Anzeigen
in der
„Abendpost"
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost"
hat eine
Tägliche Auflage
von
36,000.

1 Cent. | Chicago, Montag, den 10. April 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. | 5. Jahrgang. — Nr. 84

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Die Chinesenfrage.

San Francisco, 10. April. Die hiesigen Bundesbeamten und alle mit der Chinesenfrage in Verbindung stehende Personen sind ziemlich überrascht durch die neuesten Verfügungen aus der Bundeshauptstadt, wonach die Bestimmungen bezüglich der Durchführung des neuen Chinesengesetzes dahin abgeändert werden, daß die Einreichung von Photographien wieder abgeschafft wird, und schon die Beibringung eines glaubwürdigen Zeugen genügt. Manche glauben, daß auf solche Weise zwar viele Arbeit erspart, es indeß sehr schwer sein werde, die Persönlichkeit jedes Chinesen mit Sicherheit festzustellen. Gee Gong Tong, der Secretär der sechs Chinesengesellschaften, erklärt, daß trotz Fallenlassens jener anstößigen Verfügung, die Chinesen bis auf Weiteres sich nicht registriren lassen würden, bis das Geary-Gesetz vom Bundesobergericht bestätigt worden sei. Viele Chinesen dürften jedoch anders denken.

Die Aemterjäger.

Washington, D. C., 10. April. Es heißt im Staatsdepartement, daß sich die Zahl der Bewerber um Consularstellen in der letzten Woche entschieden vermindert habe. Das kommt indeß einfach daher, daß diejenigen, die ihre Bewerbung nicht schon eingereicht, sich nicht die geringste Hoffnung mehr zu machen brauchen. Für jeden einzelnen der 400 noch zu besetzenden Consulatsposten mit über $1500 Gehalt sind „nur" etwa 200 Bewerber im Felde.

Schachturnier.

Kokoma, Ind., 10. April. Heute Nachmittag begann im „Arlington Hotel" das große Meisterschafts-Schachturnier zwischen John W. Showalter von Kentucky und Emanuel Lasker von Deutschland. Dasselbe wird wahrscheinlich vier Wochen dauern. Viele Schachspieler aus den verschiedensten Theilen des Landes sind anwesend.

Feuerschaden.

New Castle, Pa., 10. April. Das Gebäude des Christlichen Jungmännervereins, das größte und schönste der Stadt (errichtet von dem Sänger Ira M. Sankey) ist nächtlicherweile völlig ausgebrannt. Die Feuersbrunst soll durch Selbstentzündung entstanden sein. Turndirector Thompson ist beinahe bei dem Brande erstickt.

Dyer D. Lum gestorben.

New York, 10. April. Der auch in Chicago sehr bekannte Dyer D. Lum, früherer Greenbackler, später radicaler Socialist und schließlich Anarchist und Redacteur des „Alarm" in Chicago, ist in einem Bowery-Logirhaus dahier in tiefer Armuth gestorben. Er hinterläßt eine Gattin in Massachusetts, und dorthin wird auch der Leichnam geschickt werden. Dyer D. Lum machte auch den amerikanischen Bürgerkrieg in der Unionsarmee mit und wurde schwer verwundet, wollte aber später, wie er sagte, „von der corrupten Regierung keine Pension haben."

Wurde 110 Jahre alt.

Princeton, Ky., 10. April. Frau Jennie Northern, welche 12 Meilen nördlich von hier bei ihrer 90jährigen Tochter lebte, ist im Alter von 110 Jahren an den — Masern gestorben. Sie war als Kind von dieser Krankheit frei geblieben.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Scandia von Hamburg; State of Nebraska von Glasgow; Germanic und Umbria von Liverpool; La Gascogne von Havre; Hekla von Kopenhagen, im Schlepptau der America von London.

Liverpool: Nomadic von New York.

Antwerpen: Belgenland von New York.

Bremen: Dresden von Baltimore.

Abgegangen:

New York: Sorrento nach Hamburg.

Rotterdam: Maasdam nach New York.

Liverpool: Arizona und Aurania nach New York.

Southampton: Elbe, von Bremen nach New York.

Es wird noch immer darüber gestritten, ob der Capitän des Dampfers „Normandie" geneigt gewesen sei, dem beschädigten dänischen Postdampfer „Hekla" auf der See Beistand zu leisten oder nicht. Er behauptet, daß er sich erboten habe, die etwa 700 Passagiere der „Hekla" an Bord zu nehmen, und legt sein Schiffbuch als Beweis dafür vor, aber der Capitän der „Hekla" stellt dies jetzt entschieden in Abrede. Zugegeben ist von beiden Seiten, daß der Capitän der „Normandie" dem beschädigten Dampfer signalisirte, er könne ihn nicht in's Schlepptau nehmen. Die Besitzer der „America" (Nationallinie) werden $50,000 dafür erhalten, daß sie die „Hekla" in's Schlepptau genommen haben.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Heute Abend örtliche Regenschauer in südlichen Theilen; schön am Dienstag; ein wenig kälter Dienstag früh; leichte Fröste sind wahrscheinlich; Dienstagabend wieder steigende Temperatur und veränderliche Winde, die sich in südliche verwandeln.

Die angeklagten Staatsbeamten.

Topeka, Kans., 10. April. Gouverneur Lewelling hat seine Entscheidung in der Anklage gegen den Versicherungs-Superintendenten McBride gefällt. Er erklärt, daß derselbe nachlässig, aber nicht unehrlich gewirthschaftet habe.

Diese Entscheidung hat überrascht; aber es heißt, der Gouverneur habe unter der Hand mit McBride abgemacht, daß deselbe abdanke. Die Volksparteiler wollen jedenfalls seinen Posten mit einem der Ihrigen besetzt sehen.

Straßenbahn-Unfall.

St. Louis, 10. April. An der Ecke von 10. und Washington Str. stießen heute zwei elektrische Wagen mit einem Pferdebahnwagen zusammen, wobei 6 Italiener schlimm verletzt wurden.

Ausland.

Wird der Reichstag aufgelöst?

Berlin, 10. April. Man ist sehr gespannt auf die Wiedereröffnung des Reichstages am 13. April. Neuerdings sieht es wieder mehr darnach aus, als ob die Regierung es wegen der Militärvorlage zum Aeußersten kommen lassen, den Reichstag auflösen und Neuwahlen anordnen wolle.

Für Annexion Samoas.

Berlin, 10. April. Die „Kölnische Zeitung" spricht sich dafür aus, daß Samoa von Deutschland annectirt werde, da eine Macht besser imstande sei, die Colonisten zu schützen, die Eingeborenen zu zügeln und den Handel zu fördern. Es ist sehr fraglich, ob die Amerikaner einen solchen Plan nicht lebhaft bekämpfen würden, obwohl die bisherige gemeinsame Verwaltung Samoas anerkanntermaßen ein völliger Fehlschlag gewesen ist.

Die Brandes-Affäre.

Berlin, 10. April. Es ist jetzt aus Paris ein näherer Bericht über die Mißhandlungen von Brandes, dem ausgewiesenen Corespondenten des „Berl. Tageblatt", resp. von seiner Familie, eingetroffen. Es scheint, daß Brandes doch auch einen Theil der Schuld trägt, da er sich herausfordernd benahm, obwohl er wußte, daß die Regierung bereits ein Auge auf ihn hatte. Der Kanzler Caprivi ist vom Kaiser beauftragt worden, von der französischen Regierung eine Entschädigung zu verlangen und damit die Angelegenheit als erledigt anzusehen. Mehrere Reichstagsabgeordnete wollen aber die Regierung wegen des Drohartikels der „Nordd. Allg. Zeitung" interpelliren.

Die Bismarcks.

Berlin, 10. April. Der frühere Kanzler Bismarck hat zu seinem jüngsten Geburtstag im Ganzen 11,573 Glückwunschtelegramme und -Briefe erhalten.

Man hält es für gewiß, daß Graf Herbert Bismarck seinen dauernden Wohnsitz in Berlin nehmen wird, besonders da er die ihm angebotene Reichstagscandidatur für den Bezirk Schönhausen angenommen hat.

Anarchistisches.

Berlin, 10. April. Unter großem Zudrang von Neugierigen fanden im Justizpalast zu Moabit die Gerichtsverhandlungen gegen die „Anarchisten" Seimert, Hermann, Großmann, Grendt und Loering wegen Verbreitung hochverrätherischer Schriften und Zugehörigkeit zu einer geheimen revolutionären Verbindung statt. Die Angeklagten bestritten, daß sie Anhänger der extremen Grundsätze der Anarchisten seien. Schließlich wurde Seimert zu 6 Monaten, und Hermann zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt, die anderen wurden freigesprochen.

Von Socialisten gestört.

Brüssel, 10. April. Zur Feier des 57. Geburtstages des Königs Leopold von Belgien hielt gestern General Brassine, Befehlshaber der Garnison dieses Districts, Truppeninspection ab. Als derselbe mit seinem Stabe die Front hinabritt, näherte sich eine Anzahl Socialisten unter Führung eines Mannes, der eine große rothe Fahne schwenkte, und schrie: „Es lebe das allgemeine Stimmrecht!" Mehrere Officiere zogen die Degen. Die Socialisten entfernten sich dann unter beleidigenden Rufen gegen die Officiere und den König. Später wurde einer der Socialisten in Haft genommen.

Luftballon-Unfall.

Brüssel, 10. April. Ein Luftballon, welcher von hier mit dem Luftschiffer Toult und zwei anderen Passagieren aufgestiegen war, stürzte unweit der französischen Küste in das Meer. Die drei Insassen wurden durch ein Fischerboot gerettet, leiden aber an inneren Verletzungen.

Erdbeben.

Belgrad, 10. April. In vielen Theilen Serbiens wurde Ende der Woche ein starkes Erdbeben verspürt. Am schlimmsten kam dabei das Dorf Popowitsch weg, das gänzlich zerstört wurde; mehrere Einwohner wurden durch einstürzende Häuser erschlagen.

Wien, 10. April. In mehreren Theilen Ungarns wurden ausgangs der Woche Erderschütterungen wahrgenommen, welche in Szegedin und Semlin am stärksten waren. Doch wurde nirgends großer Schaden angerichtet.

Mord-Attentat

Auf den Primas von Ungarn.

Wien, 10. April. Gewaltige Aufregung verursacht die Kunde, daß auf den Cardinal Vaszary, den Primas von Ungarn, ein Mord-Attentat unternommen worden sei.

Während der Cardinal mit seinem Secretär auf der Straße dahinging, stürzte sich ein gutgekleideter junger Mann auf ihn zu und machte verzweifelte Versuche, ihn mit einem Messer niederzustechen.

Der Cardinal sprang zur Seite und entkam unverletzt. Aber sein Secretär erhielt zwei schlimme Messerstiche in die Hände. Der Attentäter wurde verhaftet; er verweigerte alle Auskunft über seine Person und seine Beweggründe. Es scheint indeß gewiß, daß das Attentat auf den Kampf zurückzuführen ist, welcher jetzt in Ungarn bezüglich der Civilehe und der Taufen von Kindern aus Mischehen im Gange ist und die Leidenschaften in manchen Kreisen auf das Höchste erregt hat. Der Cardinal wird als der Führer der kirchlichen Partei in Ungarn betrachtet.

Frankreich entschuldigt sich.

Paris, 10. April. Die französische Regierung hat sich beim deutschen Botschafter, dem Grafen Münster, dafür entschuldigt, daß die Briefe, welche der in Rouen als angeblicher Spion verhaftete, später wieder freigelassene Deutsche Kurtz an den deutschen Consul und an den Botschafter geschrieben hatte, nicht sofort abgesandt wurden. Zugleich versichert sie, daß der Rückkehr von Kurtz nach Frankreich nichts im Wege stehe.

Die Cholera.

Paris, 10. April. In L'Orient, im Departement Morbihan, sind abermals drei Personen an der Cholera gestorben.

Der Strike in Hull.

Hull, England, 10. April. Auf die aufregenden Scenen, welche sich an den Docks Ende der Woche abgespielt hatten, ist Ruhe gefolgt. Der Befrachtung von Schiffen durch Nichtgewerkschaftler wird gegenwärtig von den Strikern nichts in den Weg gelegt.

Christenverfolgungen.

Constantinopel, 10. April. Die Verhältnisse in Armenien gestalten sich von Tag zu Tag bedenklicher. Privatbriefe melden, daß fort und fort Armenier verhaftet werden. Man berechnet, daß sich jetzt 1800—2000 Christen in türkischen Gefängnissen befinden. Die jüngste Kunde, daß der Sultan einen Generalpardon für die Armenier verkündet habe, war bloßer Humbug; nur wenige Armenier werden freigelassen werden, und diese nur, weil gegen sie absolut keine Anhaltspunkte bezüglich einer Verbindung mit dem angeblichen Aufstand vorliegen.

Slavenboot abgefangen.

Sansibar, Ostafrika, 10. April. Ein britisches Kanonenboot hat ein Flachboot beschlagnahmt, welches unter französischer Flagge segelte und etwa 60 Kinder an Bord hatte, die von Arabern aus Sansibar weggefangen worden und offenbar zur Sklaverei bestimmt waren. Die Engländer werden diesen Vorfall so viel wie möglich gegen Frankreich ausbeuten.

Telegraphische Notizen.

— In Genf starb der bekannte Pflanzengelehrte Alphonse de Candolle (geb. 28. Oct. 1806 zu Paris.)

— In Paris starb der Admiral Francois Edmond Paris (Mitglied der Academie) sowie der frühere Minister Dr. Parieu.

— Von Christiania, Norwegen, ist das berühmte Vikinger-Schiff abgefahren, welches auf die Chicagoer Weltausstellung kommt. Das Schiff legt indeß noch einmal in Bergen an.

— In Berlin fand in der Wohnung der Amerikanerin Frau Willard, einer Freundin von Frau Grover Cleveland, ein Damen-Wettfechten statt, an welchem sich 10 amerikanische Damen betheiligten. Einem Frl. Hughes aus St. Louis wurde der erste Preis zuerkannt.

— Ende der Woche kam es in Wien nach einer Antisemitenversammlung zu einem schlimmen Auftritt. Ein Kaufmann Namens Sewald gerieth in große Aufregung über die Auslassungen des bekannten Antisemitenführers Lueger und griff denselben nach der Versammlung mit einem Messer an. Zwei Freunde Luegers kamen demselben zu Hilfe, und alsbald war eine blutige Rauferei im Gange! Einer der Freunde Luegers wurde getödtet, und ein anderer verwundet. Sewald befindet sich jetzt in Haft.

— Der Werftenarbeiter-Strike in der britischen Hafenstadt Hull dauert noch immer fort, und Ende der Woche ist es dort wieder zu verschiedenen stürmischen Auftritten gekommen. Die Dampfer „Montebello" und „Romeo" nahmen ihre Leute nicht an den Werften an Bord, sondern gingen im Strom vor Anker, worauf ihre Mannschaften unter militärischem Schutz auf die Schiffe gebracht wurden. Dragoner und Polizei wurden von den Strikern mit Steinwürfen begrüßt. Zwei Kanonenboote sind in Hull angekommen, um weitere Gewaltthaten zu verhindern.

Telegraphische Notizen.

— Kaiser Wilhelm wird Ende Juni wieder einen Monat lang in den norwegischen Gewässern herumfahren, und zwar mit seiner neuen Yacht, welche nach Schluß dieser Tour an den Wettfahrten zu Cowes, England, theilnehmen wird.

— Die Ernennung von Bartlett Tripp als Gesandten in Wien wurde vom Bundessenat ebenfalls bestätigt.

— Wie aus Fort Madison, Ja., gemeldet wird, ist ein Strike in allen Werkstätten der Santa Fe-Bahnlinie im Gange. Der Zugverkehr hat noch keine nennenswerthe Beeinträchtigung erlitten.

— In Cumminsville bei Cincinnati wurden Nicolas Steuer und seine Gattin aus Madisonville, während sie gestern Abend auf einen Zug warteten, von einem anderen heranbrausenden Zuge getödtet.

— In Boston steht ein allgemeiner Strike der Kesselschmiede und Schiffbauer bevor. Dieselben fordern Herabsetzung der Arbeitszeit von 10 auf 9 Stunden, ohne Lohnabzug, und die betheiligten 21 Fabrikanten haben in einer Versammlung einstimmig beschlossen, diesem Verlangen nicht zu entsprechen.

— Im Gefängniß zu Stanberry, Mo., verbrannten nächtlicherweile zwei wegen Trunkenheit Eingesperrte, Namens Newell und Styles. Sie hatten wahrscheinlich selber das Gebäude in Brand gesteckt.

— Zwischen New York und Babylon, L. J., sind registrirte Postsachen in ziemlich bedeutenden Beträgen gestohlen worden; die Postbehörden suchten vergebens, zu verhindern, daß die Sache in die Oeffentlichkeit dringe. Jetzt ist eine Untersuchung im Gange.

— Der Cabkutscher-Verband von New York hat gestern in einer Versammlung feierlichen Protest gegen eine Verfügung des „Waldorf Hotel" erhoben, wonach kein Lohnkutscher mehr einen Backenbart tragen darf. Es ist möglich, daß ein Strike gegen das besagte Hotel erklärt wird.

— Der Bundessenat will die vielbesprochene Frage der Zulassung jener drei, von den Gouverneuren ihrer Staaten ernannten Bundessenatoren in seiner jetzigen Tagung überhaupt nicht mehr erledigen, und seine baldige Vertagung steht bevor. — Für etwa 20 Gesandtschaftsposten, darunter die von Rußland, sind noch keine Ernennungen gemacht; doch ist es damit nicht so eilig, und braucht der Präsident erst in der nächsten Sitzung des Congresses seine Ernennungen bestätigen zu lassen.

— Thomas F. Bayard, der frühere amerikanische Staatssecretär und neuernannte Gesandte für England, wird in etwa vier Wochen nach London abreisen. — Präsident Cleveland sowie der Staatssecretär Gresham und Senator White machten von Washington aus eine Spritztour nach dem Bayard schen Heim bei Wilmington, Del., und dort brachte gestern Abend der Delaware-Sängerbund dem Präsidenten Cleveland ein Ständchen.

— Unter den Katholiken der Stadt Mexico herrscht große Aufregung über die Kunde, daß die Behörden ein Frl. Josufa Loper, die Tochter eines angesehenen Geschäftsmannes, die sich auf der Reise nach den Ver. Staaten befand, um in Lafayette, La., in ein Nonnenkloster einzutreten, gewaltsam zurückgehalten hätten. Nach den neueren mexicanischen Gesetzen ist es keiner Frau oder Jungfer mehr gestattet, in Mexico den Schleier zu nehmen, und die Klöster sind verboten. Frl. Loper jedoch beabsichtigte mit Zustimmung ihrer Eltern, in ein Kloster in den Ver. Staaten einzutreten. Es heißt, ihre Brüder seien dagegen gewesen und hätten die Behörden zum Einschreiten veranlaßt.

Lokalbericht.

Brandschäden.

Die Explosion eines Gasolinofens verursachte heute zu früher Morgenstunde in der Oscar W. Frayer gehörigen Schankwirthschaft, No. 97 Kinzie Str., ein Feuer, das mit großer Geschwindigkeit um sich griff und erst gelöscht werden konnte, nachdem es einen Schaden von $800 angerichtet hatte. Davon entfallen $400 auf das Gebäude und $400 auf die Frayer gehörigen Möbel. Frau Frayer erlitt einige unbedeutende Brandwunden und entging nur mit knapper Noth schweren Verletzungen.

Recht verderblich wurde ein Feuer, das gestern Nachmittag in dem Hause No. 3237 Yorktown Str. ausbrach. Nachdem das genannte Gebäude, im Werthe von $5000 und Eigenthum von Jas. Kennedy, fast vollständig niedergebrannt war, sprangen die Flammen, vom Winde begünstigt, auch auf das Nachbargebäude, No. 3235 über und richteten einen Schaden von $700 an. Davon entfallen $400 auf das Haus und $300 auf die darin befindlichen Möbel. Auch die Häuser No. 3239 und No. 3241 wurden in Mitleidenschaft gezogen und den Bewohnern derselben, Chas. Schulz und Peter Anderson, ein Schaden von $300 resp. $1000 zugefügt.

Kinder, die mit Zündhölzchen spielten, verursachten am Samstag Abend ein kleines Feuer in dem Hause No. 2049 30. Str. Der angerichtete Schaden beträgt $20.

Schreckliche Kessel-Explosion.

Ein Arbeiter sofort getödtet — ein anderer schwer verletzt.

Die in den „Chicago Rubber Works" an Grand Ave. und W. Ohio Str. beschäftigten Arbeiter wurden heute Morgen durch eine Kessel-Explosion in Angst und Schrecken versetzt. Eine wahre Panik ergriff die Leute, welche Alles stehen und liegen ließen und in wilder Flucht auf die Straße eilten. Ein Mann wurde getödtet und ein anderer schwer verletzt; das Gebäude selbst wurde zum Theil zerstört. Der Name des getödteten Arbeiters ist Philipp Fogerty. Er war in der Nähe des Kessels beschäftigt und wurde von den umherfliegenden Trümmern so schwer getroffen, daß er bald darauf seinen Geist aufgab. Der Verunglückte wohnte in dem Hause No. 313 Rockwell Str. Die Leiche wurde nach der County-Morgue geschafft.

Jesse McCue, ein anderer Angestellter der Fabrik, wurde so schlimm verletzt, daß er nach dem County-Hospital übergeführt werden mußte. Seine Wiederherstellung ist zweifelhaft.

Die eigentliche Ursache der schrecklichen Explosion hat bisher nicht aufgeklärt werden können. Man sagt, daß der Kessel, welcher explodirte, defekt und bereits seit langer Zeit in Gebrauch war. Als ein sehr großes Glück darf es betrachtet werden, daß Fogerty und McCue die einzigen Leute waren, welche in der Nähe des Kessels arbeiteten, sonst hätte der Unfall entsetzliche Folgen haben können. Die übrigen Arbeiter eilten entsetzt in's Freie, kamen aber im Uebrigen mit dem Schrecken davon. Der Raum, in dem die Explosion erfolgte, wurde fast vollständig zerstört. Der Verlust beträgt etwa $1000.

Später: Der Heizapparat, welcher explodirte, hatte den Zweck, das Gummi gegen Temperatur-Einflüsse unempfindlich zu machen. Fogerty und McCue waren als Maschinisten in der Fabrik angestellt und mit der Ausbesserung des unter dem Heizapparat befindlichen Dampfkessels beschäftigt, als plötzlich, kurz bevor die Arbeit vollendet war, die Explosion erfolgte. Fogerty wurde in die entfernteste Ecke des Raumes geschleudert und McCue, welcher in der Nähe stand, durch den entweichenden Dampf schwer verbrüht. Er ist 21 Jahre alt.

Das Gebäude, in dem fast alle Fensterscheiben zertrümmert wurden, ist drei Stockwerke hoch und ungefähr 100 Mann sind in demselben beschäftigt.

Vielleicht ein Mord?

Schrecklicher Tod des Fahrstuhlführers George Hoefner.

George Hoefner, ein Fahrstuhlführer in John Kranzs Confectionsgeschäft, No. 78—80 State Str., wurde heute Morgen um 7 Uhr todt in dem genannten Gebäude vorgefunden. Der Körper des Mannes war in schrecklicher Weise zugerichtet, Kopf und Schultern fast vollständig zerquetscht, so daß es unmöglich war, die Gesichtszüge zu erkennen. Wahrscheinlich ist Hoefner durch einen unglücklichen Zufall von der Elevator-Maschinerie erfaßt und getödtet worden, bevor er nur einen Schrei ausstoßen konnte. Der Leichnam wurde nach Sigmunds Morgue befördert. Wann und wie das Unglück sich ereignet hat, scheint Niemand zu wissen. Der Verunglückte hatte am Samstag Abend sein Salair erhalten und man glaubte, daß er sich unmittelbar darauf nach seiner Wohnung, No. 386 N. Ashland Ave., begeben habe. Als heute Morgen die Angestellten des Geschäftes an die Arbeit gingen, wurde Hoefners schrecklich verstümmelte Leiche in dem Fracht-Elevator-Schacht aufgefunden.

Thomas L. Harvey, welcher den Passagier-Elevator im vorderen Theile des Gebäudes führt, sagte heute, daß er am Samstag Abend um 6 Uhr 20 Minuten aufgehört habe zu arbeiten, und daß gestern kein Elevator im Betriebe war. John Tracy, der Eigenthümer des Hauses, konnte sich gleichfalls die Ursache des Unfalles nicht erklären. Hoefner war seit drei Jahren in dem Gebäude angestellt und galt für einen nüchternen und zuverlässigen Arbeiter. Die Polizei neigt sich der Ansicht zu, daß ein Verbrechen vorliegt. Ein sehr verdächtiger Umstand ist der, daß an der Leiche kein Geld vorgefunden wurde, obwohl man bestimmt weiß, daß der Todte $5.40 in seinem Besitze hatte. Man vermuthet deshalb, daß Hoefner beraubt und dann auf den mit großer Geschwindigkeit sich bewegenden Elevator geworfen wurde. Der Verunglückte war verheirathet, und seine Frau liegt jetzt schwer krank im County-Hospital darnieder. Hoffentlich gelingt es der Polizei, das Dunkel, welches über der ganzen Angelegenheit schwebt, aufzuhellen.

Ein Lebensmüder.

Der 30 Jahre alte Italiener Francisco Bireno, der mit seiner Familie in dem Hause No. 169 N. Union Str. wohnt, machte heute Vormittag um 10½ Uhr einen Selbstmordversuch, indem er sich eine Kugel in den Kopf schoß. Seine Gattin fand ihn blutüberströmt im Holzschuppen liegen. Der Lebensmüde wurde nach dem County-Hospital gebracht und wird seinen Zweck wahrscheinlich erreichen, da die Aerzte seine Verletzung als tödtlich erklären.

Also doch!

Der Strike im Jackson Park im vollen Gange.

4000—5000 Bauhandwerker legen die Arbeit nieder.

1500 Elektriker striken ebenfalls.

1000 Bauschlosser verlangen kürzere Arbeitszeit.

Einzelheiten.

Der an anderer Stelle d. Bl. angekündigte Strike der organisirten Bauhandwerker auf dem Weltausstellungsplatz ist heute Vormittag thatsächlich ausgebrochen und bis Mittag betrug die Zahl der Ausstehenden bereits 4000.

Gegen 8 Uhr Morgens erschienen die Delegaten der Unionen im Jackson Park, suchten ihre resp. Organisationen auf und 10 Minuten später begannen die Arbeiter an den verschiedenen Gebäuden ihre Plätze zu verlassen und sich an der Stony Island Ave., zwischen der 56. und 57. Str., zu versammeln. Um 9 Uhr waren es bereits 2000 Mann.

Die Baubehörden hatten selbstverständlich sofort von dem Vorgefallenen Kenntniß erhalten und es wurde der Befehl ausgegeben, unverzüglich sämmtliche Delegaten aus dem Park zu weisen. Letzteres geschah ohne besondere Schwierigkeiten, obgleich das Ausweisen der Delegaten viel böses Blut machte. Ein Patrolwagen war fortwährend im Gange und die Delegaten und sonstigen Agitatoren wurden ohne viele Umstände darauf gepackt und vor die Eingänge gebracht, wo man sie wieder freiließ. Diese Maßregeln waren indeß nicht geeignet, die Situation zu verändern. Von allen Seiten strömten die Bauhandwerker nach der Stony Island Ave. und hier ging es, obgleich es im Allgemeinen verhältnißmäßig ruhig aussah, zwischen einzelnen Gruppen ziemlich lebhaft her. Ein Zimmermann Namens Dennis Healy gerieth mit dem Delegaten Edward Morris in eine hitzige Conversation und wurde von letzterem mit einem Stück Holz niedergeschlagen. Healy wurde fortgebracht und Morris verhaftet.

An einem anderen Platz geriethen drei Zimmerleute, die erst vor einigen Tagen, dem Druck der Verhältnisse nachgebend, der Union beigetreten waren und heute die Gelegenheit wahrnehmen wollten, sich der Fessel wieder zu entledigen, mit einigen Kameraden in Streit. Man forderte sie auf, zu der Organisation zu stehen und, da sie dies nicht wollten, setzte es Hiebe. Einige der Parkwächter machten der Prügelei indeß ein schnelles Ende, indem sie die Angreifer nach dem Park-Ausgange beförderten.

Später wurden sämmtliche Striker veranlaßt, den Park zu verlassen. Sie besetzten die Zugänge, allerdings nur in angemessener Entfernung und versuchten von hier aus, mit theilweisem Erfolg, die vorübergehenden Arbeiter zu veranlassen, sich ihnen anzuschließen. Gewaltthätigkeiten kamen nicht vor und wer sich nicht überreden lassen wollte, durfte ungehindert seiner Wege gehen.

Präsident Cogswell von der Carpenters Union durfte den Ausstellungsplatz nicht betreten. Er begab sich nach dem Grundstück No. 5222 Lake Ave. und hielt hier eine Ansprache an die Striker. Er ermahnte die Leute zu ruhigem und besonnenem Vorgehen und sprach sehr zuversichtlich von einem baldigen Siege.

Bauamts-Direktor Graham hat zur Stunde noch keinen rechten Ueberblick über die Ausdehnung des Strikes, erklärte jedoch, daß ihm all' die Leute zur Verfügung ständen, die er brauche. Die Striker behaupten freilich, daß davon keine Rede sein könne und führen als Beweis für ihre Ansicht die Thatsache in's Feld, daß seit Wochen Dutzende von Plakaten an den Zäunen und Eingängen angebracht sind, durch welche Arbeiter aller möglichen Branchen aufgefordert werden, sich zu melden.

1500 Electriker legten heute ebenfalls die Arbeit nieder, um ihre früher aufgestellten Forderungen durchzusetzen.

Der Strike der Bauschlosser ist ebenfalls seit heute Morgen im Gange. Es nehmen etwa 1000 Mann an demselben Theil. Heute Vormittag fand in Zepfs Halle eine Versammlung der Striker statt, in welcher gemeldet wurde, daß 14 Contraktoren die gestellten Forderungen bereits bewilligt hätten, und daß die übrigen bald nachfolgen würden. Ueber die Ursache zu diesem Strike wird an anderer Stelle d. Bl. ebenfalls berichtet.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Weiterwarte des Auditoriumthurmes. Gestern Abend um 6 Uhr 43 Grad, Mitternacht 43 Grad, heute Morgen 6 Uhr 42 Grad und heute Mittag 44 Grad über Null.

*Der mit seiner Familie im Hause No. 745 Root Str. wohnhafte Fuhrmann John Ahren stürzte an der Ecke von 42. Str. und Halsted Str. so unglücklich von seinem Wagensitz, daß er kurz darauf verstarb.

Ein brutaler Schurke.

Ein überaus brutales und geradezu viehisches Verbrechen wurde gestern an Bertha Zasech, der kleinen fünfjährigen Tochter von Jacob Zasech, wohnhaft No. 78 Fry Str., verübt. Der Thäter ist John M. Donald, welcher gestern Abend auf die von dem Kinde gegebene Beschreibung hin von den Geheimpolizisten McCarthy und Walsh in einer Schankwirthschaft an Ontario und Market Str. verhaftet und nach der W. Chicago Ave. Polizei-Station gebracht wurde. Das kleine Mädchen wurde von den Eltern bewußtlos und schwer verletzt in der Nähe ihrer Wohnung unter dem Seitenwege aufgefunden. Sobald es wieder zu sich gekommen war, erzählte es, wie ein Mann sich ihr auf der Straße genähert, sie an jenen abgelegenen Platz gelockt und dort mißbraucht habe. Der Zustand des armen Kindes ist ein sehr kritischer. Der viehische Bursche wurde heute dem Richter Severson vorgeführt, die Verhandlung jedoch auf den 20 April verschoben, und der Angeklagte unter $10,000 Bürgschaft gestellt.

Erwischt.

Der Polizei ist es gelungen, die Personen, welche den an anderer Stelle erwähnten Kassenraub in Griesheimers Kleidergeschäft vollführten, dingfest gemachen. Der bereits als verdächtig verhaftete Wächter Head hat ein Geständniß abgelegt, woraufhin zwei andere Männer (die eigentlichen Thäter) festgenommen wurden. Die Namen der Beiden werden noch geheim gehalten.

G. H. Schwartz schwer verletzt.

Harry Hodges wurde heute Richter Kersten unter der Anklage des thätlichen Angriffes vorgeführt. Am Samstag Abend begab er sich mit einem Freunde, Namens W. Chisholm, nach dem George H. Schwartz und E. Waters gehörigen Hotel, No. 98—100 N. Clark Str. Beide standen unter dem Einfluß geistiger Getränke und beleidigten verschiedene in dem Hotel wohnhafte Damen. Als Herr Schwartz sie zur Ruhe und Ordnung verwies, fielen sie Beide über ihn her und verprügelten ihn. Nicht genug damit, zog Hodges auch noch ein Messer und brachte Schwartz verschiedene gefährliche Stichwunden im Gesichte bei. Der Messerheld wurde später verhaftet, während sein Genosse sich noch auf freiem Fuße befindet. Das Verhör des Ersteren wurde bis zum 20. April verschoben. Bis dahin steht er unter $1000 Bürgschaft.

Leichenfund.

Am Fuße der Chestnut Str. wurde heute Morgen um 7 Uhr, im See schwimmend, die vollständig nackte Leiche eines Mannes aufgefunden, dessen Identität bis jetzt noch nicht festgestellt werden konnte. Dieselbe mußte allem Anscheine nach schon mehrere Monate lang im Wasser gelegen haben. Sie war vollständig in Verwesung übergegangen und das linke Bein zwischen dem Knie und dem Fußgelenk gebrochen. Der Verstorbene war etwa 40 Jahre alt, trug einen dunklen Vollbart und wog ungefähr 170 Pfund. Die Leiche wurde nach Sigmunds Morgue an W. Chicago Ave. gebracht.

Brandstifter.

Polizisten der E. Chicago Ave.-Station verhafteten heute einen jungen Burschen Namens John Lanahan unter der Anklage der Brandstiftung.

Am Wahltage wurde der Thomas McNamara gehörige Stall hinter dem Hause No. 79 E. Indiana Str. von ruchloser Hand angezündet und fast vollständig in Schutt und Asche gelegt. In dem Gebäude befanden sich zur Zeit zwei werthvolle Pferde, die bei lebendigem Leibe verbrannt wurden. Nachbarn hatten bemerkt, wie Lanahan in Gesellschaft zweier Genossen sich an dem genannten Tage stets in der Nähe des Stalles herumgetrieben hatte und kamen deshalb zu der Ansicht, daß er, oder einer seiner Cumpane das Feuer angelegt haben müsse, zumal jeder von ihnen nach Ausbruch des Feuers plötzlich verschwunden war und sich seitdem verborgen zu halten suchte. Heute Morgen gelang es der Polizei, den Aufenthaltsort Lanahans zu ermitteln und seine Verhaftung vorzunehmen. Richter Kersten verschob sein Verhör bis zum 13. April, um der Polizei Gelegenheit zu geben, auch seine Genossen zu verhaften. Seine Bürgschaft beträgt $2000.

* Frau Lizzie Duncan Cate, eine Patientin in dem im Lincoln Park befindlichen Sanitarium sprang heute Vormittag in einem Anfalle von Schwermuth aus einem Fenster im vierten Stockwerke des Gebäudes und war sofort eine Leiche. Die Frau war vor wenigen Tagen von Ohio hierher gekommen und litt am Magenkrebse.

* Im Fieber-Delirium stürzte Albert Klock, ein Patient im County-Hospital, aus einem Fenster des zweiten Stockes und erlitt Verletzungen, an denen er einige Stunden später starb. Klock wohnte No. 761 N. Paulina Str. und wurde vor einigen Tagen durch seinen Bruder nach dem Hospital gebracht.

PIANO

LYON & HEALY'S Specials.

Sieben Verkaufsräume, 156—164 State Str.

Alle auf einem Flur.

Ein Fischer Upright,
fast neu, zeigt keine Spur von Gebrauch, $185.

Ein Chickering Grand,
in guter Verfassung, $150.

Ein Emerson Upright,
sehr groß, zeigt fast keine Spur von Gebrauch, $200.

Ein Knabe Upright,
faktisch neu; sehr feines Gehäuse; $280.

Ein Hallet & Davis Upright,
kunstvolle Schnitzereien, neueste Mode, $225.

Ein Kröger & Sons Upright,
elegantes Gehäuse aus englischem Eichenholz.

Ein New York Square Piano,
fast so gut wie neu; sehr modern; $115. Dieses ist ein Bruchtheil des Original-Kostenpreises.

New Oak Upright,
ein beliebtes englisches Muster, $158.

Die obigen sind nur einzelne von den Pianos, welche wir zu außergewöhnlichen Preisen absetzen wegen Umzuges unserer Reparatur-Werkstätte. Um einen Inspections-Besuch wird gebeten. Unser neues Lager enthält hunderte von Entwürfen aus seltenen feinen Holzarten. Werden nur von uns verkauft: KNABE, FISCHER, HAZLETON, M'CAMMON, BRAUMUELLER und andere hervorragende Fabrikanten.

Lyon & Healy

State und Monroe Str.

N. B. — Unsere Fabrik produzirt jährlich 100.000 musikalische Instrumente.

Aechter

Deutscher Rauchtabak

fabrizirt von der Firma

G. W. Gail & Ax,

Baltimore, Md.

„Schwarzer Reiter,“ „Mercur No. 6,“ „Siegel-Canaster No. 2 und 0“, Grüner Portorico ꝛc. sind den Liebhabern einer Pfeife deutschen Tabaks bestens empfohlen.

Jedes ¼ Pfund Packet enthält eine Karte und für 30 solcher Karten erhält man eine ächte

Deutsche Pfeife

wie hier abgebildet.

Für 80 Karten geben wir eine besonders schöne deutsche Pfeife, fast vier Fuß lang, mit Weichselrohr, Kernspitze und Wassersack aus Horn.

Die Fabrik ist jederzeit bereit, auf Anfrage hin, die nächste Bezugsquelle anzugeben.

Burlington Route

BESTE LINIE NACH

OMAHA

Vier Züge Täglich

Schiffskarten

billiger als irgend eine andere Agentur.

Geldsendungen

pünktlich und billig besorgt.

KOPPERL & HUNSBERGER,

52 Clark Street.

Rechtsanwälte.

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.

Goldzier & Rodgers,

Rechtsanwälte,

Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago

N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

J. M. LONGENECKER, früher Staatsanwalt.
R. R. JAMPOLIS, 8 Jahre lang Hilfs-Staatsanwalt.

LONGENECKER & JAMPOLIS.

Rechts-Anwälte.

Zimmer 406, „The Tacoma,“ Chicago, Jll. 21jõm

MAX EBERHARDT

Friedensrichter,

142 W. Madison Str., gegenüber Union Str.

Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 12jalj

Brauereien.

Telephon: Main 4383.

PABST BREWING COMPANY'S

Flaschenbier

für Familien-Gebrauch.

Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.

H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,

Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.

Reine Malz-Biere.

Austin J. Doyle, Präsident.
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.

Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15aglj

Der Anbeter einer Königin.

Aus London langte vor Kurzem die Kunde ein, daß „Mo“ gestorben sei. Der alte „Mo“ war eine der Berühmtheiten Alt-Englands, freilich eine sehr traurige. In dem Lande des „Spleen“ steckte er bei gesunder Vernunft 52 Jahre lang im Irrenhause zu Bedlam. Dieser Senior der englischen Irrenhäusler war nach dem Urtheil der competentesten Irrenärzte im Besitz aller seiner Geisteskräfte. Er hatte eine gute Bildung, war stets guten Humors und seine Unterhaltung wird als fesselnd, ja geistreich gerühmt. Jedermann kannte die Geschichte des „Mo“ — eine Abkürzung von „Monoman“ — und Niemand bezweifelte, bis auf einen Punkt, seine gesunde Vernunft. Und doch erhob sich keine Stimme in den Vereinigten Königreichen für den siebzigjährigen Gefangenen, kein Vertheidiger erstand für ihn in dem Lande, wo alle Narren ihren Vertheidiger finden, wo Tausende von Pfunden Sterling und Hunderttausend von Unterschriften einen so verwegenen Gauner unterstützten, wie den „Claimant“ Tichborne, der von Australien kam, um Millionen zu stehlen. Und warum das? Weil der „Mo“ die schlimmste öffentliche Tollheit begangen hatte, die es für einen Engländer auf der Welt giebt, eine Tollheit, die an ein unsühnbares Verbrechen grenzt. Dieser Monomane, der als Staatsverbrecher behandelt wurde, hatte die entsetzliche Tollheit verübt, die Königin zu lieben und es ihr zu sagen. Eines schönen Maimorgens ritt Ihre Majestät im Hyde Park spazieren; plötzlich wirft sich ein junger Mann vor das Pferd, greift, wie in den Romanen der seligen Marlitt, in die Zügel und sagt zu der jungen und anmuthigen Königin: „Ich liebe Sie.“ Er wurde sofort ergriffen und für verrückt erklärt. Man stellte ihn gar nicht vor Gericht, sondern übergab ihn sogleich den Aerzten. Ganz England, voll Entrüstung gegen den Gentleman, der seiner Königin nachgelaufen war, wie ein Gardereiter einer Köchin, billigte laut die ewige Einkerkerung des neuen v. d. Trenk. Ist das Verbrechen, eine Königin zu lieben, so groß, daß es mit lebenslänglichem Tollhaus bestraft werden muß? Der Mann wurde als Narr, nicht als Majestätsverbrecher in den Zellen von Bedlam festgehalten. Seine besondere Art von Narrheit währte, so sagt man, bis zum Tode. Dann muß man gestehen, daß diese Treue bewunderungswürdig war und Ihre gnädige Majestät kann sich rühmen, den standhaftesten und treuesten Verehrer seiner Zeit gehabt zu haben. Seine lange Gefangenschaft war vom medicinischen Standpunkt aus zweifellos nicht berechtigt. Sein Schicksal kann übrigens andern Leuten als Warnung und Lehre dienen. Der gewöhnliche Sterbliche, der eine lebendige Königin liebt, ist ebenso närrisch, wie der, der eine egyptische Mumie, eine Aspasia, eine Cleopatra, eine Corinna, oder eine namenlose Odaliske aus dem Serail des Großsultans liebt. Es sei denn, daß die Königin es ist, von der die Initiative ausgeht. Und dafür soll es ja auch Beispiele in der Geschichte geben, sogar in der Geschichte Englands. Der arme „Mo“ hat zahlreiche Vorgänger gehabt, von Mazarin und Struensee bis zum schönen Fersen und zu Bergami, dem galanten Postillon der Königin Karoline von England. Von den russischen Grafen und Fürsten der Katharinas und Elisabeths, wie von den höfischen Troubadours ganz zu geschweigen. Aber Niemand hat, wie er, seine Narrheit mit einem halben Jahrhundert Irrenhaus büßen müssen.

Der „Henkergraf“.

Als im vorigen Jahrhundert das Räuberwesen in Deutschland immer mehr überhand nahm, ohne daß die Schutzmittel der bürgerlichen Gesellschaft irgendwie ausreichten, als sich bei der territorialen Zersplitterung immer stärker der Mangel planmäßigen Vorgehens gegen die Banditen geltend machte, da unternahm es ein einzelner Mann, aus ritterschaftlichem Stande gebürtig, gerade in den Landestheilen des heiligen römischen Reichs deutscher Nation, die am buntscheckigsten auf der Landkarte prangten, den Kampf gegen das Verbrecherthum einheitlich zu organisiren und durchzuführen. Der schwäbische Kreis hatte, als die Zuchthäuser zu Buchloe und Ravensburg nicht mehr ausreichten, ein Schreiben mit der Anfrage erlassen, ob sich nicht Jemand finde, der auf seine eigenen Kosten ein Frohnveste bauen und sodann ihre Verwaltung und Bewachung übernehmen wolle. Der Antrag hatte wenig Verlockendes, Niemand schien Lust zu seiner Annahme zu bezeigen, als Franz Ludwig Schenk zu Castel sich bereit erklärte, seine Person dem schwierigen Unternehmen zur Verfügung zu stellen. Im Jahre 1788 wurde zu Oberdischingen ein Kriminalhaus in großem Stile errichtet, das nicht nur als Aufbewahrungsort von Züchtlingen diente, sondern worin auch die ergriffenen Gauner eingeliefert, verhört und abgeurtheilt wurden, um sodann mit Staupenschlag entlassen, zur Abbüßung ihrer Strafe in die dazu bestimmten Räume gebracht oder zur Hinrichtung geführt zu werden. Die neue Anstalt kam alsbald außerordentlich in Schwung. Der Ritterkanton Donau trat dem Unternehmen nach einem Jahre bei, die sonstigen schwäbischen Reichsstände und die Kantone der Schweiz verbanden sich mit dem Grafen und schickten ihm Arrestanten zu. Württembergische und österreichische Behörden, ja selbst Sachsen-Koburg lieferten Verbrecher und waren froh, sie auf diese Weise los zu sein. Schenks Hatschiere durchstreiften ganz Schwaben mit einem Requisitionsschein in der Tasche, auf dessen Vorweisung ihnen allenthalben die Justizbeamten die Verbrecher, die in ihre Hände fielen, überließen. So kam es, daß der Name des „Malefizschenk“ alsbald landauf und landab in der Gaunerwelt gefürchtet und gehaßt wurde. Einen besonderen Eindruck auf diese wie auf die umwohnende Bevölkerung machten natürlich die Hinrichtungen, die bei Oberdischingen auf dem Hochgericht ausgeführt wurden. Von allen Seiten strömte frühmorgens die Volksmenge herbei, um das grause Schauspiel sich anzusehen, und in Ehingen durften zu diesem Zweck die Schulkinder die Schule schwänzen.

Daß dieser Beruf seine Gefahren mit sich brachte, liegt auf der Hand. In der That gehörte ein ganz ungewöhnlicher Muth dazu, um in einer solchen Stellung unbeirrt auszuharren. Denn stets lauerte der Tod oder Fährlichkeiten aller Art auf den Grafen. Er konnte sich kaum sicherer fühlen, als die Verbrecher, die er durch seine Spürhunde hetzen ließ. Einst lauerten ihm Spitzbuben am Galgen vor dem Thor der Reichsstadt Ulm auf, als er auf seinem Vierspänner von einem Balle nach Hause fuhr. Einer warf eine brennende Handgranate in seine Kutsche, allein der Graf sprang noch rechtzeitig heraus, die scheu gewordenen Pferde wurden wieder gebändigt und entführten ihn rasch seinen Feinden. Ein andermal wollten bei Krauchenwies im Sigmaringen'schen drei Schelme seinen Wagen anhalten. Da riß er den Hirschfänger von der Seite und trieb sie ganz allein in die Flucht. Wieder ein anderes Mal lieferte er sogar ein solches Kleeblatt, das ihn überfallen hatte, gefangen in Oberdischingen ein. Wie er sich aber auch tollkühn ohne Noth in Gefahr stürzte, zeigt folgender Vorfall: In Laupheim wohnten Spitzbuben einer Hochzeit bei, und der Schenk erfuhr davon. Er begab sich mit seinen Hatschieren nach dem bezeichneten Wirthshaus, überraschte die Schelme und erblickte unter ihnen einen, auf den er schon lange gefahndet hatte. Dieser sprang in seinem Schrecken durch's Fenster in der Höhe von zwei Stockwerken hinab. Der Graf aber, damals wohl ein angehender 60er, sprang ihm nach und erwischte ihn unten am Boden. Keiner von Beiden hatte sich beschädigt. — Im Jahre 1800 setzten die Franzosen alle seine Züchtlinge in Freiheit, vielleicht weil sie seine Anhänglichkeit an das Haus Oesterreich und seinen Franzosenhaß kannten. Einige derselben nun gönnten sich den Spaß, das Oberdischinger Schloß anzuzünden, und dieses brannte vollständig nieder, wurde hernach auch nicht mehr aufgebaut. Der Graf wohnte von da an im Zuchthause selbst, und vor den Fenstern seines Schlafgemachs ließ er Gitter anbringen, die herausgenommen werden konnten, damit er bei einer Feuersbrunst leichter sich retten konnte. Solchen Unbilden und Gefahren trotzte der eiserne Mann, auf ein behagliches Dasein im Genusse seines Reichthums verzichtend, aber Genüge findend in dem stolzen Gefühle der souveränen Macht, die er ausübte.

Ein chinesischer Bosko.

Der „Ostas. Lloyd“ schreibt über chinesische Gaukler u. a. Folgendes: Auf dem Markt treibt ein bezopfter „Bosko“ seinen Hokus-Pokus. Seine Garderobe besteht nur aus einem Paar kurzer baumwollener Beinkleider. Der „Zauberer“, dessen Kunststücke etwas ungemein Grotesques charakterisirt, wird von einem großen Menschenhaufen umstanden. Die Hauptnummer seines Programms besteht darin, daß der „Künstler“ aus seinem Bündel eine messingene Schelle hervorholt, ungefähr so groß wie eine Wallnuß: diese wird verschluckt und augenscheinlich ist die Sache kein Betrug; denn man kann den dicken Klumpen, wie er den Hals hinabgeht, ganz deutlich sehen; ja noch mehr, nachdem die Schelle ihren Platz in dem Magen gefunden, fängt der Zauberer an, auf der Erde herumzuspringen und tanzt zu der Musik, welche die Schelle inwendig in seinem Bauche macht; man kann das Läuten hören. Und dies ist der Augenblick, welchen er dazu benutzt, um das Herz seiner Zuschauer zu erweichen, indem er an sie eine „Aufforderung“ zu einem Bakschisch ergehen läßt. Jetzt hustet er krampfhaft, seine Schmerzen scheinen sehr groß zu sein; tief Athem holend, schnauft er wie ein Rennpferd, hustet wieder, verdreht seinen Körper und schneidet entsetzliche Grimassen, bis er die Schelle wieder aus seinem Munde hervorbringt. Dann geht er mit dem Teller herum, auf den die Kupferstücke allerdings nicht allzu reichlich fallen. Nach einer kleinen Pause ging's weiter an's Geschäft. Das nächste Kunststück ist staunenerregend, obgleich nicht sehr ergötzlich mit anzusehen. Mit seinen knochigen Händen schlägt er seine entblößte Brust, dabei kabbalistische Worte ausrufend; dann holt er tief Athem und seine ganzen Eingeweide scheinen sich unter seiner Brust heraufzuziehen; denn unterhalb der Rippen kann man bis zum Rückgrate nichts anderes wie Haut sehen; in diesem gerippeähnlichen Zustande spaziert er im Kreise herum und ruft laut aus, daß er drei Tage lang nichts zu essen gehabt. Im nächsten Augenblick metamorphosirt er seinen Corpus, indem er Luft einathmet; aufgeblasen sieht er wie ein Ballon aus, und seine Kreisförmigkeit ist ebenso außerordentlich, wie sein früheres skelettähnliches Aussehen. Das nächste Kunststück besteht in dem Verschlucken von neun Nadeln, jede etwa einen Zoll lang, dem Ansehen nach höchst wahrscheinlich chinesische Fabrikate. „Bosko“ steckt nun diese neun Nadeln in seinen Mund und thut, als wenn er sie wirklich verschluckt habe; sein Publicum, etwas ungläubig, fordert ihn auf, den Mund zu öffnen; er thut's, aber nichts kann in seinem Munde versteckt entdeckt werden. Jetzt giebt er vor, große Schmerzen in seinem Magen zu empfinden, und zunächst holt er einen Zwirnsfaden, etwa eine Elle lang, hervor, steckt ein Ende davon in den Mund und läßt den Faden Zoll bei Zoll in seinem Munde verschwinden. Noch einmal öffnet er seinen Mund, um zu zeigen, daß der Faden verschluckt worden sei. Während der nächsten zwei Minuten scheint es ihm recht unbehaglich zu sein wiederum hustet er stark und schneidet Grimassen, wie Jemand, der am Höllenroste bratet. Endlich strengt er sich gewaltig an und speit ein Ende des Zwirnfadens aus; an demselben ziehend, bringt er schließlich die neun Nadeln, alle eingefädelt, wieder an's Tageslicht! Dies mag unglaublich erscheinen, jedoch war die Täuschung ganz vorzüglich.

Elend in Nordafrika.

Das türkische Nordafrika, vor Allem das Vilajet Barka und in geringem Grade auch Tripolis, wird dieses Frühjahr durch eine entsetzliche Dürre schwer heimgesucht. Seit fünf Monaten ist in Barka kein Tropfen Regen gefallen. Felder und Wiesen sind verdorrt, die Heerden und Hausthiere der Bevölkerung verendet, und die Bewohner der Verzweiflung nahe gebracht. Schon vor etwa drei Monaten führte das allgemeine Elend zu aufrührerischen Bewegungen, die aber niedergeschlagen wurden. Heute ist die unglückliche Bevölkerung des Landes von Hunger und Krankheit gänzlich entkräftet und hat sich stumpfsinnig in ihr Schicksal ergeben. Infolge der Verwesung der vielen gefallenen Thiere ist die Luft des ganzen Landes mit Miasmen erfüllt, die eine pestartige Krankheit erzeugt haben. In Bengasi, der Hauptstadt Barkas, ist, wie es heißt, die Hälfte der Bevölkerung dieser Krankheit zum Opfer gefallen. Auch der Gouverneur der Provinz und der Kadi (Richter) sind ihr erlegen. Von den 2000 europäischen Bewohnern Bengasis haben sich die Wohlhabenderen alle nach Aegypten oder Malta eingeschifft. Da es vollständig an Aerzten und an Medicin mangelt, und die Nahrungsmittel immer theurer werden, so scheint es ausgeschlossen, daß sich das unglückliche Land ohne fremden Beistand wird retten können. Die Notabeln Bengasis haben deshalb beschlossen, eine Abordnung nach Constantinopel zum Sultan zu schicken und dessen Hilfe zu erbitten.

Anarchist Schouppes Verhaftung.

Belgische Blätter enthalten in Bezug auf die Verhaftung des Anarchisten Schouppe, welche vor Kurzem in Brüssel vorgenommen wurde, folgende Einzelheiten: Die Pariser Polizei erhielt die Verständigung, daß Placide Schouppe (der Name wird auch Schoupp und Schouppen geschrieben) in Brüssel sei. Zwei Polizisten gingen sofort nach Brüssel ab und es gelang ihnen, mit Unterstützung der belgischen Polizei, Schouppe in einem Boulevard-Cafe zu verhaften. Schouppe wollte fliehen und zog auch einen Revolver, aber er wurde bald überwältigt. Auf dem Polizeibureau wurde er untersucht und man fand bei ihm, außer dem Revolver noch einen Dolch. Er bekannte, daß er seit Januar in Belgien sei und sich meist in Antwerpen aufhielt; man vermuthet, daß er dort auch Meunier verberge, der als Mitschuldiger in der Affaire der Explosion im Restaurant Very verdächtig ist. Schouppe trat in Belgien als Anarchist auf und sammelte unter den Arbeitern, um angeblich Pini die Mittel zur Flucht zu geben. Schouppe ist bekanntlich vor fünf Jahren vom Schwurgericht der Seine gemeinschaftlich mit Pini als Haupt einer gefährlichen Diebs- und Räuberbande zu zwanzig Jahren Zwangsarbeit verurtheilt worden. Es gelang ihm, aus Cayenne zu entfliehen, während Pini noch dort ist. Die Pariser Polizei ist überzeugt, daß Schouppe nicht allein an den anarchistischen Attentaten, sondern auch an mehreren neuerlichen Einbrüchen und Diebstählen betheiligt ist. Wie der „Gaulois“ wissen will, wird Schouppe nicht nach Frankreich ausgeliefert, da er Belgier ist und hier ebenfalls Verschiedenes abzubüßen hat. Von Paris seien bereits verschiedene Aktenstücke für den Prozeß nach Brüssel geschickt worden. Schouppe leugnet seine Betheiligung an den ihm zur Last gelegten Verbrechen. Bei verschiedenen seiner Freunde, sowie bei seinem Bruder Jules wurde Haussuchung gehalten; bei dem letzteren, einem Schreiner in der Teniersstraße, fand man eine Menge Silberzeug, Sammt, Seide, falsche Bärte u. dgl., was gewiß kein Handwerkszeug für Schreiner ist. Dieser Bruder wurde ebenfalls verhaftet. Man glaubt, daß noch andere „Rächer Ravachols“ hier sind, namentlich Meunier und Francis, und die französische wie die belgische Polizei ist sehr thätig.

Lokalbericht.

Kurz und Neu.

* Der 10jährige Otto Peterson von No. 173 Coblenz Str. stürzte gestern in der Nähe des Lincoln Park so unglücklich von einem Kabelbahnwagen, daß er per Patrolwagen mit gebrochenem Fuße in seine elterliche Wohnung geschafft werden mußte.

* Benutzt die „Nickel Plate“ von Chicago nach allen Punkten östlich, direct nach New York, Philadelphia, Boston und allen Punkten in Neu-England. 10,14

Ue ermäßige Belastung.

Es ist unrecht, den Magen mit Bürden zu belasten, die er nicht ertragen kann. Viele thörichte Menschen tyrannisiren diesen getreuen Knecht, bis er rebellirt und sie bestraft, wie sie es verdienen. Dyspepsie ist gewöhnlich die Frucht von gastronomischen Excessen; mag sie nun aus diesen entstanden oder die Folge angeborener oder ererbter Schwäche sein, so wird sie sicher und auf angenehme Weise kurirt durch Hostetters Magenbitters, das beste allgemein anerkannte gastrische Stimulanzmittel, das es gibt. Als Resultat der erhöhten Thätigkeit, in die es den Magen versetzt, der Regelmäßigkeit der Verdauung und Assimilirung des Verdauten, wird die allgemeine Widerstandskraft des Magens verstärkt, das Nervensystem gekräftigt und beruhigt und die krankhafte Neigung zu Schlaflosigkeit und Hypochondrie beseitigt. Biliosität, Frost und Fieber, Rheumatismus und Nierenleiden werden durch diese bewunderswerthe Arznei kurirt.

Schiller-Theater.

Eine vorzügliche Doppelvorstellung vor ausverkauften Hause.

Als ein glänzender Erfolg muß die gestrige Aufführung im Schillertheater betrachtet werden. Das Haus war bis auf den letzten Platz gefüllt und überschüttete die Schauspieler mit reichem und wohlverdienten Beifall. Zur Vorstellung gelangten „Cyprienne“, Lustspiel in drei Akten von Victorien Sardou und die einaktige Operette „Schöne Galathee“ von Suppe. Beide Stücke sind hier bereits in früheren Jahren aufgeführt worden und waren deshalb dem Publikum nicht neu. Sardous Lustspiel wurde hier zum letzten Male mit Frau Niemann-Rabe in der Titelrolle gegeben, und die glänzende Leistung dieser genialen Künstlerin steht gewiß noch bei vielen Theaterbesuchern in voller Erinnerung. Die Anforderungen und Erwartungen war darum gestern Abend gewiß hoch gespannt, und um so anerkennenswerther ist es, daß Frl. Winkelsdorf das Publikum durch ihr reizendes und liebenswürdiges Spiel geradezu in Begeisterung versetzte. Ein schier nicht endenwollender Beifall belohnte zu wiederholten Malen die anmuthige Schauspielerin, die ihre Rolle zu einer wahren Musterleistung zu gestalten wußte. Ihr ebenbürtig zur Seite stand Herr Max Bira, welcher den Gatten der „Cyprienne“ mit seiner gewohnten Naturwahrheit und vornehmen Ungezwungenheit spielte. Weniger gut fand sich Herr Kreiß mit seiner Rolle ab, von dem man sonst bessere Leistungen gewohnt war. Sein „schöner Adhemar“ war ein wenig zu philisterhaft und nüchtern gehalten. Vortrefflich dagegen waren Frau Markham als Frl. von Louisegnon, Frl. Nordmann, welche die junge heirathslustige Wittwe in feiner und liebenswürdiger Weise zur Darstellung brachte, und Frl. Erna Palm, als Frau von Louisegnon. Auch Herr Fischer, als Herr von Clavignac, verdient lobend erwähnt zu werden. Die Darsteller der übrigen Rollen thaten ihr Bestes, wenn auch manche Einzelbesetzungen vieles zu wünschen übrig ließen. Das Ensemble und die Inscenirung waren tadellos.

Zum Schluß wurde Suppes reizende Operette „Die schöne Galathee“ aufgeführt und errang einen durchschlagenden Erfolg. Die Titelrolle hatte Frau Werble-Burkhardt übernommen und schuf darin eine so vorzügliche Leistung, wie sie hier wohl selten gesehen worden ist. Die Stimme der genialen Künstlerin hat noch nichts von ihrem Wohlklang und ihrer hinreißenden Frische verloren; die Schulung und Technik ist unübertrefflich. Die Sängerin wurde wiederholt vor die Bühne gerufen und mit stürmischem Beifall begrüßt. Frl. Wegener war gleichfalls vortrefflich „bei Stimme“ und spielte mit großer Frische und Natürlichkeit. Auch Herr Dobers als „Pygmalion“ und Herr Siegmund Selig als Kunstenthusiast Midas wurden ihren Rollen in jeder Hinsicht gerecht. Das Orchester war für diese Aufführung verstärkt worden und spielte recht brav.

Am nächsten Sonntag findet die Benefiz-Vorstellung für den beliebstatt. Zur Aufführung gelangt „Mit Vergnügen“ Lustspiel in vier Akten von G. von Moser und Otto Gürndt. Die Rollenbesetzung ist eine vorzügliche und die Vorstellung verspricht darum eine hochinteressante zu werden.

Beecham's Pillen bei kranker Leber.

Criterion-Theater.

Vor gut besuchtem Hause ging gestern Abend die bekannte und reizende Operette „Die Fledermaus“ von Strauß im Criterion-Theater zum ersten Male über die Bretter. Die Vorstelleung muß als eine recht gute bezeichnet werden. Das Publikum amüsirte sich vortrefflich und kargte nicht mit seinem Beifall. Frau Betty Damhofer als Rosalinde gab wieder eine vortreffliche Leistung. Den Preis aber trug Herr Emil Thomas davon. Seine Komik und sein Mienenspiel waren unübertrefflich und kamen in der Rolle des „Frosch“ so recht zur vollen Geltung. Es ist eine der Glanzrollen des genialen Künstlers. Auch Herr Alfredo als „Eisenstein“ verdient volle Anerkennung. Er spielte mit großer Naturwahrheit und wirksamem Humor. Nicht minder trefflich waren Frl. Grete Gallus und der Tenorist Herr Greven, der gestern Abend vorzüglich disponirt zu sein schien. Chor und Orchester thaten ihre Schuldigkeit und die Darsteller der kleineren Rollen hatten ihr bestes Können eingesetzt. Heute Abend wird dasselbe Stück wiederholt werden und hoffentlich wiederum ein volles Haus ziehen. Der Spielplan für die übrigen Tage der Woche ist der folgende:

Dienstag: Benefiz für Betty Damhofer. Offenbachs Operette: „Die schöne Helena.“

Mittwoch: Zum letzten Male: „Die Fledermaus.“

Donnerstag: Vorletzter Abend: „Die schöne Helena.“

Freitag: Abschiedsvorstellung: „Drei Paar Schuhe.“

Beamtenwahl.

Die halbjährliche Versammlung des Druiden-Männerchor, nebst Beamtenwahl, fand am Donnerstag, den 6. April, statt. Als Beamte wurden gewählt: Präsident, Ed. Wienecke; Vice-Präsident Ferd. Fredrich; Secretär Aug. Lyerle; Schatzmeister Karl Janke; Actuar Aug. Lihnert, und zu Kassenrevisoren die Herren A. Michaelis und A. Naumann.

Zum Dirigenten wurde Hr. Louis Schiblo, welcher 9 Jahre in New York als Dirigent fungirte, erwählt.

* Ehe Sie Ihre Tickets nach Orten im Osten kaufen, sprechen Sie beim Stadt-Ticket-Agenten der „Nickel Plate“ vor 199 Clark Str., Chicago, Jll. 10,14

Feste und Vergnügungen.

Aurora Turnverein.

Der Aurora Turnverein hatte am Samstag Abend in der Aurora Turnhalle ein großes Concert veranstaltet. Der Besuch war ein recht guter, wenn auch mancher Platz in dem großen Saale noch unbenutzt blieb. Wie nicht anders zu erwarten stand, gestaltete sich das Fest zu einem durchschlagenden Erfolge. Die Durchführung der einzelnen Stücke war eine so gute, daß nach jeder Nummer reicher Beifall die Halle durchbrauste. Der Dirigentenstab lag in den Händen des Herrn Gustav Gundlach, der wieder einmal bewies, was ernstlicher Eifer, unterstützt von großem Talente, zu leisten im Stande ist. Nachdem das Fest durch eine Ouverture eingeleitet worden war, trug die Gesangssection das ansprechende Mendelsohn'sche „Rheinweinlied“ mit vielem Verständniß und großer Exactheit vor. Von den übrigen Piecen sind besonders hervorzuheben: Potpourri aus „Faust“ von Gounod; Cavatine aus „Falstaff“, Posaunensolo, vorgetragen von Herrn Berendt, und „ein Sonntag auf der Alm“ von Koschat. Den Schluß des Concertes bildete „Ein Katzenständchen“, an dem sich außer der Gesangssection die Herren Schachtner, Naumann und Mayer betheiligten, und das stürmische Heiterkeit hervorrief. Nach Beendigung des Programms folgte ein flottes Tanzkränzchen. Die Arrangements lagen in den Händen der Herren Hermann Knocke, Carl Linnemeyer, Lorenz Mayer, William Herb, Emil Naumann, Geo. Roeber, Carl Gaebel, M. Schachter und Carl Lorenzen.

Großes Zither-Concert.

In Bärs Halle, Ecke Milwaukee- und Chicago Ave., veranstaltete gestern Abend Frl. Dora Müller, unterstützt von ihren Schülerinnen und Schülern, ihr erstes großes Zitherconcert, das als ein glänzender Erfolg betrachtet werden darf. Trotz der vielen deutschen Theatervorstellungen und sonstigen Vereinsfestlichkeiten, die gestern abgehalten wurden, war der geräumige Saal bis auf den letzten Platz gefüllt, ein beredtes Zeugniß für die Liebe und Anerkennung, welche die junge, strebsame Künstlerin in der kurzen Zeit ihres hiesigen Aufenthaltes sich zu erwerben verstanden hat. Frl. Müller hat ihre Ausbildung in Washington erhalten, wo sie bereits als zwölfjähriges Mädchen in öffentlichen Concerten auftrat und großen Beifall errang. Auch in Baltimore steht sie durch mehrere daselbst veranstaltete Concerte beim Publikum im besten Andenken. Vor zwei Jahren mit ihren Eltern nach Chicago verzogen, hat die junge Künstlerin es verstanden, durch ihr großes Talent und ihren rastlosen Fleiß einen Kreis von Schülerinnen und Schülern heranzubilden, auf die sie mit Recht stolz sein darf. Das Programm des gestrigen Abends war ein gewähltes und reichhaltiges, die Durchführung der einzelnen Nummern eine vorzügliche. Auch dem verwöhntesten Kunstenthusiasten wurde ein seltener Genuß bereitet. Das Publicum kargte deshalb nicht mit reichem und wohlverdientem Beifall. Auf die Einzelleistungen näher einzugehen, gestattet uns leider der Raum nicht. Den Preis trug Fl. Müller davon, die ein Zither-Solo „Concert Reverie“ mit vielem Verständniß und großer Kunstfertigkeit vortrug. Die Künstlerin wurde zu wiederholten Malen vor die Bühne gerufen und mit Beifallsbezeugungen überschüttet. Auch Ftl. Schaefer verdient volle Anerkennung. Die von ihr gesungenen Sopran-Solos wurden mit vielem Gefühl und prachtvoller Stimme vogetragen. Die übrigen Mitwirkenden, vor Allen Frl. Lena Frisch, Bertha Brasch, Minnie Brandt, die Herren C. Leonhardt, T. Eichert, J. Fenzel und F. Rostka hatten gleichfalls ihr bestes Können eingesetzt und bewiesen, daß es ihnen Ernst ist mit ihrem Streben. Auf das Concert folgte ein gemüthliches Tanzkränzchen, das bis zum frühen Morgen dauerte. Jeder Theilnehmer aber wird die Erinnerung an einen genußreichen Abend mit sich nach Hause genommen haben.

St. Jakobs Oel

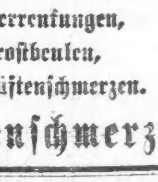
TRADE MARK

— heilt —

Rheumatismus,
Quetschungen.
Zahnschmerzen,
Brandwunden,
Neuralgie,
Verstauchungen,
Verrenkungen,
Frostbeulen,
Hüftenschmerzen.
Rückenschmerzen.

Dr. August Koenig's

HAMBURGER



TRADE MARK

BRUST THEE

gegen alle Krankheiten der

Brust, der Lungen und der Kehle.

Nur in Original-Packeten.

Preis — 25 — Cents.
Preis — 25 — Cents.
Preis — 25 — Cents.

Die „Abendpost“ hat es nie nöthig gehabt, ihre Circulation hinaufzulügen. Sie ist stets erbötig, alle ihre Angaben zu beweisen.

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 388 Wells Str.
Eagle Pharmacy, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
C. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. P. Hanke, Apotheker, 80 C. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 95 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 273 C. North Ave.
W. Jautier, Apotheker, Center Ave. und Orchard.
E. F. Klatz, Apotheker, 887 Halsted Str., nahe Centre und Larrabee u. Division Str.
Fritz Brunhoff, Apotheker, Ecke North und Hudson Aves.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhardt, Apotheker, 91 Wisconsin Str. Ecke Hudson Ave.
G. F. Bafeler, Apotheker, 557 Sedgwick Str. und 445 North Ave.
C. W. Olso, Apotheker, Clark u. Centre Str.
Chas. F. Pfannstie, Apotheker, Bellevue Place und Rush Str.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. G. H. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
Dr. Kellner, Apotheker, Larrabee u. Blackhawk Str.
M. Truppel, Apotheker, Ecke State und Ohio Str.
F. Zanke, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
J. C. Kurz, Apotheker, 255 Rush Str.
J. v. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
Lincoln Pharmacy, Apotheke, Lincoln und Fullerton Ave.
J. W. Braich, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
J. A. Wendt, 69 Eugenie Str.

Westseite:

J. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
A. Wolterodorf, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
O. Barra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 458 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stanzohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
C. B. Minkowström, Apotheker, 477 W. Division
A. Natziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
C. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schinck, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19 Straße.
M. Jenisch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
Eagle Pharmacy, Milwaukee Ave. u. Noble Str.
G. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
G. J. Rasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Av.
Otto Goltzau, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Brede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Glaener, Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Av.
N. Josenhans, Apotheker, Ashland u. North Ave.
L. A. Truchl, 264 S. Halsted Str., Ecke Harrison.
B. Mühlhan, Apotheker, North u. Western Aves.
C. Wiedel, Apotheker, Chicago Ave. u. Paulina St.
Indiana Wood & Coal Co., 917 Blue Island Ave.
J. C. Link, Apotheker, Armitage und Kedzie Ave.
Holzinger & Co., Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Kern, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. B. Bachelle, Apotheker, Taylor Str. u. Marshfield Ave.
Trembs & Co., Apotheker, Halsted und Randolph Str.

Südseite:

Otto Goltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
F. Kampman, Apotheker, Ecke 25. u. Paulina Str.
J. W. Erkmen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
W. R. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
H. W. Giffore, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Zangk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
A. J. Kettering, Apotheker, 26. und Halsted St.
C. C. Kreutzler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
Binz & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
Boulevard Pharmacy, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Leuz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Robert Kiesling, 1136 63. Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
C. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. u. Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.

Lake View:

A. G. Luning, Apotheker, Halsted und Wellington Str.
Geo. Huber, Apotheker, 723 Sheffield Ave.
H. M. Dodt, 801 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
Perlau & Brown, Apotheker, 1152 Lincoln Ave.
J. Valentin, 1239 N. Ashland Ave.
R. L. Brown, Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.

Wer eine kleine Anzeige in die „Abendpost“ einrücken läßt, braucht nicht gleich ein Vermögen auf's Spiel zu setzen.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Vojtech Vokatn, Antonia Klinic, 25, 21.
Henry Alm, Mary Graham, 27, 23.
Max Kurosky, Rose Kramer, 30, 19.
Carl Gormicel, Mollie Simmler, 30, 29.
Karl Baumler, Anna Smetana, 30, 23.
John Stohr, Augusta Bergmann, 24, 24.
Karl Kribal, Mary Kreil, 22, 20.
Max Hirsch, Emilie Aubens, 33, 23.
Fred Lorenz, Martha Cualmann, 26, 17.
Charles Keppel, Selma Katz, 24, 17.
Max Neuscher, Clara Abrendt, 28, 40.
Paul Janz, Wilhelmine Breitsprecher, 19, 20.
Bernhard Mectiapick, Mathilda Glückauf, 24, 22.
Fred Ungeheuer, Katie Fritz, 22, 22.
Robert Enerth, Katie Datmer, 28, 22.
Hermann Jacobsen, Sophie Johnson, 49, 52.
Hermann Wehaler, Minnie Kiel, 26, 22.
Roert Harris, Annie Vanderloan, 28, 22.
Forinasz Szymanski, Mysz Ker, 24, 23.
Robert McCartz, Mary Steffens, 25, 21.
August Romer, Lillian Lewis, 21, 21.
Friedrich Otto, Emma Siegel, 26, 24.
Sigmund Ratzenstein, Fannie Adler, 34, 24.
Alf Miller, May Alford, 29, 19.
Martin Bolman, Anne van der Laar, 23, 18.
Antonia Ott, Victoria Frank, 25, 24.
Carl Sundin, Hulda Carlson, 32, 25.
Steven Melros, Augusta Fischen, 21, 18.
Arel Norrien, Marie Leopold, 23, 32.
Mefer Lundgren, Ida Freiberg, 25, 22.
Henry Miller, Bertha Grebe, 26, 21.
Wazine Benjamin, Choletet Lovay, 36, 24.
Cornelius Carstensen, Annie Renne, 27, 21.
Matey Roulik, Franciska Habesel, 42, 54.
Carl Weibelzahl, Bertha Litzen, 26, 20.
John F. Hauth, Lena Liesch, 38, 29.
Albert J. Geis, Minnie Studt, 26, 21.
John C. Tornak, Carrie Budel, 26, 25.
George Maribourg, Bertha Rehfeldt, 21, 22.
Otto Wolf, Anna Kloppe, 22, 19.
Daniel Wollschläger, Elisabeth Lenz, 42, 47.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Barbara Goetz, 141 N. Curtis Str., 1 J.
Henry M. Greenhoff, 44 J.
Oscar Ahrens, 488 S. Halsted Str.
Max Arthur Pitsch, 191 Webster Ave., 1 J.
August Batke, 2415 Butler Str., 43 J.
Wilhelm Grebes, 56 Dayton Str., 14 J.
Pauline Krempel, 535 W. Erie Str.
Katharina Mayrurm, 426 Larrabee Str.
Margaretha Klassen, 2937 Portland Ave.
Emil Kuehnke, 388 Turner Ave., 30 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden vorgestern an folgende Personen ausgestellt: Townsend Smith, vier 3stöck. Brick-Flats, 824—26 72. Str., $12.000; F. B. Ullery, 2stöd. Brick-Stall, 46. Str. und Woodlawn Ave., $8000; Hermann Gillert, 2stöck. Frame-Store und Flats, 9001 Cottage Grove Ave., $0000; Ferdinand Went, zwei 2stöck. Frame-Flats, Lexington Ave. und 99. Str., $3000; R. W. Dahlgren, zwei 2stöck. und Basement-Brick-Flats, 2752 Paulina Str., $9500; S. Bickerdyke, 2stöck. Frame-Flats, California Av. und Elston Ave., $2000; Henry Smith, 2stöck. und Basement-Brick-Flats, 1664 Ogden Ave., $4500.

Marktbericht.

Chicago, den 8. April.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Rothe Rüben, $1—$1.25 per Barrel.
Rothe Beeten, $2.25—$2.75 per Barrel.
Kartoffeln, 70—75c per Bushel.
Zwiebeln, $3—$3.50 per Barrel.
Kohl, $8—$10 per 100 Stück.

Geflügel.

Hühner, 12—13c per Pfund.
Truthühner, 14—16c per Pfund.
Enten, 12—13c per Pfund.
Gänse, 11—12½c per Pfund.

Wild.

Mallard-Enten, $2.75—$3.00 per Dutzend.
Kleine Enten, $1.25—$1.50 per Dutzend.
Schnepfen, $1.25 per Dutzend.

Butter.

Beste Rahmbutter, 30—30½c per Pfund.

Käse.

Beste Rahmbutter, 20—30c per Pfund.

Eier.

Frische Eier, 13½—14c per Dutzend.

Früchte.

Aepfel, $2.50—$3.25 per Barrel.
Messina-Citronen, $2.50—$3.50 per Kiste.

Heu.

No. 1, Timothy, $11—$11.50.

Hafer.

No. 2, $3.50—$10.50.
No. 2, 34—35½c. No. 3, 33—34c.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer........................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage...................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich....................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Die Rauchplage.

Trotz aller „Rauch-Ordinanzen" nimmt, wie jetzt selbst das Gesundheitsamt zugibt, die „russige Plage" mit jedem Tage mehr zu. Besonders in der Nachbarschaft des Weltausstellungsplatzes macht sich diese Thatsache bemerkbar. Dortselbst ist in den letzten Monaten eine kleine Stadt von Hotels und Kosthäusern entstanden. Selbstverständlich ist es den Eigenthümern oder Miethern dieser Neubauten vor Allem darum zu thun, während der Weltausstellung soviel Geld als möglich herauszuschlagen. Zu dem Zwecke ist es nothwendig, die Ausgaben soviel als irgend thunlich zu beschneiden, d. h. also unter Anderem, auch die schlechteste Weichkohle anstatt Hartkohle zu brennen. Daß möglicher Weise hunderte von Leuten, welchen das Athmen in der verpesteten Luft schwer fällt oder ganz unmöglich ist, gar nicht in jene Nachbarschaft ziehen werden, kommt dabei keinen Augenblick in Betracht, denn es wird auf einen so ungeheueren Andrang von Weltausstellungsgästen aus aller Welt gerechnet, daß jedes, auch das entlegenste Winkelchen und daher auch die verrußten „Weltausstellungs-Hotels" Gegenstand eifrigster Nachfrage bilden werden.

Es ist allerdings möglich, daß sich die geriebenen Speculanten dabei ein wenig verrechnen, allein das braucht vom Rauchinspector nicht abgewartet zu werden. Pflicht dieses Beamten und der ihm vorgesetzten Autoritäten ist es vielmehr, Alles daran zu setzen, daß das Uebel abgestellt wird, ehe es einen nicht mehr zu bewältigenden Umfang angenommen hat. Selbstverständlich müßte dabei ganz anders vorgegangen werden, als dies unter der bisherigen waschlappigen Administration der Fall war.

Massen-Auswanderung von Negern.

Colonel John M. Brown, der Urheber der Bewegung, welche darauf hinzielt, die Neger aus den Vereinigten Staaten nach Brasilien zu bringen und dort anzusiedeln, legt, wie aus Topeka, Kas., gemeldet wird, eben die letzte Hand an die Vorbereitungen zu dem Unternehmen. Brown hat ein Comite eingesetzt, dessen Aufgabe es sein wird, sich nach Brasilien zu begeben, dort die nöthigen Bewilligungen von der brasilianischen Regierung zu erlangen und Land für die anzulegenden Colonien anzukaufen. Dieses Comite wird schon in den nächsten Wochen nach dem Süden abgehen.

Die Vereinigung, an deren Spitze Brown steht, hat Zweige in Topeka, Kansas City, Indianapolis, Omaha, Memphis, Yazoo, New Orleans und Nashville. Jeder dieser Zweige bildet eine Colonie und die einer solchen Colonie Angehörenden werden auch in Brasilien beisammen wohnen und leben. In die Association werden nur Vollblutneger und diese auch nur dann, wenn sie hier Grundeigenthum besitzen, aufgenommen. Wie es heißt, haben sich bisher viele sehr wohlhabende Schwarze in die Gesellschaft aufnehmen lassen und Col. Brown ist überzeugt, daß, wenn die Idee zur Verwirklichung kommen wird (also etwa in Jahresfrist), die Mehrzahl der im Lande lebenden Neger zur Uebersiedelung nach Brasilien bereit sein wird. Ursprünglich nahmen die Neger an, daß es sich bei der ganzen Angelegenheit den Gründern allein darum handle, Geld für sich herauszuschlagen. Es scheint indessen, daß diese Annahme allmählig schwindet und die Neger immer mehr Vertrauen zu der Sache gewinnen.

Die Ansiedler werden in Brasilien gutes Ackerbauland zu äußerst billigen Preisen erhalten und können dasselbe, wenn sie wollen, in Raten, die auf mehrere Jahre vertheilt sind, bezahlen. Die brasilianische Regierung hat übrigens versprochen, den Colonisten auch sonst auf jede mögliche Weise entgegenzukommen.

Seit sechs Jahren wird an dem Plane gearbeitet und die eingehendsten Studien in Bezug auf die Verhältnisse, auf Land und Leute in Brasilien wurden unternommen. Auf Grund derselben versichert Col. Brown, daß die Neger in Brasilien jenes Glück und jene Unabhängigkeit finden werden, nach welcher sie hier vergebens gesucht haben. Brown sagte vor Kurzem:

„Wir geben in Brasilien unsere Muttersprache nicht auf — weil wir keine haben; wir haben auch keine von den Vätern ererbten schönen und geheiligten Gebräuche zu verlieren, denn was hätte von unseren Vorfahren, armen Sklaven, Gutes auf uns kommen können? Ich messe den weißen Bürgern dieses Landes keine Schuld dafür bei, daß ihre Vorfahren die unsrigen in's Land geschleppt und hier unter die Peitsche von Sklavenaufsehern gestellt haben — aber diejenigen, welche uns jetzt, wo wir freie Bürger gleich ihnen sind, zurückweisen und uns in die Nacht unseres Barbarismus zurückstoßen wollen, die mache ich für unser Unglück, für unsere nur zu sehr begründete Unzufriedenheit verantwortlich."

Aller Wahrscheinlichkeit nach wird die Massen-Auswanderung von Negern besonders in den südlichen Staaten, wo sie als Plantagenarbeiter sehr geschätzt sind, schwer empfunden werden. Die Straßenbummler, lüderlichen Subjecte und Verbrecher unter den Schwarzen werden natürlich dem Lande erhalten bleiben, denn von solchen Elementen will Col. Brown begreiflicher Weise nichts wissen.

Henry Villard für die Ausstellung.

Eine der letzten Nummern der „Frankf. Ztg." enthält folgende Mittheilung: „Vor einiger Zeit bereits haben wir mitgetheilt, daß von Deutsch-Amerikanern der Gedanke angeregt worden sei, eine Anzahl jüngerer Leute aus Deutschland zur Ausstellung nach Chicago zu schicken, damit sie dort die Ausstellungs-Gegenstände eingehend studiren. Diese Deutsch-Amerikaner hatten auch für diesen Zweck größere Summen in Aussicht gestellt. Das deutsche Reichskanzleramt theilt nun in einem Rundschreiben an die technischen Hochschulen, Industrieschulen und sonstige competente Stellen im Deutschen Reich mit, daß der bekannte Deutsch-Amerikaner Herr Henry Villard den Betrag von 50,000 Mark an den Reichskanzler angewiesen hat, um deutschen Interessenten die Reise zur Weltausstellung zu erleichtern. Nach dem Wunsche Herrn Villards sollen zu drei Fünftel Handwerker, Kleinindustrielle und Techniker, zu zwei Fünftel die übrigen Berufsarten zur Berücksichtigung kommen, mit Ausschluß der staatlich angestellten Beamten. Es sollen Beträge von 1800—2000 Mark verliehen werden und zwar einerseits zur Vorbereitung für die Reise, andererseits zur Bestreitung des Aufwandes während der Reise und während des Aufenthaltes in Chicago. Von Seiten des Reichskanzleramtes wird dafür Sorge getragen werden, daß die Ausgewählten nicht nur in Europa, sondern auch in Amerika Ermäßigung für Eisenbahn- und Dampfschiffahrt erhalten und daß denselben Empfehlungen an die deutschen Reichscommissäre mit auf den Weg gegeben werden, die ihnen in Chicago mit Rath und That an die Hand gehen sollen. Die betreffenden Stellen werden ersucht, Vorschläge geeigneter Männer nach Berlin einzusenden und die definitive Auswahl wird von dem Reichskanzleramt getroffen."

Beförderung von Auswanderern aus Deutschland.

In welchem bedeutenden Maße die Einstellung des Transportes von Zwischendeckspassagieren nach Nordamerika auf den großen deutschen Dampfschiffsgesellschaften lastet, ergiebt sich aus der Statistik über die Auswandererbeförderung im Februar. Es sind nämlich befördert worden in den beiden Monaten Januar und Februar:

	über Hamburg	über Bremen	
1889	5,736	17,587	Passagiere
1890	7,034	23,282	„
1891	9,091	28,625	„
1892	14,139	30,877	„
1893	3,051	3,664	„

Während also für Hamburg ein Minder um rund 11,000 Köpfe gegen das Vorjahr zu verzeichnen ist, hat Bremen sogar eine Abnahme um 27,000 Köpfe zu verzeichnen. Faßt man den Monat Februar allein in's Auge, so stellen die Verhältnisse für Bremen sich etwas günstiger als für Hamburg, denn es wurden befördert:

	über Hamburg	über Bremen	
1889	3,537	4,224	Passagiere
1890	4,181	6,629	„
1891	5,543	7,727	„
1892	7,860	7,100	„
1893	1,996	2,672	„

Eine Universität in Japan.

Im Saale der medicinischen Gesellschaft zu Berlin hielt vor Kurzem Professor Hirschberg einen Vortrag über die Beobachtungen die er auf seiner Reise um die Welt im medicinischen Japan gemacht hat. In fesselnder Weise entrollte der Redner ein Bild von der Entwicklung, welche die Wissenschaft im fernen Asien gemacht hat, seitdem sie von Deutschen selbst und von Eingeborenen aus Deutschland dorthin verpflanzt worden ist. Zugleich schilderte er die Einrichtungen an der Universität Tokio, deren Anstalten er gesehen hat. Bemerkenswerth ist, daß fast sämmtliche japanischen Aerzte ihre Studien in Deutschland gemacht haben, dessen Sprache sie gleichsam als Andenken in ihre Heimath mitnehmen und dort so treu bewahren, daß sie sich allmählich zum medicinischen Idiom auszubilden scheint. In den medicinischen Vereinen wird deutsch debattirt, selbst die Aerzte, welche die deutsche Sprache nicht vollständig beherrschen, bedienen sich ihrer, und die Lazarethgehilfen werden aus der deutschen Fibel unterrichtet, bis sie befähigt sind, die Aerzte zu verstehen. Die Universität Tokio besitzt außer der Heilswissenschaft noch drei Fakultäten, die juristische, naturwissenschaftliche und literarische. Eine ausreichende Anzahl ordentlicher, außerordentlicher Professoren und Assistenten steht zur Verfügung der Studenten, die sich übrigens von ihren deutschen Commilitonen sehr wesentlich unterscheiden. Die japanischen Musensöhne leben in Anstalten, die sich in der Nähe der Universität befinden. Sie erhalten dort für dreißig Mark monatlich vollkommene Verpflegung, sind aber sehr streng gehalten. Sie dürfen an Wochentagen nur bis 8 Uhr Abends ausbleiben, in ihren Wohnungen weder Tabak rauchen, noch alkoholische Getränke zu sich nehmen. Ferien haben sie nur 2 Monate und 2 Wochen im ganzen Jahre. Körperliche Uebungen sind bei den Studenten wenig beliebt, daher ihre Schwächlichkeit. Lungenschwindsucht und Kurzsichtigkeit sind bei ihnen sehr häufige Uebel, und das ist um so auffälliger, als die Japaner sonst stark und kräftig sind und Anstrengungen bewunderungswürdig aushalten. Die klinischen Anstalten stehen theils unter Leitung von eingeborenen Aerzten, die ihre Studien in Deutschland gemacht haben, theils von deutschen Professoren, die von der japanischen Regierung hinberufen worden sind. Das Material an Kranken ist ausreichend. Von Interesse ist noch, daß die in Japan erscheinende medicinischen und thierärztlichen Zeitschriften in deutscher Sprache abgefaßt sind und daß Deutsch in Tokio so gut gesetzt und gedruckt wird, wie sicher nicht in London und Paris.

Lokalbericht.

Weltausstellungs-Notizen.

Von heute ab sind die Gebäude im Jackson Park für die Besucher geschlossen und werden erst am ersten Mai wieder geöffnet werden. Nur Aussteller, Beamte und Vertreter der Presse haben nach wie vor Zutritt.

In dem Programm für die Eröffnungs-Feier ist in sofern eine Veränderung eingetreten, als dieselbe nicht, wie geplant, im geschlossenen Raum, vor einer beschränkten Anzahl von Besuchern, sondern auf einem freien Platz und öffentlich stattfinden wird. Präsident Palmer, General-Direktor Davis und Secretär Dickinson haben die nöthigen Schritte für diese Aenderung im Programm gethan.

Der Weltausstellungsplatz wurde gestern von ca. 18,000 Personen besucht, von denen 11,000 den üblichen Eintrittspreis bezahlten. Die übrigen begnügten sich damit, die Sehenswürdigkeiten am Midway Plaisance in Augenschein zu nehmen, was bekanntlich nichts kostet.

Die neueste Attraction am Midway Plaisance, die vor einigen Tagen angekommenen Egypter nämlich, war gestern nicht zur Stelle. Die Herren hatten es vorgezogen, einen Ausflug nach der Stadt zu unternehmen, anstatt sich an Ort und Stelle von den Besuchern anstaunen zu lassen. Was übrigens das Anstaunen anbetrifft, so entgingen sie demselben in der Stadt noch viel weniger, indem ihnen ein ganzer Haufen Straßenjungen fortwährend auf den Fersen blieb.

Das Lieblingsgetränk der Egypter scheint Whisky ohne jede Beimischung zu sein, wenigstens hat sie Niemand etwas anderes trinken sehen. Unbekannt mit der Einrichtung der in Sprungfedern hängenden Thüren an den Eingängen zu den Wirthschaften, handhabten sie diese Thüren so ungeschickt, daß die meisten von der Gesellschaft schon nach kurzer Zeit nach Beginn der Wanderung geschwollene Nasen hatten. Dies hinderte indeß die braven Fremdlinge nicht, fröhlich aus einem Platz in den andern zu wandern, und als der Tag sich neigte, waren sie in solcher Verfassung, daß mehrere der Conducteure der Straßenbahn ihrem Winken und Rufen nicht die geringste Aufmerksamkeit schenkten, sondern den Greifwagenführern das Zeichen zum Weiterfahren gaben. Schließlich fand sich jedoch einer, der es mit seiner Instruction, Betrunkene betreffend, nicht so genau nahm und die Ausflügler wurden noch rechtzeitig zurückgebracht, um an der Abendandacht ihrer Landsleute Theil zu nehmen.

Twining begeht Selbstmord.

Jasper F. Twining, ein Bauschlosser von Beruf, beging gestern Vormittag Selbstmord, indem er sich in einem an der 66. Str. befindlichen Frachtwagen der Western Indiana-Bahn erschoß. Twining war 36 Jahre alt und wohnte mit seiner Familie in dem Hause No. 6853 Honore Str. Vor wenigen Tagen verkaufte er eine Farm im südlichen Illinois für $6000. Er besaß außerdem ansehnliches Grundeigenthum in Englewood und lebte offenbar in recht guten Verhältnissen. Trotzdem war er in letzter Zeit stets sehr niedergeschlagen. Gestern Vormittag verließ er seine Wohnung und begab sich direct nach dem Frachtwagen, wo er sich eine Kugel in die Brust schoß.

Der Verstorbene betrieb mit George J. Baker ein Holzgeschäft an der 60. und Wallace Str. Es wird behauptet, daß ihr Geschäft in letzter Zeit rückwärts gegangen sei. Man nimmt daher an, daß dieser Umstand so sehr auf Twining einwirkte, daß er schwermüthig wurde und in einem Anfall von temporärem Irsinnn die schreckliche That beging.

Kurz und Neu.

*Polizeirichter Lyon von der Armory-Station ist seit gestern der glückliche Vater eines strammen Jungen.

*Von und nach dem 1. April befindet sich die Office der „Nickle Plate" der New York, Chicago & St. Louis-Eisenbahn in 199 Clark Str. Tickets nach allen Punkten östlich. Schlafwagen-Bequemlichkeiten werden für irgend eine Zeit reservirt. 10

*In der Nacht vom Samstag wurde an der Ecke von La Salle und Madison Str. das Verbindungsstück gelegt, durch welches die Madison Str. Kabelbahnzüge nach der neuen Schleife an State Str. geleitet werden. Das Verbindungsstück wiegt 35 Tonnen, ist 45 Fuß lang, dreieckig, und besteht ganz aus Eisen und Stahl.

*Enttäuscht trat gestern J. A. Schriver, ein alter Bewohner von Missouri, wieder den Heimweg an, nachdem er eine volle Woche hier verweilt, um einen gewissen Henry Smith aufzufinden, der ihm angeblich noch $2 schulden soll. Schriver behauptet nämlich, im Jahre 1871, in der Nacht, als das große Feuer ausbrach, Smith $20 geliehen zu haben, um ihn in den Stand zu setzen, einen Expreßmann zu bezahlen, der, auf seine Anordnung hin, einen kranken Mann nach Hyde Park gebracht habe. Smith war nirgends aufzufinden und Shriver reiste gestern wieder nach seiner Heimath ab.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Ein entscheidender Beschluß des Building Trades Council.

In der gestern abgehaltenen Sitzung des „Building Trades Council" wurde einstimmig beschlossen, heute alle Bauhandwerker, welche im Council vertreten und auf dem Weltausstellungsplatz beschäftigt sind, an den Strike zu beordern.

Ehe der Beschluß gefaßt wurde, fand eine äußerst erregte Debatte statt. Die Delegaten, welche mit den Ausstellungsbehörden direkt verhandelt hatten, berichteten, daß sie nichts unversucht gelassen hätten, ein gütliches Uebereinkommen zu erzielen. Man hatte es der Behörde freigestellt, entweder den Contract für das laufende Jahr zu unterzeichnen, oder die Angelegenheit einem Schiedsgericht zu unterbreiten. Obgleich nun ein Theil der Weltausstellungs-Beamten selbst für eine gütliche Beilegung der Angelegenheit gewesen sei, habe die Mehrzahl dennoch sich geweigert, auf einen der gemachten Vorschläge einzugehen und man habe dem Council nicht einmal eine Antwort zugehen lassen.

In dem an die Behörde gesandten Schreiben waren folgende Punkte betont worden: Erstens, daß, als die Weltausstellung noch im Projekt lag, man sich an die Centralkörper der organisirten Arbeiter mit der Aufforderung gewendet habe, dafür zu sorgen, daß Chicago zum Weltausstellungsplatz gemacht werden solle. Zweitens, daß die organisirten Arbeiter nicht nur durch ihre Vertreter in den Legislaturen der meisten Staaten der Union obiger Aufforderung gemäß gewirkt, sondern auch später sich ganz energisch an den Arbeiten für das schließliche Zustandekommen des Projektes betheiligt hätten. Drittens endlich, sei es die organisirte Arbeit gewesen, welche aus einem bis dahin beinahe gänzlich unbrauchbaren Stück Sumpfland einen Platz geschaffen habe, an dessen wunderbarer Schönheit sich Millionen von Menschen erfreuen würden.

Später habe man sich darauf geeinigt, den achtstündigen Arbeitstag bei den Weltausstellungs-Arbeiten einzuführen und etwa entstehende Differenzen auf schiedsgerichtlichem Wege zu schlichten. Des ersten Punktes wegen sei es wiederholt zu Streitigkeiten gekommen und nun weigere man sich, den Hauptpunkt, nämlich das Schiedsgericht, überhaupt gelten zu lassen, d. h., man ignorire ihn einfach. Das Building Trades Council könne über die Angelegenheit schon aus dem Grunde nicht zur Tagesordnung übergehen, da alle größeren Contraktorenfirmen der Stadt sich mit dem Council geeinigt hätten. Der hier errungene Erfolg würde aber illusorisch werden, wenn auf dem Weltausstellungsplatz unter anderen Bedingungen gearbeitet würde, als in der Stadt selbst.

Die Zahl der Arbeiter, welche von dem Strike betroffen werden, beträgt zwischen 4000 und 5000. Wie schon früher berichtet wurde, handelt es sich darum, daß die organisirten Arbeiter nicht mit Nichtunionleuten zusammenarbeiten wollen.

Die organisirten Bauschlosser, etwa 1000 an der Zahl, haben ihren Arbeitgebern ebenfalls ein Ultimatum zugestellt. Die Leute arbeiten jetzt 10 Stunden und wollen die Arbeitszeit in solcher Weise verkürzt haben, daß an Bauten 8 und in Fabriken 9 Stunden gearbeitet wird.

Die in den Eisengießereien beschäftigten Former stellten an ihre Arbeitgeber die Forderung, vom 20. d. Mts. ab $3 pro Tag und einen entsprechenden Mehrbetrag für Ueberzeit zu zahlen.

Die Bäcker-Unionen No. 2 und 64 haben ihren Arbeitgebern einen neuen Lohntarif unterbreitet, der am 1. Mai in Kraft treten soll. Der Lohn für Bäcker erster Klasse ist auf $15 und der für Gehilfen auf $12 pro Woche festgesetzt worden.

Die organisirten Fuhrleute hielten gestern eine gutbesuchte Versammlung in Bricklayers Halle ab. Es wurden gegen 100 neue Mitglieder aufgenommen.

Die Executiv-Ausschüsse der verschiedenen Central-Körperschaften versammelten sich in der Halle No. 54 W. Lake Str. und trafen Vorbereitungen für die im Mai abzuhaltende Parade. Es soll dies die größte werden, welche jemals in Chicago abgehalten wurde.

In dem Gebäude No. 83 Lake Str. hielten gestern Nachmittag die englisch sprechenden Sozialisten eine Versammlung ab. Auf der Tagesordnung stand eine Berathung über Abschaffung oder Beibehaltung der Speziallehrfächer in den öffentlichen Schulen und Frau A. Kendal und T. J. Morgan sprachen sich für die Beibehaltung und Frau Woodman dagegen aus.

Anwalt Carter schwer verletzt aufgefunden.

Der Anwalt Charles S. Carter von No. 535 Belden Ave. wurde gestern Abend ohnmächtig vor dem Hause No. 8 Clark Str. liegend, aufgefunden. An seinem Kopfe waren zwei klaffende Wunden sichtbar, die er jedenfalls bei einem Falle erhalten hatte.

Da er sich weigerte, nach Hause gebracht zu werden, nachdem ihm vorher seine Wunden im County-Hospital verbunden worden waren, mußte er Quartier in der Harrison Str.-Polizeistation beziehen. Wie er den dortigen Beamten erzählte, sind seine Familienverhältnisse nicht die glücklichsten. Seine Frau hat vor Kurzem eine Scheidungsklage gegen ihn begonnen und, um die Sorgen wenigstens für eine Zeit lang zu vergessen, hatte er sich gestern einen Rausch gekauft.

*Henry Greenhoff, Capitän der Feuerwehr-Compagnie No. 11 und einer der bravsten Feuerwehrleute im Dienst, ist noch am Samstag Nachmittag den Verletzungen erlegen, welche er sich bei dem Brande im Hause No. 84 Ontario Str. zuzog.

Eine aufregende Scene.

Schreckliche Unglücksfälle, herbeigeführt durch scheugewordene Pferde.

Eine aufregende Scene ereignete sich gestern Nachmittag an der Kreuzung von Clark und Oak Straße und rief unter den zahlreichen Passanten, welche das schöne Wetter in's Freie gelockt hatte, große Aufregung hervor. Herr und Frau Fred Peterson fuhren in einem leichten Wagen die Oak Str. entlang, als plötzlich die feurigen Pferde an der Ecke von Clark Str. durch einen vorüberfahrenden Straßenbahnzug in Schrecken gesetzt wurden und in wilder Flucht dahinrasten. Herr Peterson wandte seine ganze Kraft an, aber es war zu spät; es schien, als wenn Mann und Frau unrettbar einem schrecklichen Tode geweiht seien. An der Elm Str. geriethen die Räder des Wagens in eine Senkung im Straßenpflaster. Herr Peterson fiel zurück, verlor die Zügel und wurde auf die Straße geschleudert. Frau Peterson schrie laut auf und wagte den Sprung aus dem Wagen. Ihre Kleider verfingen sich jedoch in den eisernen Seitenstangen, und sie fiel zwischen die Räder. Den Kopf nach unten wurde sie eine große Strecke weit über das rauhe Straßenpflaster geschleift. Es war ein grauenhafter Anblick. Unter den entsetzten Zuschauern sprang jetzt ein kräftig gebauter Mann hervor, der sein eigenes Leben nicht achtend, den rasenden Thieren in die Zügel fiel und sie nach einem kurzen Kampfe zum Stehen brachte. Die unglückliche Frau lag blutüberströmt und bewußtlos auf der Straße. Man brachte sie in eine nahegelegene Apotheke, in die auch Herr Peterson kurz vorher getragen worden war. Unverzüglich angestellte Belebungsversuche wurden von Erfolg gekrönt, und es muß fast als ein Wunder betrachtet werden, daß die Frau mit dem Leben davongekommen ist. Kein Knochen war gebrochen, und auch keine inneren Verletzungen konnten constatirt werden. Schlimmer war es Herrn Peterson ergangen, dem beide Arme und mehrere Rippen gebrochen waren. Der Schwerverletzte wurde nach dem Alexianer-Hospital befördert. Sein Zustand ist ein kritischer. Frau Peterson konnte in einem Wagen nach ihrer Wohnung, No. 236 La Salle Ave. zurückkehren.

Fast um dieselbe Zeit trug sich ein ähnliches Unglück an der Paulina Str. nicht weit von den Geleisen der Chicago & Northwestern-Eisenbahn zu, bei dem gleichfalls zwei Personen schwer verletzt wurden. Die Verwundeten sind Peter Laughland, wohnhaft No. 47 Point Str., schlimme Kopfwunde und andere Verletzungen; er befindet sich im County Hospital und wird wahrscheinlich sterben. Ferner Nicholas Niesen, von No. 112 Coblentz St., dessen Halsknochen gebrochen wurden; man brachte ihn nach dem St. Elizabeth Hospital; auch seine Verletzungen sind lebensgefährlich. Die beiden Männer fuhren die Paulina Str. entlang, als plötzlich ihr Pferd durch die schrillen Pfiffe einer Locomotive scheu wurde und davonjagte. Der Wagen wurde gegen einen Frachtwaggon geschleudert und die Insassen auf die Geleise geworfen. Das Pferd wurde bald darauf angehalten und kam unbeschädigt davon.

Bauthätigkeit in den Vororten.

Während der letzten Woche wurde in St. Charles mit dem Bau der „Brosius Sewing Machine & Motor Works" und der „Moline Malleable Iron Works" begonnen. An letzterem Gebäude sind bereits 60 Maurer beschäftigt. Am Freitag wurden auch die Arten an den Wasserwerken angefangen. Die Ortschaft beginnt sich rasch zu bevölkern und in einem einzigen Tage während der letzten Woche wurden 52 Baustellen verkauft.

Da Steine und Ziegeln hier billiger sind, als Holz, so werden fast ausschließlich missive Häuser gebaut. Die Office der Firma befindet sich im Tacoma-Gebäude, Zimmer No. 814.

In West Pullman, dieser aufblühenden Ortschaft, wird ebenfalls ungemein viel gebaut. Elf größere Gebäude wurden während der letzten Woche begonnen und Baustellen im Werthe von $40,000 wurden verkauft. Bis Anfangs Juni hofft man, die Anzahl der in der Erbauung begriffenen Gebäude auf 500 zu bringen.

Zwei weitere Opfer.

Das Leuchtgas in Hyde Park hat schon wieder zwei Opfer gefordert. Es sind dies Elof Benson und Jesse Kendig, die beide als Kostgänger in dem Hause No. 285 53. Str. wohnten. Beide begaben sich am Samstag Abend um 10 Uhr zu Bette und, da sie noch einen Dritten erwarteten, der in demselben Zimmer schlief und im Theater war, so ließen sie das Gas brennen. Der betreffende Dritte kam nicht nach Hause, die Flamme verlöschte und am anderen Morgen fand man die beiden Männer erstickt vor.

Benson war 26 und Kendig 23 Jahre alt. Beide arbeiteten auf dem Weltausstellungsplatz.

Illinois Central-Eisenbahn.

Aenderungen im Fahrplan am 9. April.

Wegen Aenderungen in der Abfahrtszeit, die von obigem Datum an in Kraft getreten, geht der Kankakee und Bloomington Passagierzug täglich von Chicago ab um 4.30 Nachm. und der Gilman und Champaign Passagierzug geht täglich ab um 5:20 Nachmittags.

*Niedrigste Raten nach allen Punkten östlich. Benutzt die „Nickle Plate", die New York, Chicago & St. Louis-Eisenbahn. Schlafwagen-Bequemlichkeiten werden für irgend einen späteren Tag reservirt. Wegen Raten und sonstiger Einzelheiten wende man sich an J. Y. Calahan, General-Agent, 199 Clark Str., Chicago, Jll. 10,14

Reiche Beute.

Einbrecher besuchen das Kleidergeschäft von Fred. Griesheimer.

Einbrecher verschafften sich gestern zu früher Morgenstunde Eingang in das Kleidergeschäft von Fred Griesheimer, an der Ecke von Clark und Lake Str. und erbeuteten $1900 in Baargeld, $400 in Wechseln und verschiedene Silberwaaren.

Auf welche Weise die Einbrecher in das Gebäude gelangten, ist fast ein Räthsel. Sämmtliche Thüren waren verschlossen und jedes einzelne Fenster und jede Thüre stand in Verbindung mit einem Einbrecher-Alarm. Man hielt es für unmöglich, daß Einbrecher in irgend einen Theil des Gebäudes gelangen könnten, ohne daß im Hauptquartier der Geheimpolizei ein Alarm abgegeben werde.

Trotzdem fand Herr Levy, der Leiter des Geschäftes, gestern Morgen den Geldschrank zu seiner großen Verwunderung offen. Papiergeld in der Höhe von $1,900 und $400 in Wechseln und verschiedene Silberwaaren waren verschwunden. Kleingeld im Betrage von $78 war entweder von den Einbrechern übersehen oder zurückgelassen worden, da es zu schwer war. Der Geldschrank war allem Anscheine nach mit einem Dietrich geöffnet worden.

Herr Levy benachrichtigte sofort die Polizei von seiner Entdeckung und diese verhaftete den Ingenieur H. Bamburg, der während der Nacht im Gebäude war. Er behauptete, nichts von dem Einbruch zu wissen und auch während der Nacht kein Geräusch in dem Gebäude vernommen zu haben. Trotzdem wurde er vorläufig festgehalten. Verschiedene Geheimpolizisten sind mit der Aufarbeitung des Falles betraut worden.

Nickel-Plate.

Die New York, Chicago & St. Louis-Eisenbahn, die directe Linie nach dem Osten, mit Wagner Buffet-Schlafwaggons, zwischen Chicago, Ft. Wayne, Cleveland, Erie und Buffalo. 10,14

*Am Sonnabend Nachmittag wurde neben den Geleisen der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn der 13jährige Willie Peterson, dessen Eltern No. 909 Mitchell Ave. wohnen, bewußtlos aufgefunden. Der linke Arm war völlig vom Rumpfe getrennt. Jedenfalls war der Knabe von einem Zuge überfahren worden. Der Polizeiwagen der Warren Ave.-Station brachte den Verunglückten nach dem County-Hospital. Die Aerzte erklären, daß wenig Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens vorhanden ist.

Hood's Heilungen

Nach der Grippe stellte es Gesundheit und Kraft wieder her.

Mr. Dexter Curtis

ist in Wisconsin wohlbekannt als Fabrikant von Collar Pads und Boots für Pferde, und ist ein zuverlässiger Geschäftsmann:

„Madison, Wis., 20. Jan. 1893.

„Herren C. J. Hood & Co., Lowell, Mass.,

„Ich kann nicht in zu günstiger Weise von Hood's Sarsaparilla sprechen. Ich hatte beinahe zwei Jahre lang einen schlimmen Husten, der durch die Grippe verursacht worden war. Ich versuchte Aerzte, ging zweimal nach den heißen Quellen von Arkansas, aber alles half mir nichts. Ich gebrauchte eine Flasche von **Hood's Sarsaparilla** und es gab mir sofort Erleichterung. Die zweite Flasche schien den **rechten Fleck** zu berühren. Später kaufte ich 6 Flaschen und habe beinahe alles gebraucht, und ich weiß, daß ich jeden Tag viel besser bin.

„Es werden so viele Medizinen angezeigt, die nichts werth sind, ich würde nichts zu Gunsten irgend einer

Hood's Sarsaparilla Heilungen

sagen, wenn ich nicht überzeugt wäre, daß sie gut und des Versuches werth sei. Ich glaube, Hood's Sarsaparilla ist gut."—Dexter Curtis.

Hood's Pillen heilen alle Leberleiden, Biliosität, Jaundice, Verdauungsbeschwerden, Kopfweh.

DR. J. N. RANGER,

der erfolgreiche Spezialist aller Geschlechts- und Hautkrankheiten, heilt sicher Jugendsünden, Ausfluß ifangen, Männerschwäche, Unfruchtbarkeit bei Frauen. Tausende geheilt, die von anderen durch Aerzte und Gewaltmittel erfolglos behandelt wurden. 8apl1

1108 Masonic Temple, 8-10 Vm.. 3-7 Nm. Sonntags, 2-4 Nm.

NAECELIS HOTEL
Hoboken, N. J.

Deutsches Hotel erster Klasse.

Wenn gewünscht wird, daß Passagiere vom Bahnhof oder einem Dampfer (Cajüte) abgeholt werden sollen, so genügt eine bez. gefl. Notiz per Postkarte oder Depesche vollkommen. Achtungsvoll
8ap3mt R. NAECELI.

The Schiller, Cafe und Restaurant, 103-109 RANDOLPH ST.

Feinstes Etablissement dieser Art in Chicago. Vorzügliche Küche, hochfeine Weine, Aufmerksame Bedienung. Mäßige Preise.

Importirte und einheimische Biere.

Zur Bequemlichkeit der Theater-Besucher direkter Eingang aus dem Schiller-Theater. Durch den Elevator mit allen Zimmern des Gebäudes verbunden.
11mg1m POMY & CO.

Chas. Ritter,
Saloon und Restaurant.

Feinste deutsche Küche, vorzügliche Getränke.
10 S. Clark Str., Chicago, Jll. 2jl1,1j

CALIFORNIA WINES.

$1 per Gallone und aufwärts. Weiß- oder Rothwein frei ins Haus geliefert. Schickt Postkarte.

CALIFORNIA WINE VAULT,
157 5. Ave. 8jul1j

„Werth einer Schachtel eine Guinea."

Eine Schachtel **BEECHAM'S PILLS** machen einen Familien-Medizinkasten aus. Migräne, Magenschwäche, Appetitlosigkeit, Blähungen u. Magenschmerzen, Taumel, Uebersättigung, Bildungen nach dem Essen, Schwindel-Anfälle, Schläfrigkeit, kalte Schauer, heiße Aufwallungen, Kurzathmigkeit, Verstopfung, Flecken auf der Haut, gestörter Schlaf, und alle nervösen und Schwächezustände werden durch den Gebrauch dieser Pillen geheilt. — Mit einer geschmacklosen auflösbaren Haut überzogen.
Bei allen Apothekern. Preis 25c. die Schachtel.
New York Depot: 365 Canal Str. 137

CRITERION THEATER.
Sedgwick Str., nahe Division. — Deutsches Theater.

Extra! Gastspiel von Extra!

Therese Leithner,

mit vollständiger, vorzüglicher Gesellschaft, Das beste deutsche Schauspiel-Ensemble in Amerika.

Muster-Vorstellung
am Sonntag, 16. April, mit großartiger Ausstattung:
Die Jungfrau von Orleans.
Montag, den 17. April: **Maria Stuart.**
Dienstag, den 18. April: **Die Cameliendame.**
Mittwoch, den 19. April: **Die Bluthochzeit.**
Donnerstag, den 20. April:
Die Jungfrau von Orleans.
Freitag, 21. April: **Faust.**
Samstag den 22. April:
Marianne, ein Weib aus dem Volke.

Keine erhöhten Preise.

Reservirte Sitze sind jetzt an der Theaterkasse, sowie in Detmer's Musik-Store, Schiller-Gebäude, zu haben.

CRITERION THEATER.
Sedgwick Str., nahe Division Str.

Jeden Abend Operette. — Abschieds-Vorstellungen.
Thomas-Damhofer Ensemble.
Heute, Montag, den 10. April 1893:
Strauß's beste Operette:
„Die Fledermaus."

Dienstag, 11. April, Benefiz für Betty Damhofer: „Die schöne Helena."—Mittwoch, den 12. April: „Die Fledermaus."—Donnerstag, 13. April, Vorletzte Vorstellung: „Die schöne Helena."—Freitag, den 14. April: Abschieds-Vorstellung: „Drei Paar Schuhe."

Keine erhöhten Preise. Sitze an der Theaterkasse und Detmers Musik-Store, Schiller-Gebäude, zu haben.

CLARK STR.-THEATER.
W. R. Jacobs... Alleiniger Geschäftsführer.

25c-Matinees: Donnerstag, Samstag, Sonntag-25c
THE STRUGGLE OF LIFE
Positiv größtes Ausstattungsstück auf der Bühne.
Nächste Woche: Der berühmte "Clemenceau Case".

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin Elisabeth Stachel, geb. Hoffer, heute Morgen 4:15 Uhr sanft entschlafen ist. Beerdigung Mittwoch, den 12. April, Morgens 11 Uhr, vom Trauerhause, 913 W. 14. Str., nach Waldheim. Der trauernde Gatte

August Stachel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, mein geliebter Gatte Emil Kühnke im Alter von 30 Jahren am Sonntag Morgen gestorben ist. Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag, 1 Uhr, vom Trauerhause, 588 Turner Ave., nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Wittwe,

Auguste Kühnke, geb. Benning,
mod1 nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter Henrietta Schlüter, im Alter von 69 Jahren am 8. April gestorben ist. Beerdigung findet Dienstag, um 2 Uhr vom Trauerhause, 1120 Noble Ave., aus statt. Die trauernden Hinterbliebenen

Wm. Schlüter, Gatte, nebst Kindern.

An die Wähler der 16. Ward.

Hiermit spreche ich allen Stimmgebern unserer Ward meinen besten Dank aus für die große, bei der letzten Wahl für mich abgegebene Stimmenzahl.

Ferdinand Brettschneider,
Wohnung: 36 Will Str. Office: 204 VanBuren Str.

Carpenters Union of Chicago and Cook County.

Branch No. 3 versammelt sich jeden Samstag Abends 8 Uhr, in Schia's Halle, 288 18. Str. Zimmerleute, welche willens sind, dieser Union beizutreten, finden an diesem Abend Aufnahmahme.
7a,1mimm Der Vorstand.

Begräbnißblumen und Blumenstücke
geliefert in kurzer Zeit. JOS. STOCK, Florist, 619 S. Centre Ave., nahe 19. Str. 16j1m

GOOD SALARIES
Secured by young Men and Women graduates of
BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE,
Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago.
BUSINESS AND SHORTHAND COURSES.
Largest in the World. Magnificent Catalogue Free. Can visit World's Fair grounds Saturdays.
GOOD POSITION

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Depots am Fuß der Lake St., am Fuß der 22. Str. und am Fuß der 39. Str. Ticket-Office: 194 Clark Str. Züge nach dem Westen müssen an Lake Str. bestiegen werden.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago & New Orleans Limited	2.00 N	4.45 N
Chicago & Memphis	2.00 N	4.45 N
St. Louis Diamond Special	9.00 N	8.10 B
New Orleans Postzug	2.50 B	12.20 N
St. Louis & Texas Expreß	* 8.35 B	* 7.20 N
New Orleans & Memphis Expreß	8.00 N	7.20 B
Kankakee & Bloomington Passagier-Zug	* 4.30 N	*10.40 B
Gilman & Champaign	5.20 N	9.50 B
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	1.30 N	1.05 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	b 6.30 B
Rockford Passagierzug	3.30 N	10.30 B
Rockford & Freeport Passagierzug	* 4.55 N	*10.40 B
Rockford & Freeport Expreß	* 8.30 B	
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.25 N

a Samstag Nacht nur bis Dubuque. b Täglich, ausg. Sonntags. Sioux City bis Dubuque; täglich von Dub. bis Chicago. Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags. 20ja,1j

Monon-Route.

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

11. Dezember 1892.	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati „The Velvet"	*10.30 B	* 5.20 N
Indianapolis und Cincinnati „The Electric"	* 8.35 N	* 7.35 B
Lafayette und Louisville	* 8.30 B	* 6.15 N
Lafayette und Louisville	* 8.05 N	* 8.12 B
Lafayette Accomodation	* 3.15 N	*10.50 B

* Alle Züge täglich. 20ja,1j

Erie-Linie (Chicago & Erie Eisenbahn.)

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt	Ankunft
New York, Boston & Philadelphia Ex.	*7:45 N	*7:50 N
N. Y., Bost. Vest. Lim.	*2:00 N	*8:50 N
Ring, Marion & Columbus	§7:30 N	§6:55 N
Jamestown & Buffalo Vest. Lim.	*2:00 N	*8:50 N
North Judson Accomodation	*5:15 N	*9:40 N
Col., Jamest. & Buffalo Durch. Ex.	*7:45 N	*7:50 N

* Täglich. § Ausgenommen Sonntags. 9ja,1j

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station, sowie Ogden Ave. Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 B	6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	* 10.10 B	* 9.30 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited	* 2.55 N	* 11.55 B
Pittsburg, Cleveland und Wheeling Limited	* 6.40 N	* 8.30 B
Nacht-Expreß	* 11.10 N	* 9.30 B

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Wisconsin Central-Linien.

	Abfahrt	Ankunft
St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß	* 5.47 N / * 10.45 N	* 7.15 B / * 9.59 B
Ashland, Iron Towns und Duluth	* 5.47 N / §10.45 N	* 7.15 B / * 9.59 B
Chip. Falls und Eau Claire Ex.	† 8.00 B	† 7.45 N
Waukesha Expreß	* 4.00 N	*11.00 B

*Täglich. †Sonnt. ausg. §Samst. ausg. 20ja,1j

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 204 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. §Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft
Terre Haute und Evansville	§ 8.00 B	§ 7.55 N
Terre Haute und Evansville	*10.30 N	* 6.55 B
Chic. & Nashville Limited	* 4.00 N	*10.40 B
Southland und Attica	§ 4.00 N	§ 9.55 B
Florida Limited	* 4.00 N	*10.40 B

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION, Canal Street, between Madison and Adams Sts.

* Daily. † Daily except Sunday.

	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	* 1.00 PM	3.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited*	6.00 PM	8.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	11.00 AM	6.45 PM
St. Louis "Palace Express"	9.00 PM	7.15 AM
Springfield & St. Louis Day Express	9.00 AM	7.15 PM
Springfield & St. Louis Night Express	11.30 PM	7.15 AM
Joliet & Dwight Accommodation	5.05 PM	10.00 AM

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra.—Brothers Byrun.
Chicago Opera House.—Russels Comedians
Clark Str. Theater.—The Struggle of Life.
Columbia.—The Country Circus.
Criterion—Thomas-Ensemble (bis Freitag Ab.)
Grand Opera House.—Richard Mansfield.
Haymarket.—McFee of Dublin.
Haverly's Casino—Haverlys United Minstrels
Hooleys.—Madame Modjeska.
McVickers Theater.—The Black Crook.

Ferrys letzte Stunden.

Pariser Blätter berichten über die letzten Stunden des „großen Franzosen“ folgendes: „Madame Ferry theilte mit bebender Stimme, indem sie Mühe hatte, die Thränen zu unterdrücken, einem Vertreter der „Agence Havas“ Folgendes mit: Seit etwa vierzehn Tagen klagte mein Mann über Athemnoth. Ich bewog ihn, Morgens und Abends im Bois de Boulogne eine Spazierfahrt zu machen. Vorgestern (am 16. März) wollte sich Ferry zu einer Soiree begeben. Ich hielt ihn davon ab, weil sein Aussehen große Müdigkeit verrieth, und er begab sich gegen 10 Uhr zu Bett. Gegen 1 Uhr Morgens machte sich leichter Fieberfrost und großes Unbehagen bemerkbar, deren Ursachen er sich nicht erklären konnte. Gegen 1 Uhr weckte er mich; ich weckte sofort die Kammerfrau und gab meinem Manne flüchtiges Salz zu riechen, ohne daß Besserung eintrat. Ich ließ sofort einen im selben Hause wohnenden Arzt und gleichzeitig Dr. Worms holen. Dieser machte Aether- und Morphium-Einspritzungen, setzte Schröpfköpfe, worauf um 5 Uhr Morgens eine Besserung eintrat. Bis 9 Uhr früh konnte Ferry ohne Beschwerden athmen. Trotzdem verhehlte sich Dr. Worms die Gefahr des Zustandes nicht. Um nicht die ganze Verantwortung zu übernehmen, berief er einige Collegen zu einem Consilium, in welchem beschlossen wurde, die bisherige Behandlung nicht fortzusetzen. Gegen halb 10 Uhr Vormittags verließ Ferry das Bett, begab sich in sein Arbeitskabinet und nahm in einem Fauteuil vor seinem Schreibtische Platz, wo er beinahe eine Stunde lang, völlig erschöpft, verweilte. Gegen halb 11 Uhr erhob er sich und rang nach Athem. Er wurde erst nach dem Salon, dann nach dem Speise- und Schlafzimmer gebracht. Die Athemnoth hielt an. So verstrich der größte Theil des Tages. In einem Augenblicke, wo ich und sein Bruder seinen Kopf stützten, richtete er seine Augen starr auf uns und rief: „Rettet mich!“ Dies waren seine letzten Worte.“

Da die „Abendpost“ keiner Klasse der Bevölkerung schmeichelt, so wird sie in allen Kreisen gern gelesen.

„Der Betäubungsmann.“

Den Bemühungen der New Yorker Geheimpolizei ist es vor Kurzem gelungen, Albert Mourene, einen Gauner der gefährlichsten Art, abzufassen. Es war Mourenes „Spezialität“, sich in Wirthschaften zu später Stunde mit Gästen in ein Gespräch einzulassen, ihnen ein Betäubungsmittel in's Getränk zu schütten und seinem Opfer dann auf die Straße zu folgen. Begann sein „Tränklein“ zu wirken, so ergriff der Hallunke den Betäubten am Arm, schleppte ihn in irgend einen versteckten Winkel und beraubte ihn. An einem der letzten Abende fiel dem Burschen ein junger Deutscher, Namens Arthur Jung, in die Hände, der erst seit einigen Monaten in Amerika ist. Jung erinnert sich nur noch, daß er zuletzt in einer Wirthschaft an der 26. Str. ein Glas Bier trank und sich dann auf den Heimweg begeben wollte. Von dieser Zeit an ist ihm nichts mehr erinnerlich. Montag früh wurde der junge Mann von seinen Wirthsleuten in bewußtlosem Zustande vor der Thür seines Zimmers aufgefunden. Ein herbeigerufener Arzt erkannte, daß Jung durch Anwendung sogenannter „Betäubungstropfen“ betäubt wurde. Werthsachen und Ueberrock, die Jung am Abend zuvor getragen, waren verschwunden und die Polizei wurde von dem Raube in Kenntniß gesetzt. Zwei Geheimpolizisten machten in der folgenden Nacht den als „Betäubungsmann“ berüchtigten Mourene dingfest und fanden Pfandscheine bei ihm vor, die auf die dem Jung geraubten Sachen lauteten. Der richtige Vogel war also gefangen, und Mourene hielt es auch für räthlich, seine Schuld ohne Weiteres einzugestehen.

Bekanntlich hegt die Polizei von Chicago schon seit Längerem die Vermuthung, daß sich auch hier eine Bande von „Betäubungsmännern“ herumtreibt, bisher ist es aber nicht gelungen, auch nur einen Einzigen von der Gesellschaft zu fassen.

Wer die „Abendpost“ liest, erfährt alles Wissenswerthe, ohne sich langweilen zu müssen. Er erhält den Weizen ohne die Spreu.

Rohe Burschen.

Von drei, leider bisher noch nicht verhafteten, lüderlichen Strolchen wurde in der Freitagsnacht, kurz vor 12 Uhr, eine überaus brutale That verübt. Ein junges Mädchen, Namens Alice Underwood, ging um die genannte Zeit die Quincy Str. entlang, als plötzlich aus einer Seitengasse, in der Nähe des Hauses No. 92, drei Männer hervorsprangen, welche das Mädchen ergriffen und in die dunkle Ecke schleppten. Dort versuchten sie es zu vergewaltigen, und, als ihnen dies nicht gelang, da Frl. Underwood sich wie eine Verzweifelte wehrte, schlugen sie ihr Opfer zu Boden und mißhandelten es in brutaler Weise.

Die Verletzte, deren linker Backenknochen zweimal gebrochen war, mußte nach dem County-Hospital überführt werden.

* Die Enthüllung des im Humboldt Park aufzustellenden Reuter-Denkmals ist auf Sonntag, den 14. Mai, festgesetzt worden.

—Unterofficier: „Warum soll ein ordentlicher Soldat nicht Karten spielen?“ — Füsilier Krasinski (beifällig grinsend): „Natürlich, Herr Unterofficier! Warum nicht!“

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sowie der Körner Loge No. 756, I. O. O. F., der Harugari Liedertafel unseren herzlichsten Dank für ihre Theilnahme an dem Begräbniß unseres verstorbenen Bruders Karl Neumann. Insbesondere auch den Herren Ex-M. A. Koenig und J. Zeitsch für die herzlichen Reden.

Emilie, Mathilde, Bertha und Anna, Schwestern,
Louis Brück, Gustav Lau, August Blank, Schwäger.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Carpenter. 9 Twomey Str., nahe Sedgwick Str. modi

Verlangt: Ein junger Mann in Bäckerei; einer, der schon in Bäckerei gearbeitet hat, wird vorgezogen. 2616 S. Park Ave.

Verlangt: Ein Teamster. 314 Wabansia, nahe North Ave.

Verlangt: 4 Männer für Gärtnerei und Gartenarbeit. Zu erfragen. 365 E. Chicago Ave.

Verlangt: Ein junger Mann in Färberei für chemische Reinigung. 648 Clark Str., nahe North Ave.

Verlangt: Erster Hand Rockmacher. 1192 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine gute zweite Hand an Brod. 3138 Wallace Str.

Verlangt: Ein Mann, Bäckerwagen zu treiben. 39. und Wentworth Ave., Bäckerei. Wm. Moench.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 902 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Bügler an Röcken. 145 W. Division Str.

Verlangt: Ein Junge von 14—16 Jahren, um in Apotheke zu arbeiten. Henry Schröder, 465 Milwaukee Ave.

Verlangt: Fleißiger Junge von 16—18 Jahren für Saloonarbeit. Ecke N. Halsted und N. Branch.

Verlangt: 5 Presser an Röcken. 642 N. Lincoln Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Bäcker als dritte Hand und an Cakes und Pies. 286 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein junger Mann, in der Bäckerei zu helfen. 807 W. Division Str.

Verlangt: Ein Nach- und ein Rockbügler, und Mädchen, um Fäden-Ausziehen und Schneiderei zu erlernen. 797 W. Division Str., nahe Rockwell.

Verlangt: 2 Schneider an Röcken; eine Maschinen-Näherin, sofort. 94 S. Halsted Str.

Verlangt: Sofort, ein Junge, um Gänge zu besorgen. Vorzusprechen morgen früh 8 Uhr in der Office der Abendpost.

Verlangt: Painter; auch Lehrling, der Pferd besorgen muß. 615 W. 13. Str.

Verlangt: Ein plattdeutscher Junge von 14—16 Jahren, der gut deutsch lesen und schreiben kann, in der Printing-Office, 47 N. Sangamon Str.

Verlangt: Ein guter Junge in Apotheke. 688 W. North Ave.

Verlangt: Ein guter Junge. 268 E. North Ave., Basement.

Verlangt: Kniehosen-Arbeiter; höchste Preise bezahlt. Zu erfragen Room 10, 43 Van Buren Str. modimi

Verlangt: Maschinist. 19 Fulton Market.

Verlangt: Deutscher Kutscher; muß in der Stadt Bescheid wissen. Zu erfragen nach 6 Uhr Abends. 92 State Str.

Verlangt: Ein junger Mann im Saloon. 1071 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Ein junger deutscher Barbier. 44 Willow Str.

Verlangt: Porter, welcher waiten kann. 271 Madison Str., im Basement.

Verlangt: Ein Treiber für Bäckerwagen. 3759 Wentworth Ave., Moench Bakery.

Verlangt: Lediger Schuhmacher. 2227 N. Ashland Ave.

Verlangt: Carpenters. 32 W. Madison Str.

Verlangt: Sattler. 404 Wells Str. mdi

Verlangt: Gute Schneider oder Frauen an Hosen. 587 Wood Str.

Verlangt: Ein Cakebäcker als 3te Hand. 4930 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein guter Schmiedehelfer. 286 Larrabee Str.

Verlangt: Schneidermädchen an feinen Customröcken zu helfen. No. 1 S. Franklin Str., Room No. 9. mdimi

Verlangt: Ein Junge von 18 Jahren. Zu erfragen 488 S. Halsted Str. famo

Verlangt: 3 Vorbügler an Röcken. 906 Van Horn, Ecke Robey Str.

Verlangt: Wagenpainters. 385 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein reinlicher, ehrlicher, schneller junger Mann, der mit Pferden umzugehen versteht, in einem Privat-Stable. Hamberg, 258 Sheffield Ave.

Verlangt: Cabinetmakers. 299 E. North Ave.

Verlangt: 2 Bauschlosser und Junge. 226 Nord Clark Str.

Verlangt: Ein Gärtner; $25 und Board. 4623 S. Halsted Str.

Verlangt: Gute Rockmacher und Bushelmann. 227 Lincoln Ave., Kalkus.

Verlangt: Ein junger Mann um Pferde zu besorgen und im Saloon zu helfen. 55 Samuel Str.

Verlangt: Ein junger Mann, der an der Nordwest-Seite wohnt, um sich im Saloon nützlich zu machen. 358 W. Chicago Ave.

Verlangt: Bushelmann und Presser. Färberei, 385 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, 16—18 Jahre, auf Farm, nahe Chicago. Vorzusprechen von 10—4. 417 35. Str.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter im Saloon; muß am Mittagstisch aufwarten können und ehrlich sein. 599 S. Jefferson Str., Saloon. fimo

Verlangt: 2 gute Schmiedehelfer auf Wochenarbeit. 16 E. Chicago Ave. mdi

Verlangt: Starker Junge, 17 Jahre alt, für chirurgische Instrumenten-Fabrik; einer der im Maschinenshop gearbeitet hat und feilen kann. Sharp & Smith, 52 Waldo Place, nahe Union Str., Topfloor.

Verlangt: Ein guter Schneider für alte und neue Arbeit bei Ernst Neumann, 22 Rush Str.

Verlangt: 2 Mann zum Vorbügeln an Hosen. 1297 W. 17. Str., nahe Rockwell. mdi

Verlangt: Ein flinker, fleißiger junger Mann als Porter. Fahrigs Pavillon, Ecke Lake Ave. und 55. Str.

Verlangt: Painters. Emil Bloffey, 43 Thomas Str., Harlem, Oak Park, Ill.

Verlangt: Tüchtige Agenten; gute Bedingungen. No 79 Dearborn Str., Zimmer 1601—1604. fimo

Verlangt: 150 Statisten für die „Jungfrau von Orleans“. Vorzusprechen Freitag Morgen, Bühneneingang, Criterion Theater. —fr

Verlangt: Vier junge Leute finden sofort dauernde Beschäftigung bei gutem Verdienst. Frielitz, 388 W. Lake Str. mdmi

Verlangt: 20 Männer für Fensterputzen. 222 Illinois Str. mdi

Verlangt: Ein Mann im Diningroom zu helfen und ein Pferd zu besorgen. 233 E. Randolph Str.

Verlangt: Ein guter Butcher der Shop tenden kann. 59 Willow Str.

Verlangt: Schneider, Bushelmann, erster Klasse Arbeiter. Zu erfragen sofort. 148 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Painter; stetiger Platz. 2923 S. Canal Str.

Verlangt: Kräftige Jungen für Maschinen-Shop. 50—52 Madison Str., Top Floor.

Verlangt: Schneider an Custom-Arbeit. N. Schlag, 335 Blue Island Ave. modi

Verlangt: 2 gute Varnisher. Garden City Billard Table Co., 179 Illinois Str.

Verlangt: Ein guter Waiter für stetige Arbeit. — Theo. Schwengel, 747 Wells Str. fimo

Verlangt: Ein guter Junge, um ein gutes Geschäft zu lernen. 212 Randolph Str., 4. Flur.

Verlangt: Gute Rockmacher für feine Custom-Arbeit; die besten Preise werden bezahlt. Nachzufragen 185 Madison Str., J. Lewis & Co. fimo

Verlangt: Junge Männer, auf unseren neuen Officen das telegraphiren zu erlernen und stetige Plätze anzunehmen, die mit gutem monatlichem Gehalt bezahlt werden. Nachzufragen beim Telegraphen-Superintendent, 175 Fifth Ave., 3. Floor. 6aplw

Verlangt: Einige erfahrene Arbeiter zum Hausmoven. 726 Southport Ave. fimo

Verlangt: Ein guter Koch, der zugleich backen kann, sowie ein Mann zum Putzen. 754 Larrabee Str. famo

Verlangt: Mehrere starke junge Burschen. Marshall & Co., 42 W. Division Str. famo

Verlangt: Handarbeiter und Jungen. Zu erfragen in Western Foundry Co., Pierson Ave. und Chicago & Alton Eisenbahn, Brighton Park, City. —di

Verlangt: Ein Junge im Schneidershop und 4 Handmädchen. 164 Washburne Ave. fmdi

Verlangt: Ein Painter; einer der etwas vom tapeziren versteht, wird vorgezogen. 1036 Belmont Ave. fimo

Verlangt: Gute Lebens-Versicherungs-Agenten; Salair und Commission. 404 Chamber of Commerce. 4aplw

Verlangt: Schneider und Baisters an Röcken. Beständige Arbeit. Gute Bezahlung. 125 Franklin Str. Columbus Coat Co. 4a,1w

Verlangt: Gehalt oder Commission bezahlt an Agenten, für den Verkauf des Patent Chemical Ink Erasing Pencil, die neueste und nützlichste Erfindung, radirt Dinte vollkommen innerhalb zwei Sekunden; arbeitet wie mit Zauberei. 200 bis 500 Procent Profit. Agenten verdienen $50 die Woche. Wir wünschen ebenfalls einen General-Agenten für einen bestimmten Bezirk, um Unter-Agenten anzustellen. Eine seltene Gelegenheit, Geld zu machen. Schreibt um Bedingung und Probesendung. Monroe Eraser Mfg. Co., X. 17, La Crosse, Wis. 18mz,1j

Verlangt: Ein junger Schneider an Custom-Röcken zu helfen. No. 1 S. Franklin Str., Room 10. fmodi

Verlangt: Zwei gute Tischler für Guitarren zu poliren. 1148 N. Halsted Str. fimo

Verlangt: Leute zum Wurst-Peddeln. Guter Verdienst. 507 Southport Ave. famo

Verlangt: Carpet- und Rug-Weber. 847 Congreß Str. famo

Verlangt: Verheirathete und ledige Farm-Hands; guter Verdienst, freie Fahrt; ebenso Teamsters, Hostlers, Köche, Porters, Hufschmiede, Arbeiter. F. Aspinø, 250 E. Lake Str., Basement. 1ap2w

Verlangt: Kellner; gute deutsche Jungen, um bei Tische aufzuwarten. Guter Verdienst für Sommer. Zu erfragen Monokan Bottling Co., State und Jackson Str. famodi

Verlangt: Gute Cord-Spinner, sowie gute Matcher. C. W. Jackson Fringe Co., Corner State und Van Buren Str.

Verlangt: Carpet-Weber, auch welche zum lernen. 418 Franklin Str., Michigan City, Indiana. fmdi

Verlangt: Ein guter Schneider. 2353 Wentworth Ave. fmo

Verlangt: Schneider, bei A. Mayer, 151 E. Washington Str. famo

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Bügler und Maschinenmädchen an Shop-Hosen. 413 W. Chicago Ave.

Verlangt: Guter Schneider; Hand- und Maschinenmädchen an Röcken. Gute Preise, stetige Arbeit. 21 Vine Str., hinten.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: 3 Mädchen, an Röcken zu helfen. Gute Zahlung. 94 S. Halsted Str. H. Schulze.

Verlangt: 50 Maschinen- und Hand-Mädchen an Manteln; auch einige zum Lernen. Hand-Näharbeit ins Haus gegeben. 657 W. Division Str. modi

Verlangt: Ein Mädchen, welches das Kleidermachen erlernen will. 725 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Eine Kleidermacherin und ein Lehrmädchen. 38 Sigel Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Groceryſtore. 901 Otto Str., Corner Perry Str.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Office-Arbeit. Printing-Office, 47 N. Sangamon Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Kundenhosen. Jacobson, 41 Cornell Str. 10aplw

Verlangt: Eine gute Kleidermacherin; auch eine zum lernen. 243 Bissell Str., 3. Floor.

Verlangt: Geschicktes Mädchen zur Erlernung der Schneiderei. Briese, 274 Wells Str.

Verlangt: Putzer; $6 für 8 Stunden. Deutsches Weinhaus, Worlds Fair Horticulture Building. Auch zu melden bei Zigner, 6060 State Str., Flat 6. modi

Verlangt: Ein gutes Nähmädchen. Mrs. Schmidt, 535 N. Market Str.

Verlangt: Erste Maschinenmädchen; Lohn $8—$10 die Woche. Kommt Dienstag oder Mittwoch. Auch zwei Mädchen Fäden auszuziehen. 178 Rumsey Str., Ecke Cornelia Str. mdi

Verlangt: Frauen zum Hosen finishen. 773 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hand-Laundry. 477 Larrabee Str.

Verlangt: 2 Mädchen um an guten Herrenkleidern zu helfen. Vorzusprechen 3943 Wentworth Ave. fmo

Verlangt: Schneiderinnen an Röcken und Taillen. 3222 Forest Ave. famo

Verlangt: Kräftige Frauen, um massiren zu lernen. Briefe: L. 87, Abendpost. fmodi

Verlangt: Mädchen zum Kleidermachen lernen. Frl. A. Hamann, 188 Clybourn Place. 6aplw

Verlangt: 20 Mädchen an Hosen, Maschinenarbeit, und Frauen außer dem Hause, Hosen zu finishen. 523 Henry Str., Ecke Throop. 6alw

Verlangt: 6 Maschinen-Mädchen, an Hosen zu nähen. 1297 W. 17. Str., nahe Rockwell. 6alw

Verlangt: Ein gutes Mädchen zum Nähte nähen an Hosen. 227 Vine Str. 6aplw

Verlangt: Finishers, Mädchen, an Custom-Röcken. Gute Bezahlung; beständige Arbeit. Columbus Coat Co., 125 Franklin Str. 4alw

Verlangt: Maschinenmädchen um Hosen zu nähen. Zu erfragen 745 W. 18. Str., Jos. Dworak. 31mz9t

Verlangt: 6 Maschinen-Mädchen, um an Hosen zu nähen. 1297 W. 17. Str., nahe Rockwell. 10mz,1m

Verlangt: Mädchen, auf unseren neuen Officen, um telegraphiren zu erlernen und sich für stetige Plätze auszubilden, die mit gutem monatlichem Gehalt bezahlt werden. Nachzufragen beim Telegraphen-Superintendent, 175 Fifth Ave., 3. Floor. 6aplw

Verlangt: Ein nettes Kindermädchen. 263 Dayton Str.

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen an Hosen. 155 N. May Str. 7alw

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Shop-röcken. 811 N. Lincoln Str., Ecke North Ave., bei Alley. fimo

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Westen und Knopflöcher zu finishen. Dampfkraft. Bezahlung wöchentlich. 387 Thomas Str., nahe Western Ave. famodi

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Shop-röcken. 530 N. Park Ave., nahe North Ave. fmdi

Verlangt: Gute Mädchen, welche Futter in Westen staffiren können. 575 N. Market Str., nahe North Ave. fimo

Hausarbeit.

Verlangt: Köchinnen und Kindermädchen, Hausmädchen für Hotel, Restaurant und Privatfamilie. Vorzusprechen im Vermittlungs-Bureau von Peters, 325 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 9 Goethe Str., 2 Treppen.

Verlangt: Ein tüchtiges älteres Mädchen oder Wittwe, die etwas vom Lunch-Kochen versteht und den Haushalt gut führen kann, bei einem Wittwer, sofort. 136 E. North Ave., Saloon.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, findet gute Stelle, wenn auch noch nicht lange im Lande. 32 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. 35 Columbia Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und Kochen. Drei in der Familie. 1138 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3540 Emerald Ave.

Verlangt: Köchin im Saloon. 143 E. Monroe St.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1446 Montana Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4 für den Anfang. 105 Wells Str.

Verlangt: Ein Kindermädchen. 4451 S. Lincoln Str. mdmi

Verlangt: Junges deutsches Mädchen in kleine Familie. 134 Sigel Str., oberer Stock. fmodi

Verlangt: Gutes starkes Mädchen. 1264 W. Lake Str. fmo

Verlangt: Erfahrene Diningroom-Mädchen. 70 E. Randolph Str. fmdi

Verlangt: Ein älteres Mädchen, oder alleinstehende Frau für allgemeine Hausarbeit. 4720 Ashland Ave. fmdi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 436 Sedgwick Str., 3. Flur. bw

Verlangt: Ein Mädchen von 14—15 Jahren. 326 N. Wood Str. fmo

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 664 S. Halsted Str. fmo

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. Empfehlungen verlangt. 1800 Deming Court. famo

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 99 McAllister Str. famo

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 170 Jansen Ave., Lake View, oben. fmo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 160 Fremont Str., 3. Flat. famo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 451 Milwaukee Ave. fiamo

Verlangt: 500 Mädchen bekommen freie Plätze. 170 N. Halsted Str. Mr. Kuchemann. 7-1m

Verlangt: 200 tüchtige Mädchen für die besten Nordseite-Plätze; guter Lohn. Nachzufragen No. 308 Centre Str., nahe Lincoln Park. 4aplw

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit; frisch eingewandertes wird vorgezogen. 90 Wells Str. 4aplw

Verlangt: Köchinnen, Zimmermädchen und Hausmädchen für Hotels, Restaurants und Privatfamilien. Herrschaften belieben vorzusprechen im Vermittlungs-Bureau bei Frau A. Mayer, 137 W. Randolph Str. Sonntags offen. 4aplw

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 134 Wells Str. 4aplw

Verlangt: Mädchen. 10 und 12 N. Canal Str., 2. Floor. 4aplw

Verlangt: Erster Classe Stellen für gute Mädchen. Kohn's Employment Office, 818 Graceland Ave., nahe Ashland. 31z1m

Verlangt: Köchinnen, Hausmädchen, Kindermädchen u. s. w. Satisfaction-Bureau, 581 N. Clark Str. 29mz1mt

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. 1519 Clybourn Ave. fmo

Verlangt: Kleine Mädchen für leichte Handarbeit. 578 N. Market Str., nahe North Ave. 8aplw

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß einfach kochen können. Kleine Familie; guter Lohn. Nachzufragen 283 S. Peoria Str.

Verlangt: Ein Kindermädchen bei einer kleinen Familie. Mrs. Ettelson, 178 Newberry Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 698 Lincoln Ave. 10alw

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 4780 Ashland Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 3420 Dearborn Str.

Verlangt: Ein erfahrenes Kindermädchen. 351 Dayton Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 577 Blue Island Ave., oben.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. $4 per Woche. 588 Blue Island Ave.

Verlangt: Frau, um Wäsche nach Hause zu nehmen. 657 W. Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 39. Str. und Wentworth Ave. Wm. Moench, Bäckerei.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 406 Milwaukee Ave.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Röcken. Maschinen werden mit Dampf betrieben. 741 Elkgrove Ave. frsamo

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 10alw

Verlangt: Deutsches Mädchen. Gute Bezahlung. 288 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Ein starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1125 W. Chicago Ave. —mi

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Waschen wollener Hemden. Dayton Laundry, 298 Dayton Str.

Verlangt: Ein Kindermädchen. 453 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Ein Mädchen in einer kleinen Familie. 476 S. Paulina Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 38 Sigel Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 12—14 Jahren, zu einem größeren Kinde: Lohn $1.50. Nur solche die schon in Stelle war. 1145 Milwaukee Ave., im Store.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 1465 Milwaukee Ave., 2 Treppen.

Verlangt: Ein Mädchen, kräftig und willig, 14—16 Jahre alt, findet einen guten Platz. 375 Clybourn Ave., vorne.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit in einer kleinen Familie. 653 Shober Str., nahe Division. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 510 W. 12. Str., Store.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 28 W. Division Str., Corner Elston Ave.

Verlangt: Mädchen für Diningroom. 428 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 5150 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 258 N. Ashland Ave., eine Treppe hoch. mdi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 339 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit und ein Mädchen für Store und leichte Hausarbeit. Bäckerei und Cafe, 131 N. Clark Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß einfach kochen können; wird ein zweites Mädchen und eine Waschfrau gehalten. Nachzufragen 17 Sidney Court, zwischen Wrightwood Ave. und Diversey Str., östlich von Clark Str.

Verlangt: Ein nettes Mädchen. No. 306 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 59 Racine Ave. modi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 338 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 668 Sedgwick Str. mdi

Verlangt: Ein junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kleine Familie. 1735 Briar Place, nahe Evanston Ave.

Verlangt: Fleißiges Mädchen, das Hausarbeit versteht: Familie von 2 Personen. 681 Sedgwick Str., oberster Flat.

Verlangt: Ein gutes reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Mrs. Hamberg, 258 Sheffield Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen, Office zu reinigen. 194 Clark Str., Room 19.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für kleine Familie. Guter Lohn. 517 W. Chicago Ave., im Store.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 988 W. Lake Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. 617 N. Wood Str., oben.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 569 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 613 Sedgwick Str.

Verlangt: Kindermädchen. 26 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen, das gut kochen kann; Privatfamilie. 26 Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes Kindermädchen; muß nähen können. 3639 Michigan Ave. mdmi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit im Saloon. 646 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 576 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Mädchen, 15—16 Jahre alt, für leichte Arbeit und auf ein Kind zu sehen. 386 E. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen. 386 E. North Ave.

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen. 70 Maple Str., zwischen Dearborn Ave. und State Str. 10alw

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 441 Garfield Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 460 Cleveland Ave., 1. Flat. mdi

Verlangt: Ein Hausmädchen. 472 Wells Str. fmo

Verlangt: Mädchen von 14—16 Jahren für gewöhnliche Hausarbeit; kein kochen. 681 Larrabee Str., Ecke Garfield Ave., oben.

Verlangt: In einer amerikanischen Familie, ein erfahrenes Kindermädchen, das gut deutsch spricht und ein Kind von 16 Monaten zu besorgen hat und bei leichter Hausarbeit behülflich sein soll. Guter Lohn. 3630 Rhodes Ave. famo

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave.

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13jubw

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für Hotels, Restaurants und Boardinghäuser. Herrschaften können Mädchen gleich mitnehmen. Miedlincks Vermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str., Ecke Wisconsin. 3aplmt

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Herrschaften belieben vorzusprechen. Mrs. Brodsky, 97 Wilson Str., (Canalport Ave.-Car.) 7mz,1m

Verlangt: Küchen-, Haus- und Kindermädchen, sofort. Stellen frei. 494 W. 12. Str. 4alw

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Tüchtiger Maschinist, erste Klasse Drehbank-Arbeiter, sucht guten Platz. Adresse: G. 42, Abendpost.

Gesucht: Ein Photograph (Deutscher), in allen Fächern tüchtig, sucht Arbeit. Offerten unter A. B. 52 Sherman Str.

Gesucht: Ein Mann in mittleren Jahren sucht Beschäftigung; spricht deutsch, ungarisch, serbisch, rumänisch und englisch. Antwort erbeten unter K. 41, Abendpost. mdi

Gesucht: Ein junger Mann, welcher der englischen und deutschen Sprache mächtig ist, sucht irgend welche Beschäftigung. 321 Larrabee Str.

Gesucht: Ein 30 Jahre alter Uhrmacher und Goldarbeiter sucht unter kleinen Ansprüchen baldigste Stellung. Adresse G. 50, Abendpost. mdosa

Gesucht: Ein junger Mann sucht allgemeine Hausarbeit; versteht etwas vom Bartenden, spricht deutsch, französisch, etwas englisch. Offerten K. 98, Abendpost.

Gesucht: Ein guter Bartender, der auch gut aufwarten kann und mit dem Lunch gut Bescheid weiß, sucht anderweitige Stellung. A. B., 240 N. Western Ave.

Gesucht: Beschäftigung von einem jungen Ungarn; am liebsten an der Weltausstellung, willig zu jeder Arbeit. B. 432 Larrabee Str.

Gesucht: Beschäftigung, am liebsten bei der Weltausstellung, von einem kürzlich eingewanderten, kaufmännisch gebildeten Berliner, mittleren Alters; aber kräftig und willig zu jeder Arbeit. B. 432 Larrabee Str.

Gesucht: Ein 10 Jahre im Plumbershop beschäftigter deutscher Plumber sucht Beschäftigung. 384 Süd Morgan Str. modimi

Gesucht: Ein junger Mann, gelernter Sattler, frisch eingewandert, wünscht Arbeit. Adresse 392 West 14. Str. fmdmi

Gesucht: Stelle als Collector; spreche deutsch und englisch. Pferd und Wagen vorhanden. George Sralke, 317 W. 12. Str. fsamo

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit in Bäckerei mit Boß zusammen. Adresse 892 N. Western Ave.

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 141 Canalport Ave. modi

Gesucht: Eine ältere Frau sucht Platz Haushalt zu führen. Kann gut kochen. Mrs. Holman, 157 Green Str., nahe Adams.

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze zum Waschen und Hausreinigen. Nimmt auch Wäsche ins Haus. 43 Mohawk Str., Hinterhaus. mdi

Gesucht: Eine erst eingewanderte, deutsche Kinderfrau, gut empfohlen, sucht Stelle. Auch würde dieselbe in eine Klinik oder Krankenhaus als Wochenbettpflegerin gehen. 353 N. Market Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 68 Cleveland Ave., Hinterhaus, oben.

Gesucht: Plätze zum Waschen und Scheuern. 129 Mohawk Str.

Gesucht: Junge Frau, ein Jahr im Lande, sucht Stelle für leichte Haus- und Näh-Arbeit. Adresse: H. 96, Abendpost. —di

Gesucht: Eine Wäscherin, bewanderte Frau, sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 262 Blackhawk Str., Basement. famo

Gesucht: Eine gebildete deutsche Wittwe sucht bei einem anständigen deutschen Herrn Stellung als Haushälterin, oder in kleinem Haushalt als selbstständige Stütze. Zu erfragen, 566 12. Str., 2 Treppen. 7alw

Stellungen suchen: Eheleute.

Gesucht: Verheirathete Leute (Wiener), ohne Kinder, Frau eine perfekte Köchin, suchen gemeinsam eine Stelle in Club-Haus, Restaurant oder einer Privatfamilie. Adresse F. 95, Abendpost. fmo

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Ein alleinstehender Handwerker wünscht die Bekanntschaft einer anständigen Dame in den 40er Jahren zu machen, um selbe später zu heirathen. Reflektirende wollen ihre Adressen einsenden unter: G. 41, Abendpost.

Heirathsgesuch. Ein gebildeter deutscher junger Mann, 22 Jahre alt (Geschäftsmann), wünscht die Bekanntschaft einer jungen vermögenden Dame, auch Wittwe ohne Kinder, behufs Verheirathung. Nur ernst gemeinte Offerten nebst Photographie erbeten unter N. 10, Abendpost. mdi

Heirathsgesuch. Ein solides, vermögendes israelitisches Mädchen wünscht die Bekanntschaft eines soliden, israelitischen Mannes, behufs Verheirathung. Geschäftsmann vorgezogen. Offerten A. B. 104, Abendpost.

Heirathsgesuch: Junge Dame, mit einem disponiblen Vermögen von $6000 wünscht die Bekanntschaft eines respectablen Herrn, zwecks Geschäft; Heirath nicht ausgeschlossen. Auf Vermögen wird nicht gesehen. Adresse: H. 91, Abendpost. famo

Heirathsgesuch: Ein älterer katholischer Wittwer, Geschäftsmann, in guten Verhältnissen, sucht die Bekanntschaft einer älteren Dame oder kinderlosen Wittwe von 40—50 Jahren mit etwas Vermögen, behufs Verheirathung. Offerten: J. 100, Abendpost. frsamo

Heirathsgesuch. Waise, 22 Jahr, mit $28,000, musikalisch, wünscht sich mit einem Manne von gutem Charakter, wenn auch ohne Vermögen, zu verheirathen. Offerten erbeten unter P. O. Box 2431, New York. 25mz,3m

Heirathsgesuch: Rentier, 60 Jahre, mit großem Vermögen, bewohnt eigenes Haus, wünscht braves Mädchen zu heirathen. Offerten erbeten unter „Fortuna“ Verlagsanstalt, 75 East 8. Str., New York. 25mz,3m

Aerztliches.

Angenehmes Heim für Damen vor und während der Entbindung. 144 West 13. Str., Hebamme Bornoviel. 5aplw

Worlds Medical Institute, 56 5. Ave., Corner Randolph Str., Zimmer 715, heilt gründlich alle Specialkrankheiten der Männer, frische und chronische Fälle; alle Frauenleiden und Unregelmäßigkeiten ohne Gefahr; Knochenfraß, Krebs, alte eiternde und offene Wunden, welche von andern Aerzten als unheilbar bezeichnet sind, wir heilen sie in kurzer Zeit. Dies ist das einzige Institut in Chicago welches Brüche, Rückgratverkrümmungen, Verwachsungen, Klumpfüße, u. s. w., corrigirt und heilt. Consultation frei. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, Sonntags: 10 bis 12 Uhr. Freitags von 2 bis 4 Uhr für Unbemittelte Behandlung frei. 2mz1mt

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt; 35jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jun,bw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21ja,bw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Kopp & Sons, 190 Randolph Str. bw

Unterricht.

Unterricht im Englischen, $2 per Monat. Ebenso Unterricht in Stenographie, Buchhaltung u. s. w. Tag- und Abendstunden. Nissens Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Beginnt jetzt. Offen Tag und Abends den ganzen Sommer. 13j1m

Unterricht im Buchhalten, Rechnen, u. s. w., rasch gründlich, billig. Englische Sprache $2 per Monat. Tag- und Abendklassen. Nordwest-Seite Business-College, 844 Milwaukee Ave., nahe Division. Beginnt jetzt. 25mz1mt

Englisch in 20 Stunden. Erfahrener Lehrer. 3333 State Str. — Lection 50 Cents. dosamomi

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.

Gutes Pferd, Mähre, 9 Jahre, 1200 Pfund, passend für Bäcker- und Grocery-Wagen: auch ein billigeres Pferd muß verkauft werden, habe keinen Gebrauch dafür. 305 W. Huron Str.

Zu verkaufen: Pferd, 1300 Pfund schwer. Kein Gebrauch dafür. 410—416 N. Lincoln Str.

Zu verkaufen: 4 Jahre altes Pferd; sehr fromm. Top-Buggy und Geschirr. 779 W. 21. Str.

Muß unbedingt verkaufen: 4 gute Delivery-Pferde und 3 Top-Grocery-Wagen, mit Sattelzeug. Billiger Preis. Simon Hamberg, 258 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Billig, ein gutes Pferd. 399 Clybourn Ave., 3. Etage.

Zu verkaufen: Ein starker, alter Top-Wagen, gut für Bäckerei, Grocery oder Delivery. 461 W. 12. Str.

Zu verkaufen: Ein schweres Gespann Maulesel. 500 Blue Island Ave., Futter-Store.

Zu verkaufen: Spottbillig, wegen Abreise, Sattelzeug, $7.50; ferner ein starker Wagen, $32. 1192 Milwaukee Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Pferd und Furniture-Wagen. 1112 W. Superior Str. fmo

Zu verkaufen: 2 Wagenladungen schwerer Zug-, Kutschen- und Geschäftspferde und Farmstuten; eine Partie billiger Arbeitspferde. 30 Tage Probe erlaubt. Max Tauber, 707 N. Lincoln Str., nahe Milwaukee Ave. famo

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein Pony gegen ein schwereres. 37 Rees Str. fimo

Zu verkaufen: 2 Pferde, Carriage und Geschirr, in gutem Zustande. 654 Noble Str. 4alw

Zu verkaufen: Ein junger Jagd- und Watchhund, 1½ Jahr alt, Umständehalber billig. 778 Dudley Str., 3. Floor, hinten, nahe Milwaukee und North Ave. 5aplw

Zu verkaufen: Die anerkannt besten Harzer Sänger, Zuchtweibchen, Papageien, Rothvögel, Spottvögel, Lerchen und viele andere Singvögel; ferner feine Tauben, große Auswahl aller Sorten Käfige, Samen und beste Vogel-Medizin, kauft man nur am besten und billigsten: Hartz Mountain Bird Store, 104 Blue Island Ave. 15mzmisamo2mt

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Butcher-Fixtures. Größere Quantität Sommerwurst, billig. 45 Clybourn Av. 10alw

Zu verkaufen: Wegen Aufgabe des Geschäftes ist eine Store-Einrichtung mit zurückgebliebenem Waarenvorrath sofort billig zu verkaufen. 2953 Wentworth Ave. modimi

Zu verkaufen: Billig, ein vollständiges Lager von Schulstore-Waaren, sowie sämmtliche Store-Fixtures. 228 Burling Str. mosa

Zu verkaufen: 25 Ladentische, sehr billig; feines Cassirers-Pult. 108 W. Adams Str. mdi

Zu verkaufen: Eichenholz-Saloon-Counters, Spiegel, Flaschenschränke, Eisschränke, billig, wegen Umzugs. 508 Blue Island Ave. 4alw

Zu verkaufen: Schaukasten, alle Sorten; auch reparirt. Harwig, 110 Sigel Str. 31mz3mt

Deutsche Bruchbänder zu Fabrikpreisen. 51 Fifth Ave., zwischen Randolph und Lake Str. 22fb3mt

Union Store Fixture Co.: Saloons-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Ehelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 280 E. North Ave. 18fe,6m

$20 kaufen gute, neue „High Arm“-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str. Southenier & Epeidel. 15dez,1j

Pianos, musikalische Instrumente.

Zu verkaufen: Sofort, für die Hälfte des Preises, ein Upright Piano. 90 W. 19. Str., oben.

Zu verkaufen: Ein noch gutes Piano, sehr billig. 324 Sedgwick Str. —mo

Zu verkaufen: Ein hübsches Rosenholz Piano; guter Ton und in guter Ordnung. Nur $30, leichte Abzahlung. 89 Schiller Str. fimo

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Billig, ein gut gehender Delikatessen-, Bäckerei- und Confectionery-Store. 36 Willow Str. modi

Zu verkaufen: Candy-, Cigarren- und Tabak-Store mit Milch- und Cream-Depot. 431 25. Str.

Zu verkaufen: Bäckerei und Confectionery: billig, guter Stand. Zu erfragen 331 W. Randolph Str. modi

Zu verkaufen: Ein feines, gutes Barbier-Geschäft, billig für Baar. Gutgehendes Geschäft und gute Nachbarschaft. Ursache, um das Geschäft zu verlassen. 305 Centre Ave., Ecke Taylor Str. modi

Zu verkaufen: Grocery- und Notion-Store: oder auch umzutauschen gegen Saloon. 696 N. Leavitt Str. modi

Zu verkaufen: Nachweislich gutzahlender kleiner Grocery-Store nebst gutem Milch-Depot auf der Südseite. Miethe billig; mäßiger Preis. Nachzufragen John Klein & Co., 125 S. Clark Str.

$400 kaufen Eck-Groceryſtore, werth doppelt. Guter Waarenvorrath, mit Pferd und Wagen. Auch an Abzahlung, wenn gewünscht. Seltene Gelegenheit. 132 Green Str., Ecke Adams.

Zu verkaufen: Für nur $150, werth $450, guter Delicatessen-, Confectionery- und Cigarren-Store. Miethe mit Wohnung, $25. 2995 Archer Ave.

Gezwungen zu verkaufen: Mein gerade gegenüber Schule und Kirche gelegner Schul-Confectionery-, Cigarren-, Bäckerei-, Spielwaaren-, Laundry- und Zeitungs-Store. Gutes etablirtes Geschäft; kann Geld gemacht werden. Billige Miethe. Nur $165, theilweise an Zeit; billig für $400. 534 W. Indiana Str.

Muß Umständshalber sofort verkauft werden: Erste Klasse Groceryſtore: großer, frischer Waarenvorrath, elegante vollständige Ladeneinrichtung, gutes Pferd und Wagen: alles erste Klasse. Verlange für alles nur $675, billig für $1200. Keine Konkurrenz, bevölkerte Nachbarschaft, Rente mit vier hellen Zimmern und Stall und alles, nur $22. Verkaufe auch auf Abzahlung. 885 Dania Str., nahe W. North Ave.

Wollt Ihr einen guten Groceryſtore kaufen? Kommt sofort, muß für nur $350 verkaufen, billig für $600. Theilweise an Abzahlung; großer Waarenvorrath, billige Miethe, schöne Wohnung. 857 Belmont Ave.

Zu verkaufen und vermiethen: Ein Schneidershop. 127 W. 16. Str. modi

Zu verkaufen: Ein guter Eckſaloon, so schnell wie möglich. 135 W. 18. Str., Ecke String. mo—fr

Zu verkaufen: Buchbinderei; feines Geschäft, ist wegen Abreise billig für baar zu verkaufen. Verpaßt nicht diese Gelegenheit. Adresse 108 E. Chicago Ave. 8aplw

Zu verkaufen oder vertauschen gegen Grundeigenthum: Ein gutgehender Saloon. Zu erfragen bei Chas. H. Mueller, 283 Dayton Str. fmo

Zu verkaufen: Der Unterzeichnete wünscht seinen gut gehenden Groceryſtore nebst Saloon unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Wm. Bartell, 768 Dania Ave. fimo

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Restauration. — Ein Jahr Lease. Nachzufragen 378 S. Clark Str. jmo

Zu verkaufen: Meat Market; alter, best gelegener Eck-Platz, an der Nordseite. 40 Jahre etablirt. Keine Concurrenz. 120 Clybourn Ave. 8alw

Zu verkaufen: Billig, ausgezeichneter Saloon, mit Club-Room. 114 Lincoln Ave. 8alw

Zu verkaufen oder zu verrenten: Wegen Krankheit in der Familie, Saloon, Halle und Sommergarten, bis zum 1. Mai. Ecke Belmont und Hoyne Ave. 8aplw

Zu verkaufen: Saloon, 8 Jahre im Betrieb. Miethe frei bis November. Guter Vorrath. Billig. 1478 Milwaukee Ave. frsamo

Zu verkaufen: Saloon. Eigenthümer geht aufs Land. 339 Sedgwick Str. frsmo

Zu verkaufen: Ein Flaschenbier-Geschäft, zehn Jahre im Betriebe. Der jährliche Reingewinn ist mehr als $2500. Preiswürdig, wenn sofort übernommen. — Adressire unter K. 91, Abendpost. 7aplw

Zu verkaufen: 5 Kanne Milchroute, alles Retail, verbunden mit kleinem Groceryſtore; zusammen oder einzeln zu verkaufen. Gute Lage, billige Rente. Nachzufragen 32 N. Ashland Ave., Ecke Fulton Str., 3. Floor. dfimo

Zu verkaufen: Ein gutgehender Eck-Saloon mit Stallung und Schuppen. 75 Fuß Front. 5124 Halsted Str. —di

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon, mit 5 Zimmern; Umstände halber billig. 112 N. Sangamon Str., Ecke Kinzie Str. 6alw

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum, Hotels, Saloons, Groceries, Restaurants u. s. w., leihen Geld (Building Loans) zu 5 Procent. Lebens- und Feuerversicherung. The German-American Investment Co., Zimmer 1, Uhlichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntags Vormittags offen. 3ieplj

Zu verkaufen: Ein ausgezeichneter Saloon im Mittelpunkt der Stadt. Nachzufragen in 191 W. Randolph Str. 6alw

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, wegen Geschäftsveränderung. 925 Milwaukee Ave. 6alw

Zu verkaufen: Meat-Market zum Selbstkostenpreis; 40 Jahre etablirt, an der Nordseite. 120 Clybourn Ave. 4aplw

Zu vermiethen und Board.

Zu vermiethen: Ein hübsches Frontparlor in kleiner Familie, an einen oder zwei Herren. 33 Goethe Str., nahe Wells Str.-Car. modi

Zu vermiethen: Ein Store und Basement in guter Lage, für einiges Geschäft geeignet. 1120 Belmont Ave. 10aplw

Zu vermiethen: Restaurant in erster Klasse Liquor-Store; krankheitshalber sehr billig. 276 E. Madison Str. mdmi

Zu vermiethen: Freundliche Zimmer, neue Betten; auch auf Tage. 1142 Milwaukee Ave. 10aplw

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer, mit oder ohne Board. 145 Fry Str., Ecke Holt, 1. Flur. mdi

Zu vermiethen: Freundliches Schlafzimmer an anständige Herren. 633 W. Chicago Ave.

Zu vermiethen: Freundlich möblirte Zimmer. 135 Milwaukee Ave. 10aplw

Boarders verlangt, bei Schlewitt, 112 Cornelia Str. modi

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, billig. 252 N. Franklin Str., oben.

Zu vermiethen: Für leichte Haushaltung, zwei möblirte Frontzimmer. 1035 Milwaukee Ave. —mi

Boarders verlangt in Privatfamilie. 147 Hudson Ave.

Zu vermiethen: Ein häuslich möblirtes Zimmer für Zwei, in Privatfamilie, mit oder ohne Board. 652 Sedgwick Str., oben.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer mit anstoßendem Schlafzimmer, passend für 2 Herren. 207 Wells Str., 2 Treppen, über dem Sattlerstore.

Ein Boarder findet eine gute Heimath. 485 W. 12. Str., hinten, unten.

Verlangt: Boarders. 246 W. North Ave., nahe Ashland Ave. fmodi

Zu vermiethen: Ein möblirtes Front- mit Bettzimmer. 201 N. Union Str. fmo

Verlangt: Boarders, $4 die Woche. 3943 Wentworth Ave. famo

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. P. Rettig, 183 E. Indiana Str., hinten. fmo

Zu vermiethen: Wohnung von vier Zimmern in neuem Brickhaus. 227 Clybourn Ave. —di

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit und ohne Board. 186 Washington Boulevard, nahe Halsted Str. ffmdi

Zu vermiethen: Frontzimmer mit Closet. No. 128 Bedder, Ecke Larrabee Str. ffmo

Zwei anständige Boarders finden gutes Heim. 563 12. Str., 2 Treppen. 7alw

Verlangt: Ein oder 2 Roomers; angenehmes Zimmer mit Badebenützung. Nahe Humboldt Park; gute Car-Verbindung. 533 N. Francisco. ffmo

Zu vermiethen: Store, für irgend ein Geschäft. Nachzufragen 227 N. Vine Str. 6aplw

Zu vermiethen: Ein gutes, trockenes, helles Basement, passend für Schuh- oder sonstiges Geschäft. 207 Wells Str. 4aplw

Zu miethen und Board gesucht.

Mäßiger friedlicher Mann wünscht gutes Zimmer bei Wittfrau. Adresse: F. Karger, City.

Zu miethen gesucht: Arzt sucht ein bis zwei freundliche Zimmer, Nordseite, als Office für zwei Vor- und zwei Nachmittags-Stunden. Offerten, mit Preisangabe, unter: B. 41, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein Handwerker sucht möblirtes Zimmer mit Frühstück und Abendessen, nahe Halsted und 14. Str. Adresse B. 553 S. Halsted Str. mdmi

Zu miethen gesucht: Zum 1. Mai ein kleiner Store mit 4 Zimmer. Offerten mit Preisangabe 264 Ogden Ave. modi

Möbel, Hausgeräthe &c.

Zu verkaufen: Fast neues Parlor-Set, sehr billig. Priese, 274 Wells Str., 3. Flat.

Muß verkaufen: Neues schön decorirtes Eß-Service, 89 Theile, und elegantes neues Wasch-Service, zusammen nur $7.50. 357 Sedgwick Str., 3. Flur, Eingang Schiller Str.

Zu verkaufen: 2 fast neue Bettstellen mit Springs, Tisch und Stühle, billig. 700 33. Str., Eingang Parnell Ave.

Seht: Feiner Hallständer $6.50, schöner Divan $5, Kleiderschrank $7.50; neue Range $12. Brüsseler Teppiche. 106 W. Adams Str. mdi

Zu verkaufen: Haushaltungs-Möbel eines Flats. 154 North Ave. famo

Zu verkaufen: 8 Zimmer Möbeleinrichtung, billig; fast neu. Sofa, Teppiche, Ofen, Sideboard u. s. w. 677 Sedgwick Str., 2. Flat. 6aplw

S. Richardson hat alle Sorten neuer und gebrauchter Möbel. Billig gegen baar. Wer einmal gekauft hat, kommt wieder und empfiehlt ihn seinen Freunden. Bargains stets an Hand. Abends offen bis 9 Uhr. Deutsch wird gesprochen. Schneidet dies aus und sprecht 127 Wells Str., nahe Ontario, vor. 19mz1j

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen: 2stöckiges Frame-Haus, halber Block von der Straßenbahn, 2 Block von Depot. Eigenthümer: 431 School Str., Groß Park.

Zu verkaufen bei S. Mayer, 220 E. North Ave.: Eines der schönsten neuen Wohnhäuser der Nordseite, mit allen modernen Einrichtungen, prächtige Lage, nahe 2 Straßenbahnen, sehr billig und zu leichten Bedingungen.

2stöckiges Holzhaus mit Baustelle, 25 bei 125, an guter Straße, auch großer Stall, $2800, $800 baar, Rest zu 6 Procent.

3stöckiges Backsteinhaus und einstöckiges Holzhaus mit Baustelle, Miethe $570 per Jahr, $5500; halb baar, Rest zu 6 Procent.

2stöckiges Holzhaus nebst Baustelle, an zwei Straßenbahnen grenzend, $2300; $700 baar, Rest zu 6 Procent.

Baustelle, 50 bei 125, eine der besten Geschäfts-Ecken der Nordseite; $3000, $800 baar, den Rest zu 6 Procent.

Baustellen, 25 bei 125 bis 25 bei 167, an guten Straßen, nahe Humboldt Park und an North Ave. grenzend oder auch nahe Edgewater, ein Block von N. Clark Str. Diese Baustellen haben beide gute Straßen, sowie Eisenbahnverbindungen, Wasser und Sewer und sind die bestgelegenen und billigsten Baustellen in der Stadt für das Geld von $500 und aufwärts; nur $50 Anzahlung und $10 monatlich. Geld zum Bauen wird vorgestreckt zu günstigsten Bedingungen.

Noch viel anderes billiges Grundeigenthum an der Nord- und Nordwestseite, das hier nicht angegeben ist. bw S. Mayer, No. 220 North Ave.

Zu verkaufen: Harvey — Harvey.
—— Lotten für $80.00. ——
——Bedingungen: $10 Baar, $5 per Monat.——
Gerade ausgelegt: Die J. H. Whiting Car Wheel Co., 5 Acker; die Detroit Foundry Equipm't Co., 5 A.
—— Dies macht bis jetzt in Harvey 16 Fabriken. ——
—— die Beschäftigung für 3000 Mann geben. ——
—— Lotten für $80.00. ——
—— Häuser auf monatliche Abzahlungen. ——
Harvey hat bis jetzt 6000 Einwohner, 16 Fabriken, Wasserwerke, Abzugs-Canäle, elektrisches Licht, Straßenbahnen, Schulen, Kirchen und Hotels. — — Versäumt diese Gelegenheit nicht. — — Bedenkt: $10.00 baar, Rest $5.00 per Monat. — — Pläne in unserer Office. — — Geht mit uns Dienstags, Donnerstags Samstags und Sonntags von unserer Office, um 12½ Mittags, ohne Kosten, um die Lotten zu besehen. — A. H. Lord, 149 La Salle Str., Zimmer 25. 10alw

Zu verkaufen: Kauft nicht, bevor Ihr die bestgebauten und schönsten modernen Cottages gesehen habt. Kleine Anzahlung, Rest monatlich, verschafft Ihnen ein eigenes Heim. Woodside Ave., Paulina Str., Commercial Str. und Addison Ave., Lake View, nördlich und östlich von Lincoln Ave. Northwestern Bahn, Straßenbahn und im Bau begriffene Hochbahn. 6 bis 8 Zimmer, warmes und kaltes Wasser, Bad, u. s. w. Hartholz-Finish, mit oder ohne Furnace. Alles aufs Beste eingerichtet. Schulen, Kirchen, usw. Agent in 1909 N. Paulina Str., von 1 bis 5 Uhr Nachmittags. Nehmt Lincoln Ave.-Car. H. V. Wheatley, Eigenthümer, 125 La Salle Str., Zimmer 64. 3a,1m,mmf

Zu verkaufen: Lots zwischen Pullman und West-Pullman in Gano, zu $350 bis $500; innerhalb 10 Minuten Fahrt von den neuen Ill. Central-Werkstätten in Burnside und 20 Min. von der Weltausstellung. 25 bis 40 Fuß über dem See; verbesserte Straßen, Seitenwege und Schattenbäume. Die electrische Straßenbahn geht durch Gano, mit Anschluß an die Cottage Grove Cable Car. Wir haben städtisches Wasser und städtische Schulen. Geld verliehen zum Bauen. Leichte Bedingungen. Schreibt nach unserm Circular. Thomas Scanlan, 175 Dearborn Str., Zimmer 97. 10mz,1m

Zu verkaufen: Billige Lotten. Die schönsten Residenz- und Geschäfts-Lotten der Westseite, nur einen Block von Douglas Park, 1 Block von Ogden Ave., 1 Block von Douglas Boulevard, welcher der feinste Boulevard der Stadt wird, sowie eine gute Geschäfts-Ecke. Straßen gepflastert. Billig, wenn gleich verkauft. Leichte Bedingungen. Nachzufragen beim Eigenthümer, 840 W. 12. Str. samodosamodo

Zu vermiethen: 80 Acker Land, mit Haus und Stallung, 18 Meilen südlich von dem Chicago Courthaus, für $2 den Acker. Ferner 100 Acker, mit Haus und Stallung, 30 Meilen südöstlich von dem Chicago Courthaus, für $15 per Monat. John Gunzenhauser, 38 Clark Str., Zimmer 310. 7a,1w

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Chicago Grundeigenthum, Farm in Wisconsin, 160 Acker; guter Boden und Gebäude. Guter Viehstand, sowie alle Farmgeräthe. Alles in bestem Zustande. 6 Meilen zur Stadt. Wm. Kreft, 690 Hinman Str., Ecke Paulina. mdi

Zu verkaufen: Haus und Lot, mit gutzahlendem Delicatessen- und Bäckerei-Geschäft, wegen Abreise billig. 833 Otto Str., Lake View. —do

Zu kaufen gesucht: Eine Farm, 10 bis 12 Acker groß, mit Haus und Stall. 823 W. North Ave. Anbiat Tielfsen.

Zu verkaufen: Grund-Lease und Gebäude, passend für Bäckerei, oder andere leichte Geschäfte. Lot 20 bei 180. Kein Saloon erlaubt. Zu erfragen 233 E. Randolph Str. modi

Zu verkaufen: Für $500 baar, gute Baulot, nur 125 Fuß von North Ave. Nachzufragen 318 W. Henry Str., Vorderhaus, hinten. 1,4,9ap

Zu verkaufen: Billig, 2stöck. Brickhaus und Lot. 43 Webster Ave., nahe Clybourn Ave. Cable Car. 8ap7t

Geld.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
bw 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle Str. 14ap,1j

A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str. Private Darlehen gemacht in beliebiger Höhe, von $10 bis $10,000 auf Haushalts-Gegenstände oder Pianos (ohne Fortschaffung derselben), Diamanten, Uhren und Schmucksachen, Lebensversicherungs-Policen, Lagerhaus-Scheine, u.s.w. Ebenfalls Geld geliehen auf Grundeigenthum in Summen von $100 bis $100,000. Aelteste Loan Co. in der Stadt. Sprecht gefl. vor oder schreibt an A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str., 1. Flur, oben. 18mai,1j

West Chicago Loan Company.—Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude, 161 W. Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen. Groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren oder irgend eine andere Sicherheit. 24ep,1j
West Chicago Loan Company,
Haymarket Theater-Gebäude,
Zimmer 5, 161 W. Madison Str., nahe Halsted Str.

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach Euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigenes Geld und mache bei geringem Anzeigen die meisten Darleihen. Das zeigt, wie nett ich meine Kunden behandle. S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. Schneidet dies aus. 5no,1j

Geld geliehen auf Möbel Pianos, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. B. A. L. Thompson, deutscher Advokat, 1003 Chamber of Commerce, La Salle und Washington Str. bw

Zu verleihen: 250,000 Dollars. Grundeigenthums-Zinsen. 5 und 5½ Procent. K. Smith, 90 La Salle Str., Zimmer 43. 4mz,fmn,1m

Geschäftstheilhaber.

Partner gesucht: Frau 30—40, mit etwas Geld, als Theilhaberin, um Geschäft zu eröffnen. Weltausstellungsplatz. Adresse: P. 41, Abendpost. modi

Persönliches.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aug,tf

New Yorker Schönfärberei und chemische Waschanstalt. Ganze Anzüge gereinigt und gebügelt, $1.25. Damen-Costüme, $1.50; Färben der Sachen, 50—75c mehr. Glace-Handschuhe gewaschen, 5c. Wir reinigen Gardinen-Spitzen, Bänder, Hutfedern, Hüte, innerhalb 24 Stunden. Alte Sachen werden wie neu. Jede Art von Reperatur an Herren-Kleidern billig und prompt. 454 S. State Str., 1 Block von Siegel, Cooper & Co. Zweig-Office: 3425 State Str. 10alw

Löhne, Noten, Rent-Bills und schlechte Schulden aller Art collectirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. P. Brady, County-Constabler, 76 Fifth Ave., Zimmer 1. 10a2w

Hugo Schmolls Orchester-, Concert- und Ballmusik. Office: 616 Schiller-Gebäude; Wohnung: 582 Larrabee. 30mz1mt

Alle Arten Haararbeiten fertigt D. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesäumt, gefuttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 9sep,1m

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 213 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oc,1j

P. Folcnukla, wohnhaft 575 N. Lincoln Str., sucht Adam Mandoj. famo

Verkaufsstellen der Abendpost

Nordseite.

L. Bah, 76 Clybourn Ave.
G. C. Putmann, 249 Clybourn Ave.
John Dobler, 403 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
H. Miller, 421 N. Clark Str.,
Frau Twoey, 489 Clark Str.
H. Becher, 530 1|2 Clark Str.
J. P. Land, 637 Clark Str.
Frau Eckhard, 249 Centre Str.
Frau Albers, 256 O. Division Str.
P. Valy, 467 O. Division Str.
A. W. Friedlender, 282 Division Str.
E. Anderson, 317 E. Division Str.
S. C. Nelson, 254 E. Division Str.
R. E. Clark, 245 E. Division Str.
E. M. White, 407 1|2 E. Division Str.
Frau Morton, 113 Illinois Str.
Newsstore, 149 Illinois Str.
Herr Hoffmann, 264 Larrabee Str.
J. Berkaag, 491 Larrabee Str.
H. Schmidt, 377 Larrabee Str.
C. Weber, 195 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
G. Schröder, 316 N. Market Str.
H. Schimpfki, 276 E. North Ave.
Frau Petrie, 366 E. North Ave.
A. Beck, 389 E. North Ave.
Frau K. Kreuser, 282 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. Schacht, 361 Sedgwick Str.
Frau B. Wißmann, 362 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
H. Miller, 29 Willow Str.
Newsstore, 90 Wells Str.
Frau Kenney, 153 Wells Str.
L. Stapleton, 190 Wells Str.
Frau Janson, 276 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Frau Wyant, 383 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
Frau M. P. Schmitt, 660 Wells Str.
C. W. Ewert, 707 Wells Str.

Nordwestseite.

F. Schmidt, 499 Ashland Ave.
F. Decke, 412 Ashland Ave.
P. Pederson, 402 Ashland Ave.
H. Braih, 391 Ashland Ave.
Mrs L. Carlson, 231 Ashland Ave.
Chas. Stein, 418 Chicago Ave.
L. Carlstedt, 382 Chicago Ave.
A. Treffeit, 376 Chicago Ave.
Jakob Matson, 518 Division Str.
P. C. Hedegard, 278 Division Str.
Joseph Müller, 722 Division Str.
Wh. Donoghue, 220 Indiana Str.
G. W. P. Nelson, 335 Indiana Str.
F. C. Brower, 455 Indiana Str.
S. Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Collin, 309 Milwaukee Ave.
M. K. Ackerman, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus u. Leifuß, 448 Milwaukee Ave.
Mrs. Lion, 499 Milwaukee Ave.
Mrs. Peterson, 824 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucker, 1050 Milwaukee Ave.
C. F. Müller, 1184 Milwaukee Ave.
H. Jakobs, 1563 Milwaukee Ave.
W. Oehlert, 731 North Ave.
P. Cau, 329 Noble Str.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
Jacob Schöpf, 626 Paulina Str.

Südseite.

J. Van Derslice, 91 Adams Str.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
Newsstore, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
C. Trews, 110 Harrison Str.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meißner, 3113 S. Halsted Str.
H. Simpson, 3150 S. Halsted Str.
W. Cem, 3423 S. Halsted Str.
P. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
Newsstore, 3645 S. Halsted Str.
C. A. Enders, 2525 S. Canal Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franken, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
Frau Hennessey, 1816 S. State Str.
Frau Pommer, 2395 S. State Str.
W. Scholz, 2442 S. State Str.
A. Eilender, 3456 S. State Str.
J. Sneyder, 3902 S. State Str.
G. Rah, 2628 Southport Ave.
W. King, 116 E. 18. Str.
F. Wienold, 2254 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
G. Hunershagen, 4704 Wentworth Ave.

Südwestseite.

A. J. Fuller, 39 Blue Island Ave.
J. H. Duncan, 76 Blue Island Ave.
Aug. Faltmann, 117 Blue Island Ave.
M. Better, 198 Blue Island Ave.
G. Kurk, 210 Blue Island Ave.
Ch. Starck, 306 Blue Island Ave.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
[illegible]

Lake View.

[illegible]

Vororte:

[illegible]

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Brunhilde.

Roman von Hans Dornfels.

(Fortsetzung und Schluß.)

Endlich standen sie an der Gartenthüre. Durch den wilden Wein der Laube schimmerte ein helles Frauengewand.

Würzburg küßte Brunhilden stumm die Hand, und während sie sich langsam ihrem Häuschen zuwandte, schritt er vorsichtig, doch schnell der Laube zu. Das Verdunkeln des Einganges ließ Betty aufschauen.

Am Abend wollte sie abreisen, hatte sie beschlossen .... nun stand der, welchem sie aus dem Wege zu gehen trachtete, vor ihr, so unbefangen und schalkhaft lächelnd, wie sie ihn hunderte Male in Wildenhof gesehen, ihr vertraulich und ruhig die Hand entgegenstreckend, als wäre nichts Besonderes vorgefallen seit jenem Tage, da Comtesse Brunhilde in das Schloß ihrer Väter einzog.

Sie versuchte emporzuspringen und zu fliehen, doch die zitternden Kniee versagten ihr den Dienst; sie wollte sprechen, schreien, ihre Kehle war wie zusammengeschnürt. Unfähig, ein Glied zu rühren, sank sie auf die Bank zurück.

Mit festem Griffe erfaßte Würzburg ihre Rechte und behielt sie zwischen seinen beiden Händen, indem er sich dicht neben sie setzte.

„Guten Tag, Fräulein Betty ... wie es scheint, betrachten Sie mich wohl gar als meinen eigenen Geist. Bitte, überzeugen Sie sich von meiner Körperlichkeit, sintemalen Geister nicht Mittags um zwei Uhr zu erscheinen pflegen.

Endlich gab die Sklaverei
Den gefangenen Joseph frei.

Ich hoffe, es hat Ihnen in Riemberg besser gefallen, als mir in meinem etwas beschränkten Festungslogis ..." Und sich umschauend: „Ein reizendes Nest, das mir die hohe Regierung ausgesucht hat. Sehen Sie da unten den Bauernlümmel im Grase liegen? Seine Kühe weiden schon in Nachbars Klee, aber er ist zu faul aufzustehen, und klatscht nur mit der Peitsche. Was für eine wunderbare Idylle! Man denkt gleich an warme Kuhmilch trinken und Butterbrot mit Weichquarg essen!"

Noch immer hatte Betty die Augen nicht erhoben. Sie erkannte die versteckte Absicht seiner harmlosen, langen Rede, doch nichts blieb ihr ferner als Ruhe.

Mit Mühe preßte sie endlich hervor: „Sie sind sehr gütig, Herr Würzburg, doch —"

„Nicht auch ein wenig liebenswürdig, liebenswerth?" warf er ein.

„Werth der besten Liebe, gewiß! Und darum lassen Sie mich Ihnen Lebewohl sagen," sprach sie, alle ihre Kraft zusammenraffend. Sie zog ihre Hand aus der seinen und sah ihn zum erstenmale an, mit einem so trostlosen, lebensmüden Blick, daß es ihm wie ein Schauer bis ins tiefste Herz ging. „Sie können noch nicht vergessen haben, wie thöricht ich einst sprach und handelte. Ein Adler glaubte ich zu sein, der zu des Lebens sonnigsten Höhen empor zu steigen vermag, und nun —"

„Entpuppt sich ein schüchternes Vögelchen, das in ein ganz kleines, bescheidenes und noch glücklicheres Nestchen gehört," fiel Würzburg ein, indem er mit bewundernswerther Gewandtheit seinen Arm um ihre Hüfte schlang und sie fest an sich zog.

Vergeblich sträubte sie sich gegen seine überlegene Manneskraft. Schließlich brach sie in ein krampfhaftes Schluchzen aus und schmiegte sich nun in der That wie ein müdes, gejagtes Vögelchen kraftlos in Würzburgs Arme.

„O, ich danke Ihnen —" stieß sie ruckweise zwischen ihren Weinanfällen hervor — „Sie sind so gut, so freundlich — aber es ist doch nur Mitleid, nichts Anderes, und darum muß ich von Ihnen gehen — nie könnten Sie mich noch lieben und achten! So leichtgläubig, thöricht und unbesonnen setzte ich mein Glück und meinen Ruf aufs Spiel — nun sind beide für immer dahin — ich darf Sie nicht mehr —"

„Was denn nicht mehr?" sagte Würzburg lächelnd, obwohl auch ihm ganz eigenthümlich feucht um die Augen wurde. „Du meinst: lieben, küssen? Hast es ja noch nicht probirt, mein Täubchen! Aber Du probirst es doch mit dem einfachen Grünspecht und dem kleinen Nest, das er für Dich bauen will."

Er küßte ihre Lippen, und als sie sich nochmals loszureißen versuchte, flüsterte er schalkhaft: „Du mußt — ich zwinge Dich — Dein Herz klopft so stürmisch in dem meinen und jeder Schlag sagt deutlich: „Ich liebe Dich doch und zwar mich nur, weil ich mal an einen andern Schatz gedacht!" .... Gib Dich zufrieden, Schatz, das ist schon ganz Anderen als uns passirt. Wir wollen es vergessen — Hand darauf! — Und ich verlange nichts Anderes, als daß Du nicht gar zu sehr schmollst, wenn Wolf oder ein Anderer Dir mal über meine Studentenbräute ein Licht aufstecken sollte, das auf meine frühere Moral und Beständigkeit einen ganz verteufelten Schlagschatten wirft .... Also: unser Schuldbuch sei vernichtet! und nun, Du Einzige, Holde, Liebe, der ich immer treu sein werde —"

Gewaltsam hob er das gesenkte Köpfchen empor, so daß er in ihre Augen zu sehen vermochte. Und diese beiden thränenfeuchten Augenpaare sprachen noch überzeugender und die Lippen folgten ihrem Beispiel, indem sie sich in heißen, wilden Küssen zusammenfanden. — —

Fräulein Lorchen fiel vor Erstaunen fast in Ohnmacht, als Würzburg sich vorstellte und zugleich seine Verlobung mit Betty erklärte.

Noch innigere Freude empfand Brunhilde. Ihr war, als habe sie eine schwere Schuld abgetragen.

Nun vergingen die Tage in heiterster Geselligkeit. Der Umzug des alten Oberförsters, der sich ein Häuschen unweit der Oberförsterei für den Sommer gemiethet, die Neueinrichtung der Wohnung und der Wirthschaft gaben Anlaß zu fröhlicher Thätigkeit, in der Betty binnen wenigen Tagen ihre frühere geistige Spannkraft wiederfand.

Es war ja ihr künftiges eigenes Heim, das sie schmückte.

Malwine und Johann, die ihrem jungen Herrn gefolgt waren, nannten sie mit Vorliebe schon jetzt „unsere gnädige junge Frau."

Merkwürdigerweise sprach Betty, welche zu Brunhilde übergesiedelt war, fast gar nicht von Auras, zeigte auch nicht den Brief, welchen er ihr auf die Verlobungsnachricht hin geschrieben.

Wohl nicht mit Unrecht zog die Gräfin daraus den Schluß, daß jener Brief sich auch mit ihrer Persönlichkeit beschäftigte. Bestärkt wurde sie darin durch eine zufällige Bemerkung des alten pfiffigen Kutschers, daß sein Herr Besuch erwarte, und nun war sie es, welche an Flucht, an plötzliches Verreisen dachte.

Ein Auftrag ihres Kunsthändlers mußte den nöthigen Vorwand dazu liefern.

Kaum hatte sie in ihrer Jelängerjelieber-Laube den Entschluß gefaßt, als das Mädchen ihr einen fremden Herrn anmeldete — „einen sehr feinen," fügte es naiv hinzu, und flog, ohne einen Befehl abzuwarten, in seinen Holzpantoffeln klappernd davon.

Auras! klang es in Brunhildes Herzen .... Noch ehe sie einen andern Gedanken zu fassen vermochte, stand der Besucher vor ihr, jedoch nicht Auras, sondern die nicht minder bekannte Gestalt des Grafen Hohenau, die in dem englischen Touristenanzug noch länger und hagerer erschien als sonst. Er verbeugte sich sehr tief und näselte: „Auf Ehre, Comtesse, Sie machen es Ihren Getreuen schwer, Sie zu finden ...... zum Glück erfuhr ich Ihre Adresse durch Cassini."

Cassini war der Kunsthändler.

Die Gräfin bot dem langen Lieutenant einen Stuhl. Sie hatte Mühe, sich in diese Enttäuschung zu finden, doch erwiderte sie freundlich: „Ich danke Ihnen für Ihr Interesse, Graf. Sie sind sehr liebenswürdig, der einzige Freund, der mich nicht vergessen hat."

„O — ich bitte Sie! Wie wäre es denn möglich! Ich begreife diesen Viktor nicht, auf mein Ehrenwort, ganz und gar nicht!"

„Ich bin eben arm geworden, lieber Freund — das eine Wort erklärt alles genügend."

„Wirklich?"

„Gewiß!"

Der Graf zerrte an seinem spärlichen Bart und schnappte ein paarmal nach Luft, wie ein Fisch auf dem Sande.

„Habe schon davon gehört; wunderbare Sache, von der kein Mensch was Gescheidtes weiß .... aber arm sind Sie nicht, so lange Holm Hohenau noch einen Kreuzer hat. Haben mich leider schon mal abfallen lassen, sehen aber doch heute, daß nicht Nebeninteressen, nur wahre Liebe zu Ihnen mich beherrschen. Auf Ehre, hier ist meine Hand — Comtesse, göttliche Brunhilde, eine einzige Silbe und ich bin der Glücklichste aller Sterblichen. Sie kehren zurück in Ihre Atmosphäre, sollen alle Damen ausstechen bei Hofe, auf Ehre! Sie kennen meine Vermögensverhältnisse; jeder Wunsch wird mir Befehl sein — ich liebe Sie ja so lange schon und so treu!"

Er stotterte recht bedeutend und sah dabei unglaublich hilflos und verlegen aus — und dennoch dachte Brunhilde nicht einen Augenblick daran, zu lächeln, wie sie wohl früher gethan.

Noch eine, vielleicht die letzte Gelegenheit, zurückzukehren in jenes Leben voll äußerlichen Glanzes, die Stellung wieder zu erobern, welche sie einst mit so viel Stolz ausgefüllt. Nur einen Moment schwankte sie.

„Sie haben mir wohlgethan, Graf. Sie sind ein treuerer Freund als mancher Andere, den ich minder gekränkt. Ich werde Ihnen stets als Freundin zugethan bleiben. Mehr beanspruchen Sie nicht — mein Herz ist nicht frei."

„Beste, theuerste Comtesse —"

„Sie thun mir weh, lieber Hohenau ..... ich vermag nichts gegen mein Gefühl!"

„Und nach dem meinigen fragen Sie nicht!" seufzte der Graf kläglich. „Ich verstehe — Viktor!"

„Nein — nicht er, keiner, den Sie zu Ihrer Gesellschaft zählen, sondern ein einfacher, fester, echter Mann, dem ich die Erkenntniß des wahren Lebens und wahren Glückes verdanke, ein Mann, der Ursache hat, mich zu verachten und zu hassen, und der dennoch die Keime des Guten, die in mir lagen, zum Wachsthum brachte .... und endlich ein Mann, den ich jedenfalls nie wiedersehen werde. Sie haben keine Ursache zu Neid und Eifersucht, lieber Graf."

„Mein Gott — ich hatte so viel Hoffnung. Sie lassen mir gar keine, Gräfin? Bin ja nicht so arrogant, Ihr Herz sofort in Anspruch zu nehmen. Will nur für Sie zu sorgen und einzutreten das Recht haben, auf meine Ehre!"

„Ich würde Unrecht thun, wenn ich Ihnen noch eine Hoffnung ließe!"

Der Graf küßte Brunhilde die Hand. Sein schmales, hageres Gesicht schien wie mit grauer Farbe überzogen.

„Bin einmal ein Pechvogel .... gestatten Sie gütigst, daß ich morgen erst mich formell verabschiede."

„Sie sind mir jederzeit willkommen, mein lieber, einzig treuer Freund aus der alten Zeit," antwortete Brunhilde mit herzlicher Wärme und einem festen Händedruck.

Er murmelte etwas Undeutliches, schüttelte den Kopf, so weit es der ungeheuer hohe, steife Kragen gestattete, küßte ihr mehrmals die Hand und schritt schnell davon, die langen Füße in den unförmlichen Segeltuchschuhen einwärtssetzend und trübselig mit den rothbehandschuhten Händen gestikulirend.

Er dauerte Brunhilde. Er war nichts weniger als ein begabter Kopf, sein Blick ging nicht im Geringsten über den beschränkten Horizont eines herzlich unbedeutenden Officiers und Lebemannes hinaus, so manche Lächerlichkeit haftete ihm an — und doch war er im Grunde ein besserer, als Viktor, ein wahrer Edelmann, und sie hatte auf ein ehrenhaftes, braves, ihr treu ergebenes Herz verzichtet und zugleich auf eine sorgenfreie, ja glänzende Zukunft.

Ein tiefes Athemholen, fast wie ein unterdrückter Ruf anzuhören, ließ sie aus der Laube treten und rückwärts schauen. Außerhalb des Zaunes stand, die Arme auf diesen stützend, Wolf Auras.

Der Ausdruck ihres Gesichtes sagte ihr, daß er unfreiwilliger Zeuge ihres Gespräches mit Hohenau gewesen; sein mächtiges Auge umfing ihre ganze Gestalt mit einem strahlenden Blicke, der ihr alles Blut zum Herzen trieb.

Es zuckte in ihren Händen, sie ihm entgegenzustrecken — und eben so schnell zog sie sie erbleichend zurück. Vor ihr geistiges Auge trat die Stunde, in welcher sie diesen Mann zum letzten Male gesehen hatte. Damals hob sich diese ihre Hand zum Schlage gegen ihn, hatte sie ihn beschimpft in unverzeihlicher Schärfe — ihn, der allein sein Recht vertrat gegen die Tochter des Betrügers.

Ein heiserer Ton quoll aus ihrer Brust empor, während sie halb bewußtlos in die Kniee sank.

„Erbarmen — Verzeihung!"

„Brunhilde!"

Mit einem Satze sprang er über den Zaun; wie eine Feder hob er die schlanke Mädchengestalt empor, jubelnd blickte er in ihr Antlitz, das sich unter seinem flammenden Augenstrahl jäh mit purpurner Röthe färbte.

„Ist der Kampf zwischen Haß und Liebe endlich ausgekämpft? Willst auch Du verzeihen, daß ich trotziger, eigensinniger Thor Dich befehdete, nur weil ich vom ersten Augenblick an fühlte, daß ich Dich über alles würde lieben müssen, wenn ich Dich nicht haßte? ... Du hast Dich tapfer gesträubt, Du holde, wonnige Walküre, und bist nun doch unterlegen ... willst Du mich auch gern annehmen zu Deinem Herrn und Meister?"

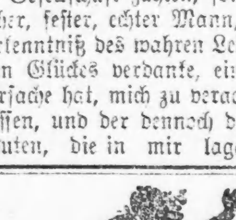
Er lachte und lachend und weinend hing sie an seinem Halse.

„Mein Siegfried —" sie beugte ihr Antlitz gegen das seine und sah ihm nun tief und ernst ins Auge — „durch Dich erwachte ich erst zum wahren Leben, Dir gehört es bis zum letzten Athemzug. Laß mich Dein Weib, die Vertraute und Gefährtin Deiner Freuden und Arbeiten sein, und ich bin glücklicher und stolzer als eine Fürstin."

Wolf Auras küßte sie.

„Mein Weib, für alle Ewigkeit mein Liebstes!"

(Ende.)



Alles Reden ist unnütz

wenn Ihr gute Rathschläge nicht befolgt.

Wer an Verdaulichkeit, Dyspepsia, Schwäche, Schlaflosigkeit, Hals und Lungenleiden leidet und nicht das ächte Johann Hoff'sche Malz-Extrakt gebraucht, bei dem hilft alles Zureden nicht. Der ächte Johann Hoff'sche Malz-Extrakt ist anerkannt von allen wissenschaftlichen Gesellschaften als das beste heilwirkende, diätetische Getränk und wird von den besten Aerzten empfohlen, für Reconvalescenten, schwächliche Frauen und Kinder ist es speziell zu empfehlen, da es den Körper kräftigt, die Verdauung herstellt und nicht allein ein stärkendes, sondern auch zugleich ein nährendes Mittel ist, das nicht betäubt.

Man hüte sich vor Nachahmungen. Der echte Johann Hoff'sche Malz-Extrakt muß die Unterschrift von „Johann Hoff" auf dem Halse einer jeden Flasche tragen.

„Eisner & Mendelson Co.", Importäre von Mineral Wässern, 6 Barclay Str., New York.

Gebrauche die ächten
Johann Hoff'schen Malz-Bonbons
für Halsleiden, Heiserkeit und Erkältungen.

Die Johann Hoff'sche Malz-Chocolade
ist anerkannt als das beste Nährmittel für Kinder und Reconvaleszenten.
Angenehmes, kräftigendes Frühstück.

Rasche Hülfe.

Für verdorbnen Magen, Durchfall, Uebelkeit und Schwindel nimm

Ayer's Pillen

die beste rein-pflanzliche Hausarznei.

Jede Dosis wirkt.

„Abendpost", tägliche Auflage 36,000.

Gerade das Richtige.

Diesen Ausdruck hört man oft in den Kreisen des reisenden Publikums, wenn es gerade dasjenige findet, was es wünscht. Ganz besonders paßt dieser Ausdruck auf die Wisconsin Central-Bahnlinien, welche jetzt allgemein anerkannt werden als „The Route" von Chicago nach St. Paul, Minneapolis, Ashland, Duluth und sämmtlichen Punkten des Nordwestens. Ihre doppelte tägliche Verbindung und die elegante Einrichtung der Züge bieten Attractionen, die nicht übertroffen werden können.

Dies ist die einzige Linie, welche durchgehende erster Klasse Pullman Schlafwagen, sowie Touristen-Schlafwagen von Chicago nach der Pacific-Küste ohne Wagenwechsel befördert.

Wegen näherer Auskunft wende man sich an den nächsten Ticketagent oder an

Jas. C. Pond,
Gen. Pass. & Tkt.-Agt., Chicago, Ill.

Siecher Boden.

Der explosionsartige Ausbruch der Cholera in der Irrenanstalt zu Nietleben bei Halle a. S. hat die hervorragendsten Aerzte zur Anstellung von eingehenden Untersuchungen veranlaßt. Auf Grund derselben läßt sich jetzt nicht mehr daran zweifeln, daß nur eine überall verbreitete Ursache, nämlich die centrale Wasserversorgung, das Unheil verursacht haben kann. Aber auch in Nietleben gerade wie in Hamburg sind bei weitem nicht alle Menschen von der Cholera befallen worden, die sich dieses Wassers bedient haben. Es läßt sich dies schwerlich auf die verschiedene Menge des genossenen Trinkwassers zurückführen, vielmehr ist es im höchsten Grade wahrscheinlich, daß hier wie in unzählichen anderen Fällen die Krankheiterreger einer verschiedenen Empfänglichkeit, einer verschiednen Widerstandskraft begegneten.

Die größere Empfänglichkeit oder verminderte Widerstandskraft kann auf dem Zustand der Verdauungsorgane beruhen. Man weiß, daß der saure Magensaft gesunder Menschen die Bacillen tödtet und daß Störungen der Magenverdauung, z. B. durch Diätfehler oder durch Erkältungen, ihnen den Zugang öffnen. Wer jemals als Arzt eine Choleraepidemie durchgemacht hat, wird zahlreiche und unwiderlegliche Erfahrungen in diesem Sinne gesammelt haben. Häufiger indessen sind andere und zwar äußere Ursachen in gleicher Richtung wirksam. Es gehören hierher besonders Wohnungen, die auf einem Boden stehen, der entweder von alters her unrein ist (Sumpfboden) oder durch Einströmungen reich wurde an organischen, fäulnißfähigen Stoffen.

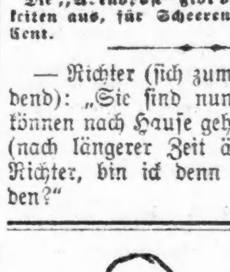
Schmutz und Unreinlichkeit wirken in gleicher Richtung, so daß der Hamburger Physikus Dr. Reincke ausdrücklich sagt, es seien nicht nur die reichen Leute frei geblieben, sondern alle reinlichen hätten sich eines großen Schutzes erfreut, und auch die an Reinlichkeit gewöhnten einheimischen Arbeiter hätten denselben Vorzug genossen gegenüber den unreinlichen Arbeitern aus dem Osten.

Unreinlichkeit und Unachtsamkeit können also die Uebertragung des Ansteckungsstoffes begünstigen; aber zahlreiche Erfahrungen bei Ortsepidemien haben gezeigt, daß der Einfluß des Bodens und der Wohnung durch Reinlichkeit und Wohlhabenheit nicht überwunden wird. Immer wieder finden wir bei wiederholten Epidemien dieselben Straßen und Häuser vorzugsweise heimgesucht. Und wenn in Nietleben ein Theil der Anstalt besonders gelitten hat, der auf ungesundem Boden steht und auch durch andere Krankheiten seinen nachtheiligen Einfluß gezeigt hat, so erinnert dies an das ganz ähnliche Auftreten der Cholera in der bayrischen Strafanstalt Laufen im Jahre 1873, für die Pettenkofer den ungünstigen Einfluß des durch Abortinhalte verunreinigten Bodens ganz unbestreitbar nachgewiesen hat. Dieser Einfluß des Erdbodens ist nicht so zu verstehen, daß die Cholera- oder andere Bacillen in ihm eine günstige Entwicklungsstätte finden und aus ihm in die Lufträume der darüberstehenden Wohnungen emporschweben, denn solche Verbreitungsweise der Commabacillen widerspricht allen Thatsachen. Es ist vielmehr nur möglich, daß die Ausdünstungen des ungesunden Bodens als Luftströmungen in die wärmeren Häuser emporsteigen und die Widerstandskraft der Bewohner so schwächen, daß sie der auf anderen Wegen zu ihnen gelangenden Ansteckung wie den Gefahren der Krankheit leichter erliegen als andere, in gesunden Wohnungen hausende Menschen.

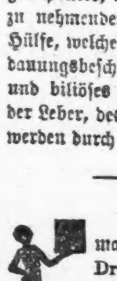
Diese neuen Erfahrungen bestätigen die alte Lehre, daß Schmutz in, unter und neben Wohnungen die Gesundheit schädigt und Krankheiten nährt, und daß es also eine überaus wichtige Aufgabe der öffentlichen wie der privaten Gesundheitspflege ist, nicht nur für reines Trinkwasser, sondern auch für Reinheit der Wohnungen und ihres Untergrundes zu sorgen. Das ist, wie immer wieder gesagt werden muß, nicht durch Aufschütten von sogenannten Desinfectionsmitteln, sondern nur durch zielbewußte Gesundungsarbeiten und stete Reinlichkeit zu erreichen.

Die „Abendpost" giebt viel Geld für Neuigkeiten aus, für Scheerenredacteure keinen Cent.

— Richter (sich zum Ehemann wendend): „Sie sind nun geschieden und können nach Hause gehen." — Ehefrau (nach längerer Zeit ängstlich): „Herr Richter, bin ick denn nu ooch jeschieden?"



Du kannst es vielleicht sehen, eines von Dr. Pierce's Pleasant Pellets, aber Du kannst es nicht fühlen, wenn Du eins genommen hast. Und doch nützt es Dir mehr, als eine der großen altmodischen Pillen mit ihrer peinigenden und krämpfeerzeugenden Wirkung. Diese winzigen Pellets, die kleinsten und am leichtesten zu nehmenden, die es giebt, bringen Dir Hülfe, welche anhält. Verstopfung, Verdauungsbeschwerden, Gallenfluß, gastrisches und biliöses Kopfweh und alle Störungen der Leber, des Magens und des Darmkanals werden durch sie auf die Dauer kurirt.



Schwarz auf weiß machen Dir die Eigenthümer von Dr. Sage's Catarrh Remedy die Offerte, für irgend einen Fall von Katarrh, den sie nicht kuriren können, einerlei wie schlimm er sei oder wie lange er Dich schon peinigt, $500 baar zu bezahlen.

Eye and Ear Dispensary. Alle Krankheiten der Augen und Ohren behandelt. Künstliche Augen auf Bestellung angefertigt. Brillen angepaßt. Rathertheilung frei. 2104 Clark Str., Ecke Adams Str., Zimmer 1.

Blackwell's Bull Durham Rauch-Tabak.

Er ist die beliebteste Sorte im Markte. Seit über fünfundzwanzig Jahren geraucht, wächst sein Ruhm noch immer.—Die Qualität ist stets die gleiche.

BLACKWELL'S DURHAM TOBACCO CO., DURHAM, N. C.

Castoria

für Unerwachsene und Kinder.

„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Recepte." H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen. Ohn' jeden Schaden kannst du ihm vertrauen.

THE CENTAUR COMPANY, 182 Fulton Street, N. Y.

Männer-Schwäche.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit mittelst der La Salleschen Mastdarm-Behandlung.

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Sallesche Methode und ihre Vorzüge.

1. Application der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu den Nervensitzen und der Masse derselben [illegible].
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt behandeln.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem am Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

[illegible]

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow,
822 Broadway, New York, N. Y.

Einzig ächter

J. C. FRESE & COMP'S Hamburger Thee

Zum Reinigen des Blutes.

Dieser Thee, welcher sich durch seine ausgezeichnete die verlorene Gesundheit wieder herstellende, heilkräftigende Wirksamkeit eines Weltrufes erfreut, dient im Besonderen als blutreinigendes und sicher wirkendes Abführmittel bei Blutandrang zum Kopf, schlagartigen Zufällen, Ueberladung des Magens, belegter Zunge, mangelndem Appetit, Zahn- und Kopfschmerzen, Husten- und Brustbeschwerden, Hämorrhoidal-Leiden, Leber- und Unterleibs-Krankheiten, Ansatz zur Wassersucht, Hypochondrie, Blasenleiden, indem er den Blasenstein mit dem Urin abführt, gegen Würmer, überhaupt als Präservativmittel gegen fast alle ansteckenden Krankheiten.

Preis 25 Cts. das Packet in allen Apotheken.

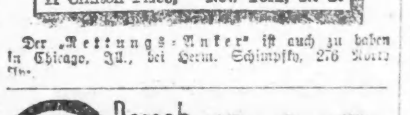
Jedes Packet trägt diese Schutzmarke [J. C. FRESE & CO. Hopfensack 6. Hamburg.] und die Unterschrift: Augustus Barth, 164 Bowery, New York, Importeur und Generalagent von J. C. Frese & Co.'s Hamburger Thee und Hamburger Pflaster.

Kinderlose Ehen

sind selten glückliche.

Wie und wodurch diesem Uebel in kurzer Zeit abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker", 250 Seiten, mit zahlreichen naturgetreuen Bildern, welcher von dem alten und bewährten Deutschen Heil-Institut in New York herausgegeben wird, auf die klarste Weise. Junge Leute, die in den Stand der Ehe treten wollen, sollten den Spruch Schiller's: „D'rum prüfe, wer sich ewig bindet", wohl beherzigen und das vortreffliche Buch lesen, ehe sie den wichtigsten Schritt des Lebens thun! Wird für 25 Cents in Postmarken in deutscher Sprache, sorgsam verpackt, frei versandt. Adresse: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herrn. Schimpfky, 276 North Ave.



Borsch, Optikus, 103 E. ADAMS ST.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultation frei bezüglich Eurer Augen. BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Dr. H. EHRLICH, Deutscher Augen- und Ohren-Arzt, heilt sicher alle Augen- und Ohrenleiden nach neuer schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt. Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr. — Wohnung, 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Uhr Abends. Consultation frei.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltzeich, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

KING Medical Institute,

No. 458 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., Chicago, Ills.

Alle geheimen, chronischen, nervösen und delikaten Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.

Behandlung (incl. Medizin) nur $6 pro Monat. Macht uns einen Besuch (Consultation frei) oder schreibt an

KING MEDICAL INSTITUTE, 458 MILWAUKEE AVE.

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 4 Uhr, deutscher Arzt stets anwesend.

Private, Chronische — und — Nervose Leiden

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Mannbarkeit, u. s. w., werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. Frauen-Krankheiten, allgemeine Schwäche, Gebärmutterleiden und alle Unregelmäßigkeiten werden prompt und ohne Operation mit bestem Erfolge behandelt.

Arme Leute werden Freitags von 2 bis 4 Uhr frei behandelt, und haben dann nur einen mäßigen Preis für Arzneien zu bezahlen. Consultation frei. Auswärtige werden brieflich behandelt.

Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7.30 Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse:

Illinois Medical Dispensary, 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Brüche

dauernd **Geheilt**, oder keine Bezahlung.

Finanzielle Referenz: GLOBE NATIONAL BANK. Wir verweisen Sie auf 3500 Patienten.

Keine Operation.

Keine Abhaltung vom Geschäft. Schriftliche Garantie. Brüche aller Art bei beiden Geschlechtern vollständig zu heilen, ohne Messer oder Spritze, ganz gleich, wie alt der Bruch ist. Untersuchung frei. Sendet um Circulare.

THE O. E. MILLER CO., 1106 Masonic Temple, Chicago.

Wichtig für Männer!

Schmitz's Geheim-Mittel kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden usw. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.

E. A. SCHMITZ, 126 & 128 Milwaukee Ave., Ecke W. Kinzie Str.

Wenn Ihre Zähne nachgesehen werden müssen, sprechen Sie zuerst bei

Dr. GOODMAN, Zahnarzt, vor. — Lange etablirt und durchaus zuverlässig. — Beste und billigste Zähne in Chicago. Schmerzloses Füllen und Ausziehen zu halbem Preise. Office: Dr. GOODMAN, 155 W. Madison Str.

Dr. A. ROSENBERG

stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind, Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9–11 Vorm., 1–3 und 6–7 Abends.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch und bei der stärksten Anstrengung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalogue auf Verlangen frei zugesandt.

Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. St., New York.

Dr. ERNST PFENNIG, Praktischer Zahnarzt, 18 Clybourn Ave.

Feine Gebisse, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Gold- und Emaillefüllungen zu mäßigen Preisen. Schmerzloses Zahnziehen.

Dr. KUEHN,

früher Assistenz-Arzt in Berlin. — Specialarzt für Haut-, Harn- und Geschlechtskrankheiten. Office: 78 State Str., Zimmer 29. Office-Stunden: 3–7.

Dr. H. C. WELCKER,

Augen- und Ohren-Arzt, 4 Jahre Assistenzarzt an deutschen Augenkliniken. Sprechstunden: Vormittags, Zimmer 1004–1006 Masonic Temple, 12–1 Uhr. Nachm. 449 E. North Av. 2–3 Uhr; Sonntags 9–11 Vorm.

Keine Kur, Keine Zahlung | Dr. KEAN Specialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str., Chicago.

(Für die „Abendpost“.)

Aus Wien.

Wien, 28. März 1893.

Mit großem und in Anbetracht unserer Verhältnisse fast merkwürdig zu nennenden Interesse sieht man hier der Eröffnung der „Columbischen Weltausstellung“ entgegen. Trotz der „Gefahren der Seereise“ und trotz der gewissen unappetitlichen Erlebnisse, welche eine solche für eingefleischte Landratten erfahrungsgemäß mit sich zu bringen pflegt, sind bereits Hunderte entschlossen, nach Chicago zu wallen und sich dort von der Großartigkeit des amerikanischen Lebens imponiren zu lassen.

Seitdem man sich hier entschlossen hat, bei Ihnen ein „Alt-Wien“ zu erbauen, in dem man sich Zerstreuung in wienerischer Weise verschaffen kann, gibt es hier vollends eine entschiedene „amerikanische Strömung“, von deren Vorhandensein man auf hunderterlei Art Beweise bekommt.

Sogar das Wiener Burgtheater hat dieser Strömung Rechnung getragen indem es das jüngste Werk Wilbrandts auf die Bretter brachte, welche früher einmal als die „erste Bühne Deutschlands“ galten.

Wilbrandts Werk, ein ungemein virtuos componirtes Schauspiel, spielt nämlich in den zwei ersten Akten in Berlin, in den letzten drei Akten in Amerika. Hier eine Skizze der Handlung: Dem jungen, leichtsinnigen Bernhard Lenz — dieser Name erscheint auch dem Werke als Titel vorangestellt — will trotz seiner Fähigkeiten und trotz seines Talentes durch zwei Akte hindurch am alten Continent nichts Gescheidteres gelingen, als sich zu verlieben. Er sieht ein, daß eine solche Leistung nicht viel sagen will und kommt zu dem Entschlusse, der Welt Ade zu sagen. Indessen überlegt er sich die Sache und er nimmt nur von der alten Welt Abschied. Wir finden Bernhard Lenz denn auch schon im nächsten Akte unter den Silbergräbern eine Rolle spielen. Weil aber auch diese Rolle keine bemerkenswerthe ist, so benützt der Dichter die Gelegenheit, die Zuschauer mit dem Leben voll Abenteuer und Realismus, wie es das Suchen nach Edelmetall mit sich bringt, bekannt zu machen — einige sehr bewegte Scenen, welche das Interesse des Publikums gefangen nehmen. Um Bernhard Lenz dieser Gesellschaft zu entreißen, entschloß sich der Dichter, die „Flamme“ seines Helden aus Berlin kommen zu lassen. Freilich mußten vorher die Schwierigkeiten, welche der reiche Vater des Mädchens dem Reiseprojecte entgegengesetzt, auf kurzem Wege durch einen Börsenkrach mit obligatem Verlust des Vermögens beseitigt werden. Bald nach der Ankunft des „rettenden Engels“ im Silberminengebiete, macht derselbe die Entdeckung, daß Bernhard Lenz eigentlich als Humorist, Sittenschilderer und — Journalist ein besseres Fortkommen finden könnte, denn als Silbergräber. In seinem neuen, vielseitigen Beruf geht es Bernhard Lenz denn auch thatsächlich so gut, daß er an's Heirathen denkt und diesem Gedanken die That folgen läßt. Diese Liebesgeschichte und Heirathssache hätte ganz gut vom Anfang bis zum Ende in der neuen Welt spielen können, aber dem Dichter war offenbar darum zu thun, Wechselbeziehungen beider Welttheile idealen Ausdruck zu geben. Der edlen Absicht ward ein schöner Erfolg. Die Kritik hielt sich nur darüber auf, daß der Dichter einen Silbergräber zwingt, einen „Purzelbaum zu schlagen, es wurde dies nicht ganz passend gefunden. Und die Purzelbäume sind doch heute gar nichts so seltenes mehr — in der internationalen Politik kommt so etwas fast täglich vor!

Franz Weigl.

Dowes Panzer.

Ueber den vom Schneidermeister Dowe in Mannheim erfundenen „Tuchpanzer“, dessen Erfindung bereits im Depeschentheile gemeldet wurde, werden folgende Einzelheiten berichtet: Herr Dowe trug sich schon seit längerer Zeit mit der in Frage stehenden Idee und arbeitete unablässig an der Verwirklichung derselben. Zuerst machte er im geheimen Schießversuche, die von ihm sehr oft wiederholt werden mußten, da dieselben anfangs nicht recht gelingen wollten. Sein unermüdliches Streben war aber schließlich insoweit von einem Erfolg gekrönt, daß er es wagen konnte, dem Commandeur des hiesigen Grenadier-Regiments, Obersten von Oppen, Mittheilung von seiner Erfindung zu machen. Herr v. Oppen, der ursprünglich auch Zweifel an der Brauchbarkeit der Erfindung hegte, gestattete dennoch Herrn Dowe Schießversuche auf dem Militärschießplatze im Käferthaler Walde vorzunehmen. Die ersten Versuche wurden dort kurz vor Weihnachten vorgenommen, wobei schon die Widerstandsfähigkeit des Dowe'schen Stoffes erkannt wurde, da das neue Geschoß, welches sogar auf weite Entfernungen von ungeheurer Durchschlagkraft ist, den Stoff wohl durchbohrte, die Kugel jedoch plattgedrückt hinter der Scheibe abfiel. Befriedigt von diesem Ergebniß schritt der Erfinder zu weiteren Verbesserungen und fertigte die „kugelfeste Uniform“ in der Form an, wie dieselbe ihren Zweck erfüllen soll. Dieselbe ist eine Wehr, welche Brust und Leib des Soldaten schützen soll. Es dürfte demnach die Erfindung als ein sogenannter Schutzpanzer bezeichnet werden, der sich jedoch von den bisher bekannten Panzern dadurch unterscheidet, daß das Aeußere desselben mit dem gleichen Tuche, aus welcher die Uniform des Soldaten gefertigt, überzogen ist. Die Masse selbst ist Geheimniß des Erfinders. Der Panzer, der nur für den Krieg dienen soll, ist so angefertigt, daß er bequem auf der Uniform des Soldaten befestigt werden kann; er wird an den Achselklappenknöpfen eingehängt und an den Hüften durch weiter an der Uniform anzubringende Knöpfe befestigt. Auf diese Weise liegt die Schutzuniform, deren Gewicht höchstens 6 Pfund betragen soll und infolge dessen von den Soldaten leicht getragen werden kann, bequem an und ermöglicht auch dem Soldaten, sich frei zu bewegen. Freilich sind Arme und Beine sowie der Kopf nicht gedeckt, es ist jedoch von nicht zu unterschätzendem Werthe, daß diejenigen Körpertheile, welche im Kriege hauptsächlich gefährdet sind und deren Verletzung meist den Tod im Gefolge hat, geschützt sind. Die Nachricht von der Dowe'schen Erfindung drang auch nach Berlin. Ein dortiges Consortium, das sich mit der Fabrikation von Militärbedarfsartikeln befaßt, setzte sich mit Herrn Dowe in Verbindung, was zu dem Ende führte, daß Dowe einen Panzer fix und fertig stellte, um sodann Schießversuche vorzunehmen. Diese ergaben, daß alle Geschosse, mit Ausnahme desjenigen aus dem z. Z. bei der deutschen Armee in Gebrauch befindlichen kleinkalibrigen Gewehr, in dem Stoffe sitzen blieben und förmlich wie Brei zerdrückt wurden. Auf dieses Ergebniß hin wollten die Berliner Herren sich die Erfindung sichern und machten Herrn Dowe großartige Angebote; er ging aber vorläufig nicht darauf ein und ebenso wenig wollte er die Erfindung in einer Sprengstofffabrik in Troisdorf, welche von dem Consortium in Vorschlag gebracht worden war, vervollkommnen, beziehungsweise auf Kosten des letzteren fertigstellen lassen. Herr Dowe will seine Erfindung allein vollenden, was ihm nunmehr auch gelungen sein dürfte, denn die vor Kurzem auf dem Militärschießplatze unter Beisein eines Artillerie-Offiziers gemachten Versuche haben dies ergeben. Die Schießversuche wurden auf 400 Meter Entfernung von Unterofficieren des Mannheimer Grenadierregiments vorgenommen. Aus Holz war eine vollständige Figur eines Soldaten hergestellt, auf welcher der Schutzpanzer befestigt war; aber keines der Geschosse durchdrang den Stoff. Trotzdem die neuen Geschosse bekanntlich mit einem Stahlmantel umgeben sind, blieben dieselben plattgedrückt in der Masse sitzen. Um jedoch auch feststellen zu können, inwieweit der Soldat durch den Anprall der Kugeln in Mitleidenschaft gezogen werden kann, war unter dem Schutzpanzer, der übrigens elastisch ist, ein weicher Stoff befestigt. Da hat man nun die Wahrnehmung gemacht, daß auf 400 Meter Entfernung durch den Anprall der Kugeln der unterlegte weiche Stoff etwa zwei Millimeter tief an jene Gegend, wo der Schuß in den Panzer eingedrungen, eingedrückt war. Es ist daher anzunehmen, daß der in die Brustgegend auf dem Panzer getroffene Soldat wohl etwas in Mitleidenschaft gezogen wird und vielleicht mit einem „blauen Mal“ davon kommen könnte. Auf eine Entfernung von 100 bis 200 Meter dürfte nach Urtheil Sachverständiger der Anprall des Geschosses seine Wirkung dahin ausüben, daß der Soldat umgeworfen, vielleicht auf einige Zeit ohnmächtig, jedoch nicht getödtet wird.

Bekanntlich traten in den letzten Wochen zwei andere Erfinder — einer in Paris, der andere in Wien — mit ähnlichen Erfindungen hervor. Wie es heißt soll die österreichische Regierung, nachdem sie die drei Panzer einer genauen Prüfung hat unterziehen lassen, sich entschlossen haben, den in Paris hergestellten, in der österreichischen Armee einzuführen.

Ideologen-Politik.

Der Zwischenfall Brandes hat bisher, wie es scheint, von Seiten der deutschen Regierung keine officielle Beachtung gefunden. Das halbamtliche Pindter'sche Blatt hat einen recht lauwarmen Wasserstrahl nach Paris gerichtet, der an der Seine wohl sehr wenig Unbehagen verursacht hat, und damit scheint die schmachvolle Affaire für die Reichskanzlei abgethan zu sein. Diese allerdings etwas auffallende Milde — man braucht, um sie auffällig zu finden, nicht einmal den Schnäbele-Fall zum Vergleich heranzuziehen — schreiben die „Hamburger Nachrichten“, wie unser Specialkabel meldet, direct dem Einflusse des Grafen Münster zu, welchen das Bismarckblatt als eine Art sophisticirenden Beschwichtigungshofrath in französischen Diensten hinstellt. Ob und in welchem Grade Graf Münster der „Franzosen-Simpelei“ verfallen ist, soll hier nicht untersucht werden. Thatsache ist, daß der Botschafter jene Vorfälle, auf welche das Hamburger Blatt anspielt, direkt veranlaßt oder doch gutgeheißen hat. Daß er die von deutscher Seite unternommenen Versuche einer deutsch-französischen Annäherung lediglich zu dem Zwecke encouragirt habe, um — wie die „H. N.“ andeuten — seinen gesellschaftlichen Beziehungen in Paris größeren Glanz zu verleihen, ist unwahrscheinlich. Das übereifrige Hamburger Blatt schießt mit dieser Insinuation wieder einmal weit über's Ziel hinaus. Es ist viel wahrscheinlicher, daß Graf Münster die vom deutschen Kaiser mit Wärme aufgegriffene Idee einer Aussöhnung mit Frankreich aus ehrlicher Ueberzeugung gefördert und zu verwirklichen gesucht hat. Welche Resultate jedoch diese kindliche Ideologen-Politik gezeitigt, lehrte vor zwei Jahren die Pariser Reise der Kaiserin Friedrich und jetzt der Fall Otto Brandes.

Es hat allerdings eine Zeit gegeben, da man diese Annäherungs-Idee in Berlin wie in Paris ganz ernsthaft diskutirte. Das war vor drei Jahren, unmittelbar nach dem Sturze Bismarcks und dem Zusammentritt der Arbeiterschutz-Conferenz. Die Erzählungen Jules Simons und der anderen französischen Delegirten von den Auszeichnungen, mit welchen der Kaiser sie überschüttete, riefen in Paris den angenehmsten Eindruck hervor; derselbe wurde noch verstärkt durch die Versicherung eben derselben Delegirten, daß sie nichts von jenem grundsätzlichen Hasse gegen Frankreich bei dem jungen Kaiser hätten entdecken können, auf den man in Paris aus der Verbannung französischen Champagners, französischer Speisezettel von der Hoftafel und aus gewissen kriegerischen Ansprachen in militärischen Kreisen schließen zu müssen geglaubt hatte. Henri des Hour, der ehemalige Besitzer des „Journal de Rome“, der die Persönlichkeit Leos XIII. genau kennt, sprach es sogar offen aus, daß der Papst sehr wahrscheinlich die Vermittlerrolle in der Aussöhnung zwischen Deutschland und Frankreich übernehmen werde. Daß es ganz anders gekommen ist, wie sehr die beiden Nationen seit dem Pariser Besuche der Kaiserin-Wittwe, seit Kronstadt und Nancy sich „auseinandergenähert“ haben, ist bekannt. Aber in Berlin scheint die von Kaiser Wilhelm entzündete, von Graf Münster genährte ideologische Flamme noch unter der Asche fortzuglimmen. Sonst würde man in der Wilhelmstraße bei der Beurtheilung der Brandes-Affaire weit energischere Accente gefunden haben, als sie in dem Pindter'schen Blatte angeschlagen wurden.

(N. Y. Staatsztg.)

Ein aristocratischer Noviz.

Großes Aufsehen erregt in der römischen Gesellschaft die Nachricht, daß Fürst Hugo Boncompagni entschlossen ist, sich aus den Freuden der großen Gesellschaft in die Stille eines Klosters zurückzuziehen. Aus Rom wird über diese merkwürdige Angelegenheit berichtet: Fürst Hugo Boncompagni, Herzog von Sora, ist weder so jung, noch schon so alt, daß sein Entschluß nicht auffällig zu finden wäre. Er steht in den schönsten Lebensjahren, ist reich und — das ist wohl das Merkwürdigste an diesem Fall — Vater von fünf minorennen Kindern, denen die Mutter fehlt. Don Ugo Boncompagni war in erster Ehe mit einer Patrizi, das zweite Mal mit einer Altieri vermählt und war jetzt schon seit geraumer Zeit Wittwer. Aber es ist nicht etwa der Schmerz um den Verlust einer geliebten Frau, der den Fürsten treibt, den Salon mit dem Kloster, das Parfum mit dem Weihrauch zu vertauschen. Das Motiv ist minder romantisch, aber darum nicht verständlicher. Don Ugo hat sich in faule Speculationen eingelassen und als er die Bilanz derselben zog und dabei ein Defizit entdeckte, fand er die Welt, in der einem römischen Patrizier Speculationen fehlschlagen können, so erbärmlich, daß er sie möglichst schnell zu verlassen beschloß. Natürlich wählte er die schmerzlosere Art des Sichzurückziehens in ein Kloster, denn diese gewährt immer noch einige Aussicht auf Trost, zumal wenn man Boncompagni heißt und einer Familie angehört, die sogar einmal eines ihrer Glieder auf dem päpstlichen Stuhle sah. Hoffentlich mißglückt diese Speculation nicht ebenso, wie die andere, welche Don Ugos Weltflucht verschuldet hat. Zu einer Bemerkung fordert dieser Vorgang aber doch heraus. Man spricht in Italien jetzt viel von Ehescheidung und es versteht sich, daß die Clericalen die beabsichtigte Reform entschieden ablehnen. Wenn ihnen aber das Verhältniß der Ehegatten unter einander heilig und unlösbar erscheint, müßten sie dann nicht logischer Weise das Verhältniß des Vaters zu seinen Kindern für mindestens ebenso heilig und unlösbar halten, und zwar, wenn nicht aus einem natürlichen Gefühl, so doch gerade in Folge ihrer Auffassung von der Ehe? Und zumal die Kirche sollte doch nicht einen Mann zum Priesterthum zulassen, der die natürlichste und selbstverständlichste Pflicht des Menschen gröblichst verletzt und seinen Kindern, denen schon die Liebe der Mutter fehlt, auch den Schutz und die Sorgfalt des Vaters raubt. Vielleicht hätte sie es bei gewöhnlichen Staubgeborenen gethan, aber bei einem Fürsten Boncompagni — ja, das ist ganz was anders!

Der Canal von Korinth,

der den dortigen Isthmus durchschneidet, geht seiner Vollendung entgegen, gerade zu einer Zeit, da das Panama-Canal-Unternehmen dem Untergange geweiht ist. Der britische Consul im Piräus hat seiner Regierung einen Bericht über die Geschichte des Canals von Korinth übersendet, der Interesse zu erregen geeignet ist. Länger als zehn Jahre sind die Arbeiten im Zuge, die Morea zur größten der griechischen Inseln umgestalten sollen. Die ursprüngliche Concession wurde einer französischen Gruppe verliehen und später an den ungarischen Revolutionsgeneral Türr übertragen. Diesem gelang es, eine Gesellschaft zur Durchführung des Unternehmens zu Stande zu bringen. Das gesammte Actien-Capital wurde gezeichnet und die Arbeiten am 27. März 1882 begonnen. Allein auch hier geschah es, daß das Capital erschöpft war, ehe das Werk zu Ende gebracht wurde. Unterstützt von dem französischen Comptoir d'Escompte wurde das Unternehmen wieder aufgenommen, allein vor vier Jahren, als die Gesellschaft des Comptoir d'Escompte in Schwierigkeiten gerieth, kam auch der Canalbau in's Stocken. Zwei Drittheile des Werkes waren vollendet und nun griffen die Griechen selber zu, um das Werk nicht verfallen zu lassen. Eine neue Gesellschaft wurde gegründet, welche 1890 die Arbeiten wieder aufnahm. Diese verpflichtete sich, den Canal bis zum 10. März 1893 zu vollenden. Die ungünstigen klimatischen Verhältnisse des letzten Winters führten eine Verzögerung herbei und mit Bewilligung der Regierung wurde der Vollendungstermin auf den 10. Mai festgesetzt. Wie die Ingenieure versichern, soll aber schon in einem Monat, am 23. April 1893, der erste Dampfer an Korinth vorüber vom Jonischen in's Aegäische Meer fahren. Der Canal, der nur vier englische Meilen lang ist, folgt der Richtung, die von Kaiser Nero gewählt wurde, der schon mit dem Bau beginnen ließ. Die Kosten bis zur Vollendung betragen 2¾ Millionen Pfund Sterling, kaum so viel, wie bei dem Panama-Unternehmen für Bestechungen ausgegeben wurde.

„Abendpost,“ tägliche Auflage 36,000.

THE FAIR

PUTZWAAREN

Außergewöhnliche Werthe

für morgen und den Rest der Woche.

Blumen, Speziell.

Amerikanische Schönheitsrosenzweige — Zwei verschiedene Arten —
33 und 63c.
Chrysantemums — alle Farben —
19c das Bündchen.
Seidene Rosen-Knospen, — Natürliche Schattirungen
33c das Dutzend.
Veilchen — vier Dutzend —
23c.
Schwarzseidene und Atlas-Blumen —
38c, 48c und 75c.

Wir haben natürlich billigere Qualitäte Waaren, die ähnlich sind, aber die feine Arbeit und Material der oben genannten machen sie besonders werthvoll.

Stroh-Waaren.

Schwarze, Braune, Marine und alle hellen Schattirungen.
Chips, Milans, Manillas, Spitzen Braids, Leghorns, und elegante Combinationen.
Bonnets, Turbans, Dreß-Hüte, (Groß und klein) Flats, Sailors,
zu solchen Preisen wie—
25c, 38c, 48c, 75c, 88c, und bis $1.95.

Speziell— Stroh-Braids, alle Farben ....5c die Yard
Feinere Braids, bis ....83c die Yard

Hale's Honey —of— Horehound & Tar

ist seit vielen Jahren besonders geschätzt als ein wohlthuendes Mittel, sowohl für alle chronischen, wie akuten Krankheiten der Luftröhre, wie Husten, Schnupfen, Bronchitis und Asthma. Viele Tausende haben die wohlthätige Wirkung dieses unschätzbaren Präparates erfahren, und Aerzte wie Gelehrte anerkennen es überall, daß die Bestandtheile, welche zumeist bei Bereitung dieses Mittels verwendet werden, zu jenen gehören, welche für ihrer heilsamen Wirkung in solchen quälenden Beschwerden zumeist bekannt sind; ganz besonders sind diesbezüglich die Präparate von Honig, Horehound (Ahorn) und Theer anzuempfehlen.

Das sind zwar altmodische aber vielerprobte Heilmittel für bronchitische Beschwerden, sie stehen bei Aerzten wie beim Volke in populärstem Gebrauch und sind mit andern werthvollen Ingredienzien chemisch verbunden in

Hale's Honig von Horehound (Ahorn) und Theer.

Warnung! Man muß sich vor Nachahmungen in Acht nehmen! Verlangt daher ausdrücklich Hale's Honig von Horehound (Ahorn) und Theer, und nehmt ja nichts anderes an dessen Stelle.

Zum Verkauf bei Apothekern und bei allen Medizinhändlern.

Pike's Zahnweh-Tropfen kuriren in einer Minute.

Schadenersatzforderungen für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe

The Casualty Imdemnity Bureau,
Zimmer 405, 84 La Salle Str.
(Oxford Bldg.) 11i6bw

Nur diese Woche.
$10,000 — verschenkt — $10,000.
Um unseren neuen Store anzuzeigen: Ein Set 3 Stück silberpla tirte Theelöffel werth 50c. verschenkt mit jedem Pfund besten Thee, 50c das Pfund.
Feiner reiner Kaffee 20c—27c. Mocha-Java 30c per Pfund. 11elj
THE CHINA-JAPAN TEA CO.,
241 E. Madison Str., nahe Franklin.

Wir offeriren auf CREDIT ohne Bürgschaft, zu billigsten Preisen
Kleider, für Herren und Knaben fertig oder nach Maß.
Damen-Jackets, Uhren, Diamanten u. s. w.
auf kleine Abschlagszahlungen.
Chicago Credit Clothing Company
Offen bis 9 Uhr Abends; Samstags bis 11 Uhr.
178 STATE STR., (gegenüber Palmer House.)
Früher: 173 S. Clark Str.

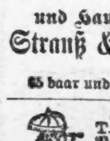
Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. / Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. / M. Weiß, 614 Racine Ave. / A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

..Das.. Deutsche Rechtsbureau
befindet sich jetzt in der Office von
ANTON BOENERT, 92 LaSalleSt.
Erledigt: Erbschaftssachen, Vollmachten, und alle Rechtsangelegenheiten.
K. W. Kempf, Consulent.
Sonntags offen bis 12 Uhr. 14fb,bw

Uhren — Schmucksachen — Silberwaaren 2c.
Nachdem ich das Lager von Schmucksachen und sonstigen Waaren, früher Eigenthum von ED. REINKE, von mir per Sheriffs-Verkauf erworben, verkauft habe, habe ich beschlossen, das Geschäft weiterzuführen, und habe deshalb einen vollständig neuen Vorrath von Waaren im neuesten Geschmack aus meinem Wholesale-Departement eingelegt. Ich verkaufe zu Preisen, die alle Concurrenz unmöglich machen. Besondere Aufmerksamkeit wird Reparaturen aller Art geschenkt, welche von erfahrenen Arbeitern ausgeführt werden. Alle Waaren und Reparaturen garantirt. 22j,mfu,1m
J. METZENBERG,
333 North Avenue, Ecke Sedgwick Str.

Möbel, Teppiche, Oefen, Hausausstattungswaaren,
Baar oder leichte Abzahlungen.
$100 werth Waaren zu $5 monatlich.
Vollständige Hartholz Schlafzimmer-Einrichtung, 3 Stücke $7.88
Parlor-Einrichtung ....$18.00 aufwärts
Kochöfen ....$ 6.45 aufwärts
Stühle mit Holzsitz 19c
Tische ....65c aufwärts
Teppiche 16½c
Martin Emerich Outfitting Co.,
Leitende Möbelhändler,
261—263 State Str.
Offen bis 9 Uhr Abends. 7ap3m

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen und Haus-Ausstattungswaaren, von
Strauß & Smith, 279 u. 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.



Kinderwagen-Fabrik. CHAS. T. WALKER & CO. 199 Ost North Ave. Mütter, kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Wir verkaufen dieselben zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Reparaturen werden besorgt. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen hübschen Spitzenschirm zu jedem gekauften Wagen. Abends offen. 20fb4mtmomifr

Auf Credit!

Wir können es speziell interessant für Euch machen, wenn Ihr während der nächsten 30 Tage vorsprecht und Eure

Haushaltungs-Waaren aussucht.

Wir sind das einzige Geschäft in Chicago, welches eine Wohnung von oben bis unten ausstatten kann, einschließlich Teppiche, Crockery, Glaswaaren, Holzwaaren, Silberwaaren, Oefen, Vorhänge, Refrigerators, Kinderwägen, Uhren, Leinen — thatsächlich Alles, um eine Wohnung vollkommen zu machen.

PEOPLE'S OUTFITTING CO.,
171 und 173 W. Madison Str.

Unsere Bedingungen:
$20 werth Waaren, 50c per Woche; $2.00 per Monat. $50 werth Waaren, $1.00 per Woche; $4 per Monat.
$100 werth Waaren, $1.50 per Woche, $6 per Monat. $200 werth Waaren, $2.50 per Woche; $10 per Monat.
$300 werth Waaren, $3.50 per Woche; $14 per Monat.
Spezielle Bedingungen für Hotels und große Kosthäuser.

Extra spezielle Preise.
Wir führen einige besonders niedrige Preise an. Wir haben 10,000 andere, welche ebenso billig sind.

Küchenstühle	$ .24
Speisezimmer-Stühle mit hohem Rücken, Cane-Sitz, fein polirt	.75
Volle 3 Stück Schlafzimmer-Suits, mit 20 bei 24 Spiegel, solides Hartholz	8.50
Feine Plüsch-Parlor-Suits, sehr fein gepolstert	15.50
Woven-Wire Bett-Springs, die feinste Qualität	1.24
Feiner Auszieh-Tisch, 6 Fuß lang, Hartholz	2.65
Elegante Hartholz-Center-Tische, sehr schwer und dauerhaft,	1.15
Feine doppelte Matratzen	1.65
Elegante Federkissen, das Paar	1.25
Große doppelte Blankets, besonders schwer	.95
Extra feine doppelte Comforters	.68
Range, 5 Löcher, besonders fein	6.90
Volles Dinner-Set, bemaltes Crockery, englische Waare	5.50
Volles Toilet Set, beste amerikanische Waaren,	2.50
Extra feine Hängelampen mit Crystal Prisms	2.75
Schöne dekorirte Stehlampen, decorirter Dome Globe,	1.00
Elegante Qualität Spitzen-Vorhänge, 3 Yard lang	.75
Besonders gute Qualität Fransen und Dado Portiers	3.00
Feine Folding Betten	7.75
Doppelte Garderoben	5.50

In der That haben wir so viele Waaren, daß es unmöglich ist, sie alle anzuführen, wir wollen nur sagen, daß wir billiger verkaufen werden, als irgend ein anderes Haus. Das in Verbindung mit unseren leichten Bedingungen sollte Jeden, der zu kaufen gedenkt, veranlassen, bei uns vorzusprechen, ehe er anderswo kauft — Wohlgemerkt, wir fordern keine Sicherheit, wir berechnen keine Interessen und liefern alle Waaren in Cook County frei ab. Schreibt uns für einen Catalog von Refrigerators und Kinder-Wagen. Alle Bestellungen vom Lande werden prompt ausgeführt. 27mz3,10,17ap

PEOPLE'S OUTFITTING COMPANY,
171 und 173 W. Madison Str., nahe Halsted Str. Abends offen.

Aktien — $5 jede.
La Grange & Land Improv. Ass'n.
(Capital $100,000.) — 20,000 Aktien @ 5.00.
TITLE GUARANTEE & TRUST CO., Trustee,
(Kapital: $1,600,000.)
Die Gesellschaft controlirt 153 Acker in unmittelbarer Nähe der schönen Vorstadt La Grange an der idealen C. B. & Q.-Eisenbahn. 41 Züge halten in La Grange. Die Fahrt vom Union-Depot nach La Grange dauert weniger als eine halbe Stunde. Mäßig geschätzt werden diese Aktien durch den Verkauf der Bauplätze ungefähr 400 Procent Gewinn erzielen. Eine Prüfung des Eigenthums und der Pläne wird dies zweifellos beweisen. Der Trustee gibt die Aktien aus und unterzeichnet dieselben, empfängt und zahlt Gelder. Wegen genauerer Einzelheiten wende man sich an die La Grange Land and Improvement Assn., Zimmer 504, 100 Washington Str. 1alm

Eine gute Anlage.
ELMHURST LOTTEN,
$175 bis $250.
Keine Zinsen berechnet. — Zahlungen $10 Baar, Rest 1 Dollar die Woche. Besitztitel mit jeder Lot.
Elmhurst ist eine Stadt von 3000 Einwohner, hat gute Schulen, Kirchen etc., liegt nur 15 Meilen vom Courthaus, an der Galena Division der Chicago und Northwestern Eisenbahn.
Exkursionen täglich und Sonntags um 2 Uhr Nachmittags. 1la
DELANY & PADDOCK,
115 Dearborn Str., Zimmer 34 und 35.

BROCK
Platz für Fabriken frei!
Hoch und trocken.
Die neue Fabrikstadt an der Chicago & Northwestern und der Wisconsin Central- und Northern Pacific-Eisenbahnen, 14 Meilen vom Courthaus.
Kommt und besehet Euch jetzt das Land.
Lotten $200 und aufwärts.
Schreibt für Weltausstellungs-Souvenirs und Karten.
BROCK LAND ASSOCIATION.
Wm. S. Young, Secr., Home Insurance Bldg. 15j1m

Norddeutscher Lloyd
Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von
Baltimore nach Bremen
durch die bewährten neuen Postdampfer erster Classe:
Darmstadt, München, Dresden, Oldenburg, Gera, Stuttgart, Karlsruhe, Weimar.
Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.
Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.
Länge 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.
Electrische Beleuchtung in allen Räumen.
Auf die Bequemlichkeit und Ventilation der Räume für Zwischendecks-Passagiere ist bei Einrichtung und Ausrüstung dieser Dampfer ebenfalls besondere Sorgfalt verwandt.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,
A. Schumacher & Co., 5. S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg, 104 Fifth Ave., Chicago, Ills.
oder deren Vertreter im Inlande. 31mz1j

Passage-Scheine im Zwischendeck
werden wieder verkauft von und nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz.—Vollmachten, Erbschafts-Einziehungen, sowie Geldsendungen durch die deutsche Reichs-Post unsere Specialität.
C. B. Richard & Co.
62 S. CLARK STR. (Sherman House.)
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 2jalj

Wasmansdorff & Heinemann,
Bank-Geschäft,
145—147 Randolph Str., gegenüber dem Courthouse.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Depositen angenommen. Zinsen bezahlt auf Spareinlagen. Vollmachten ausgestellt. Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa. Geldsendungen nach Deutschland.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.

Hamburg-Montreal-Chicago.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actiengesellschaft. Hansalinie.
Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. D. Connelly, General-Agent in Montreal. 14 Place d'Armes.
ANTON BOENERT,
General-Agent für den Westen, 92 La Salle Str.

WER noch billige Passagescheine kaufen will, möge sich jetzt melden, denn Preise werden nächstens theurer. — Näheres bei:
Anton Boenert, General-Agent.
Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität. 21m
Illustrirte Weltausstellungskalender für 1893 gratis.
Man beachte:
92 La Salle Str.

Verkehrt in zuverlässigen Geschäften!
Frank's Collateral Loan Bank,
Offices: 163 Clark Str., zwischen Madison & Monroe. 259 State Str., zwisch. Jackson & VanBuren.
Das zuverlässigste und billigste Haus in Chicago, um Geld auf Diamanten und Schmucksachen zu leihen.
Nicht abgeholte Diamanten für die Hälfte des gewöhnlichen Preises. 10mz,fmm,1j

CREDIT.
Feine Herren- und Knaben-Kleider fertig und nach Maaß.
Damenmäntel und Kleider
Uhren und Goldwaaren,
auf wöchentliche oder monatliche Abzahlungen.
Leichte Zahlungsbedingungen.
Billige Preise—ohne Bürgschaft.
KOEHLER'S
Populäres Abzahlungsgeschäft,
109 STATE STR.
Offen Abends. 13ja,1j,ffmm

Auf leichte Abzahlungen.
Wir offeriren jetzt außerordentliche Bargains in Damen Cloaks, Jackets, Wrappers, Kleiderstoffen 2c., lauter neue Waaren. Ferner Männer-Kleider, fertig gemacht oder nach Maß angefertigt, sehr billig. Uhren, Wanduhren, Schmucksachen und Silberwaaren eine Specialität und unter Baarpreisen verkauft.
The Manufacturers Depot,
175 La Salle Str., Zimmer 43.
Nehmt den Elevator. 28feb2m

Finanzielles.

Pocket Savings Banks Free.

Large enough for Quarters or Dimes, call and get one at the
Prairie State Savings & Trust Co.
BANK AND SAFE DEPOSIT VAULTS.
Interest Paid on Deposits, FOUR INTEREST DAYS EACH YEAR.
4% MONEY to LOAN on REAL ESTATE On Monthly Payments at Four per cent. Other loans at reasonable rates.
45 So. Desplaines St., Chicago, Ills.
Near West Washington St.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
Geld auf Möbel.
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.
Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304. — Gegründet 1854.

E. G. Pauling,
149 LaSalle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

CHR. FRISCHE & CO.,
101 E. Washington Str., Chicago, Ill.
Extra Billig, Schiffskarten im Zwischendeck und Cajüte nach und von Europa.
Vollmachten consularisch beglaubigt, Erbschafts-Einziehungen, Feuer-Versicherung (Insurance). Besitztitel (Abstracts) untersucht. Kauf und Verkauf in Grundeigenthum, sowie Geldanleihen. Oeffentliches Notariat.
Sonntags offen bis 12 Uhr. 20l3mmmf

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung.
CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW,
Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Cooks Halle.

Geld zu verleihen — auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 94 La Salle Str., Zimmer 35. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns. Telephon 1275, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?
Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000, zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.
Wir leihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben des Leihenden, und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.
Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.
Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.
Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.
Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.